DIE FASTENROLLE
EINE UNTERSUCHUNG ZUR JÜDISCH-HELLENISTISCHEN GESCHICHTE

HANS LICHTENSTEIN, Tel-Abib

I

Die Geschichte der Fastenrolle

DIE „Fastenrolle" enthält 36 Tage, an denen das Fasten, teilweise auch die Beobachtung von Trauergebräuchen verboten ist. Die Einsetzung einiger von ihnen wird in den ersten beiden Makkabäerbüchern und im Buche Esther berichtet. Das zeigt, dass die in der Fastenrolle zusammengestellten Tage nicht durch *einen* Akt, sondern allmählich zu Freudentagen geworden sind. Abgesehen von den Makkabäerbüchern und dem Buche Esther werden sie zuerst im Buche Judith erwähnt, das wohl aus der Makkabäerzeit stammt. Judith „fastete an allen Tagen ihres Wittums mit Ausnahme der Freitage und Sabbate, der Vortage der Neumonde und der Neumonde, der Feste sowie der Freudentage des Hauses Israel" (cod. 58, die Vetus Latina und der Syrer setzen hinzu: „und der Gedenktage"[1]). Hier ist also das Verbot des Fastens schon vorausgesetzt. Wie die Besprechung der einzelnen Tage zeigt, feiert die Fastenrolle Ereignisse von der Makkabäerzeit bis zum Beginn des Aufstandes gegen Rom. Kein Tag—mit Ausnahme des Trajanstages, der jedoch in den besten Handschriften fehlt—stammt aus der Zeit nach 67. Am Schluss des Werkes heisst es, dass der Anhang Elieser ben Chananja ben Hiskias vom Hause Guron die Fastenrolle verfasst habe. Graetz identifizierte diesen Elieser mit dem Zelotenführer Eleasar ben Chananja. Er oder seine Anhänger haben also das in der aramäischen Volkssprache geschriebene Werk zusammen-

[1] 8.6: *ἐνήστευσεν πάσας τὰς ἡμέρας τῆς χηρεύσεως αὐτῆς χωρὶς προσαββάτων καὶ σαββάτων καὶ προνουμηνιῶν καὶ νουμηνιῶν καὶ ἑορτῶν καὶ χαρμοσυνῶν ὄικου Ἰσραήλ (καὶ μνημοσυνῶν).*

gestellt, d. h. wohl mit Einschluss der durch die Revolution hinzugekommenen Tage neu veröffentlicht. Diese "Rolle" (מגלה, die Form מגלת תענית ist jünger) wird auch in der Mischna (um 200; Ta'anit 2.8) und im babylonischen Talmud (um 300, 'Erubin 62b) als „geschrieben" zitiert. Sie war also eins der wenigen halachischen Werke, die aufgeschrieben wurden. Um 200 war sie, wie aus der angeführten Mischnastelle hervorgeht, noch gültig; in der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts wird aber schon darum gestritten, und als Argument wird angeführt, dass bereits um 90–130 in Lydda am Chanukka ein Fasten verhängt worden sei, wogegen allerdings protestiert wurde (R. H. 18b). Schwarz (*Simonsen-Festskrift* S. 205) nimmt an, dass sie zuerst in Babylonien ausser Kraft getreten sei und dass Palästina sich dem erst später angeschlossen habe; dagegen scheint mir aber der erwähnte Fasttag von Lydda zu sprechen. Um 350 jedoch wird die „Rolle" allgemein als ungültig betrachtet (j. Meg. 1.6, 70c; Ta'an. 2.13, 66a; Ned. 9.1, 40d), wenn sie auch nie durch einen besonderen Akt ausser Kraft gesetzt worden ist. In zwei Fällen wurde sogar die ursprüngliche Bedeutung der Tage in ihr Gegenteil verkehrt, und aus den Freudentagen wurden Fasttage (3. Tischri und 13. Adar; vgl. die Bemerkungen zu diesen Tagen). Nur zu Chanukka und Purim ist das Fasten bis heute verboten (vgl. R. H. 19b).

Bei all dem handelt es sich nur um den aramäischen Text. Nur dieser wird im palästinensischen und babylonischen Talmud als „Fastenrolle" zitiert. Der hebräische Kommentar (das „Scholion") wird also, mindestens in seiner jetzigen Form, aus nachtalmudischer Zeit stammen. Wie die Fastenrolle selbst, muss aber auch er allmählich, und zwar bereits in talmudischer Zeit, entstanden sein. Schon damals hat man sich um die Erklärung der nicht mehr verstandenen aramäischen Daten bemüht, und einige dieser Erklärungen werden im Talmud als mündliche Überlieferung (דתניא במ"ת Ta'anit 12a; ת"ר Sanhedrin 91a) zitiert. Wir können nicht mehr sagen, ob der Verfasser des Scholions sie mündlicher Tradition oder dem redigierten Texte des Talmuds entnahm. Dies gilt vom Scholion zum 1.–8. Nissan (Anfang), 8.–14. Nissan, 3. Tischri, 21. Kislew und 28. Adar. Klar ist dagegen die Entstehung des Scholions zum 24. Ab. Im baby-

lonischen Talmud wird nach dem aramäischen Texte ein Streit zwischen Pharisäern und Saddukäern um das Erbrecht der Tochter erwähnt. Das Scholion enthielt schon eine andere Erklärung des Tages, aber ein späterer Bearbeiter fügte noch das Stück aus dem Talmud hinzu, so dass das Scholion—wenigstens in den Handschriften der Gruppe ה—jetzt zwei sich widersprechende Erklärungen enthält. Wieder anders steht es mit den Erklärungen zum 27. Ijjar, 14. und 25. Siwan, 17. Elul (Schluss), 25. Kislew (Schluss) und 13. Adar. Hier bietet das Scholion Texte, für die in der talmudischen Literatur Parallelen vorhanden sind. Die Unterschiede zwischen dem Scholion und den Paralleltexten sind nicht grösser, aber auch nicht schwächer, als es sonst bei Parallelen innerhalb der talmudischen Literatur der Fall ist. Das zeigt, dass dem Scholiasten für diese Tage eine selbständige Tradition zur Verfügung stand. In einem Falle (15. Ab) werden Mischna und Baraitot (anonym überlieferte, nicht in die Mischna aufgenommene, aber dieser gleichzeitige Lehrsätze) zitiert. Die Uebereinstimmungen mit Angaben bei Josephus (15.–16. Siwan, 2. und 22. Schebat, 17. und 20. Adar), Philon (22. Schebat) Tertullian und Theodoretos (25. Siwan) beruhen auf Benutzung derselben mündlichen Tradition. Dagegen finden sich Angaben des Scholions zum 23. Ijjar, 23. Marcheschwan, 25. Kislew (Mitte) und 13. Adar im ersten Makkabäerbuche wieder, und das ist teilweise wenigstens durch Entlehnung aus diesem (natürlich im hebräischen Urtext, der ja noch Origines und Hieronymus bekannt war,) zu erklären. Schliesslich enthalten die Scholien zum 7. und 27. Ijjar, 4. Tammus, 15. und 24. Ab, 4. und 22. Elul, 25. und 27. Marcheschwan, 3. Kislew, 28. Tebet, 2. und 28. Schebat, 8.–9. und 16. Adar eine Reihe von historisch wertvollen Nachrichten, für die keine Parallele vorliegt. Es scheint mir nicht angängig, sie mit Grätz sämtlich aus verlorenen Teilen des palästinensischen Talmuds stammen zu lassen. Wo talmudische Parallelen erhalten sind, zeigt es sich, dass der Scholiast über eine selbständige Tradition verfügte.

Da der Talmud nur den aramäischen Text unter der Bezeichnung der Fastenrolle kennt, wird die erste schriftliche Redaktion des Scholions erst in nachtalmudischer Zeit erfolgt sein. Zu diesem ursprünglichen—durchweg anonymen—Scholion sind nun

aber immer neue Abschnitte hinzugefügt worden. Bearbeiter und Kopisten nahmen aus der talmudischen Literatur, besonders dem babylonischen Talmud, was nach ihrer Ansicht in das Scholion passte. Dass dies bis ins 13. Jahrhundert hinein so gegangen ist, zeigen die erhaltenen Handschriften. Es bildeten sich allmählich zwei Rezensionen, eine spanische und eine italienische. Die zweite ist weniger wertvoll, weil stärker vom Talmud abhängig, aber sie gelangte durch die Erstausgabe Mantua 1513, von der alle folgenden bis auf die Neubauers abhängig sind, zu allgemeiner Verbreitung. Die spanische Rezension ist nur in einer Handschrift (פ) und wenigen Zitaten (Estori ha-Farchi, Kaftor wa-Feraḥ; Menachem ibn Zerach, Ṣeda la-Derek) erhalten.

II. Ausgaben und Handschriften

1) Die Erstausgabe der Fastenrolle erschien in Mantua bei Samuel Latif, zusammen mit dem *Seder 'Olam* (*rabba*), *Seder 'Olam zuṭa* und Abraham ibn Dauds *Sefer ha-Qabbala*; der Druck war am 4. Cheschwan 274 = 1513 vollendet. Die übrigen Ausgaben sind:

2) Venedig 1545 (wie 1).

3) Basel 1580 (wie 1).

4) Amsterdam 1659 (mit Kommentar von Abraham ben Josef ha-Lewi).

5) Amsterdam 1711 (wie 1).

6) Amsterdam 1724 (mit lateinischer Uebersetzung von Johannes Meyer).

7) Berlin 1734 (wie 4).

8) Amsterdam 1755 (wie 6).

9) Hamburg 1757 (zusammen mit *Seder 'Olam rabba* und *zuṭa*). Mit Noten von Jakob Emden.

10) Korez 1785 (zusammen mit *Sefer ha-Emuna weha-Biṭṭaḥon*, *Otijjot de-R. 'Aqiba*, Josef Geqatilias *Sefer ha-Niqqud* und *Sod ha-Ḥašmal*, *Sefer Ma'jan ha-Ḥokma* und *Petaḥ likkanes be-Ḥešbonej we-Ṣerufej Šemot ha-Qodeš 'al Derek ha-Emet*).

11) Prag 1795 (wie 1).

12) Grodno 1803.

13) Dyhernfurth 1810 (zusammen mit *Seder 'Olam zuṭa*).

14) Ostroh 1820 (wie 1).

15) Warschau 1839 (wie 13).

16) Lemberg 1848.

17) Königsberg um 1857–58 (zusammen mit *Megillat Antiochos*). Mit dem Kommentar von Abraham ben Josef ha-Lewi.

18) Berlin 1865 (wie 17).

19) Warschau 1874 (wie 13). Mit dem Kommentar von Jehuda Löb ben Menachem.

20) Oxford 1895 (in Neubauer, *Mediaeval Jewish Chronicles* II).

21) Lemberg 1905, mit Kommentar von M. Grossberg.

22) Jerusalem 1908.

23) Wilna 1925 (wie 19).

Nur den aramäischen Text geben Graetz (*Geschichte* III, Note 1, [1]1855, [2]1863, [3]1878, [4]1888, [5]1906), Derenbourg (*Essai sur l'histoire et la géographie de la Palestine*, 1867), Dalman *Aramäische Dialektproben*, [1]1896, [2]1927), Schwab (*Actes du onzième congrès international des orientalistes*, Paris 1897) und Zeitlin 1922.

Neubauer verglich als erster Handschriften, begnügte sich aber mit einem blossen Abdruck der Varianten. Die drei letzten Ausgaben bedeuten ihm gegenüber einen Rückschritt.

Im Folgenden ist der Versuch gemacht, auf Grund der Handschriften, der Erstausgabe, der Zitate bei mittelalterlichen Schriftstellern und der Parallelen in der talmudischen Literatur einen kritischen Text herzustellen.

Ich benutzte hierbei folgende Handschriften:

1.) פ'—Ms. De-Rossi 117, 4°, ff. 84b–90b (R. Biblioteca Palatina di Parma).

Die Papierhandschrift, in spanisch-rabbinischer Schrift, ist im Tischri 105 = 1344 vollendet worden. Der Text ist sorgfältig geschrieben. Er ist neben Ṣeda la-Derek (s. u.) der einzige Vertreter der spanischen Rezension. Diese kennt nur die Saddukäer als Gegner der Pharisäer, nie die Boethusäer. Eine gewisse Stilisierung zeigt sich in gelegentlichen Kürzungen, bisweilen unter Hinweis auf talmudische Parallelstellen. Ich benutzte eine Photographie der Handschrift.

2.) א'—Ms. Michael 388, fol., ff. 193b–194a (Bodleiana in Oxford; Neubauer, *Cat.* 867, 2). Die Pergamenthandschrift, in italienischer Kursivschrift, enthält eine abgekürzte Redaktion der italienischen Rezension. Dem Redaktor lag noch ein älterer

Vertreter dieser Rezension vor, als ihn die uns erhaltenen Handschriften bieten. Bei der Kürzung achtete er darauf, dass die angeführten Bibelverse unangetastet blieben. Im übrigen ging er sowohl mit dem aramäischen wie mit dem hebräischen Texte sehr frei um. Bei manchen Tagen ist seine Zusammenfassung recht geschickt, bei anderen ohne Vergleich der übrigen Handschriften unverständlich. Als Gegner der Pharisäer kennt er nur die Boethusäer, nie die Saddukäer.

3.) 'ו—Ms. Halberstam-Epstein, ff. 299a–310b (jetzt in der Bibliothek der israelitischen Kultusgemeinde Wien), beendet in Saloniki am 19. Schebat 5269 = 1509. Die Handschrift (Pergament) ist beschrieben von Marx in der *Zeitschrift für hebräische Bibliographie* V, 54–61; vgl. A. Z. Schwarz, *Die hebräischen Handschriften in Österreich* I, Leipzig 1931, Nr. 31. Sie und Ms. Michael sind die wertvollsten Vertreter der italienischen Rezension. Proben aus ihr veröffentlichte zuerst Joel Müller in der *Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums* XXIV. Sie geht häufig mit Ms. Parma gegen die gedruckte Ausgabe und Ms. Cambridge. Herr Professor Alexander Marx (Jewish Theological Seminary of America, New York) hatte die Freundlichkeit, mir seine Kollation der Handschrift zur Verfügung zu stellen.

4.) 'ב—Ms. Opp. Add. fol. 55, f. 69a (Bodleiana in Oxford; Neubauer, *Catalogue* Nr. 2421, 10). Das Fragment (Pergament, Quadratschrift) entstammt der Genisa in Kairo. Es enthält den Schluss der Fastenrolle, beginnend mit dem 14.–15. Adar. Der Text weicht etwas von dem der Ausgaben, des Michaelschen und des Cambridger Manuskriptes ab. Mehrmals wird unter Hinweis auf Parallelstellen im Talmud gekürzt.

5.) 'ק—Ms. Add. 648, ff. 373a–377b (Cambridge University Library). Papierhandschrift, italienisch-rabbinische Schrift des 16.–17. Jahrhunderts. Fol. 2–21 enthalten eine Kopie des Midraš Šemuel ed. Konstantinopel 1517. Die Handschrift steht der gedruckten Ausgabe sehr nahe. Den Hinweis auf sie verdanke ich Herrn Dr. Herbert Loewe, Cambridge University.

6.) Wie eine Handschrift benutzte ich die Inhaltsangabe der Fastenrolle in Menaḥem ibn Zeraḥs *Ṣeda la-derek* (verfasst um 1369) VI, 8 nach Ms. Adler 1757, f. 185 (jetzt im Besitz des

Jewish Theological Seminary of America in New York; Herrn Professor Marx verdanke ich die Mitteilung der Varianten); Ms. Bodl. 893, 2, fol. 253a-b; Ms. British Museum 1168, ff. 290c–291c sowie der Erstausgabe Ferrara 1554.

Nicht benutzt habe ich folgende Handschriften:

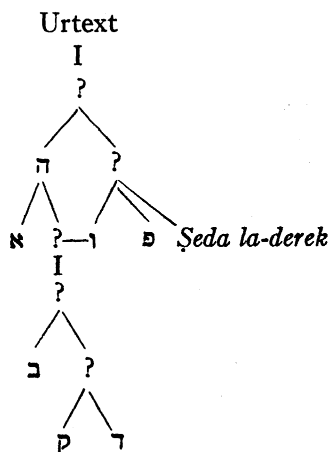
1.) Ms. der Bibliothek der israelitischen Kultusgemeinde Wien (Schwarz, *Handschriften* I, Nr. 30). Die Handschrift enthält auf ff. 39b–45a den Anfang der Fastenrolle (bis zum 15. Ab), eine Kopie der gedruckten Ausgabe.

2.) Codex Gaster 900, vollendet am 19. Adar b 603=1843, ebenfalls eine Abschrift der gedruckten Ausgabe (Mitteilung von Herrn Dr. Leveen, British Museum).

3.) Ms. III B 250 des Consistoire israélite de Paris (Schwab, *Revue des études juives* LXIII 108) enthält nicht die Fastenrolle, sondern das Verzeichnis der wirklichen Fasttage.

4.) Das von Marx in der *Zeitschrift für hebräische Bibliographie* V 60, Anm. 11 erwähnte Genisafragment der Frankfurter Stadtbibliothek ist nach Mitteilung von Herrn Professor Freimann seit Jahren nicht mehr auffindbar.—

Nach dem Gesagten ergibt sich folgender Stammbuam:



Dem Text war Ms. Parma zugrunde zu legen, soweit es selbständige Lesarten besitzt. Zur Ergänzung waren in erster Linie Mss. Michael und Wien heranzuziehen. Es wurde der

Versuch gemacht, vor allem nach inhaltlichen Kriterien sowie durch Vergleich der Zitate und Parallelen, den Kern des Scholions von späteren Erweiterungen zu sondern.

III

Der Historische Wert der Fastenrolle

In dem aramäischen Urtext besitzen wir ein Dokument, das bis ins 2. vorchristliche Jahrhundert zurückgeht und seine endgültige Gestalt um die Mitte des 1. nachchristlichen Jahrhunderts erhalten hat. Für die Zeit von den Makkabäerkämpfen bis zum Beginn des Jüdischen Krieges ist Josephus unsere Hauptquelle, und es wäre sehr erwünscht, seine Angaben an Hand eines tendenzfreien Dokuments, das die wichtigsten Daten enthält, kontrollieren zu können. Die Fastenrolle ist ein solches Dokument, wenn es gelingt, ihre kurzen Angaben mit Sicherheit zu identifizieren. Bei den meisten Tagen scheint dies möglich zu sein, allerdings häufig nicht im Einklang mit dem Scholion. Während dessen jüngere Teile keinen selbständigen Wert besitzen kann der Kern beanspruchen, als mündliche Tradition der talmudischen Zeit und ältester Erklärungsversuch neu geprüft zu werden. Es ist a priori in jedem Falle möglich, dass in der talmudischen Zeit noch Erinnerungen an die Bedeutung der einzelnen Feiertage lebendig waren, und die Ungeschichtlichkeit des Scholions ist immer erst zu beweisen, nie vorauszusetzen. Für seinen historischen Wert spricht, dass es neben der mündlichen Tradition auch das 1. Makkabäerbuch benutzt hat, nie dagegen die Ausschmückungen des zweiten. In der überwiegenden Zahl der Tage scheint uns die Erklärung des Scholions zuzutreffen. Sehen wir von den biblischen Feiertagen sowie von denjenigen Tagen ab, bei denen sich die Zeit der Einsetzung nicht genau bestimmen lässt, so bleiben 29 Tage übrig, von denen 15 Siege der Hasmonäer über ihre Gegner feiern. Die Einsetzung von zweien von ihnen (13. Adar und 23. Ijjar) wird im ersten Makkabäerbuche erwähnt, und das spricht für die Zuverlässigkeit zumindest dieses Teiles der Liste. Schwierig und unsicher ist die Deutung der sechs antisadduкäischen Gedenktage, namentlich auch ihre zeitliche Festlegung. Neben der Zeit Alexander Jannais

und Salome Alexandras kommen bei vier von ihnen auch die Jahre vor Ausbruch des Krieges gegen Rom in Betracht. Der Gedenktag des 20. Adar wird durch Josephus bestätigt, wenn zwischen Scholion und ihm auch eine Differenz über die Zeit des Kreisziehers Onias besteht. Von den drei Gedenktagen aus römischer Zeit vor Ausbruch des Aufstandes ist sicher der aus dem Jahre 41, die Zurückziehung der Caligula-Statue. Hier werden Fastenrolle und Scholion in allen Einzelheiten von Josephus und Philon bestätigt. Wahrscheinlich ist die Beziehung auf die Zurückziehung der Feldzeichen durch Pilatus, unsicher Agrippas Mauerbau. Sicher erscheinen Deutung und Datierung der vier aus der Revolutionszeit stammenden Gedenktage: Der Abzug der Steuerpächter, der der römischen Beamten, die Wiederherstellung der Blutgerichtsbarkeit und die Einweihung der „3. Mauer" im ersten Kriegsjahre.

IV

Die Sprache der Fastenrolle

Im allgemeinen vgl. zum aramäischen Texte Dalman, *Grammatik des jüdisch-palästinensischen Aramäisch*,[2] Leipzig 1905, S. 8f.

Auffällig ist, dass in dem kurzen Texte nicht weniger als drei griechische Worte vorkommen: *ἄκρα* für die Burg in Jerusalem, *δημοσιῶναι* für die römischen Steuerpächter (vom Scholiasten nicht verstanden) und *σημαῖαι* für die römischen Feldzeichen. Die Verwendung dieser drei termini technici spricht für das Alter und die Authentizität des Textes.

Die Sprache des ursprünglichen Scholions gleicht derjenigen der aggadischen Teile des Talmuds, weniger der der Mischna. Von der der ältesten Midraschim (namentlich Genesis rabba) unterscheidet sie sich durch das fast völlige Fehlen aramäischer Lehnworte und die Vermeidung von Aramaismen. Aus der Gelehrtensprache stammt כתיב (8. Nissan, 23. Ijjar, 25. Siwan, 4. Tammus), aus der Volkssprache רכיך (27. Cheschwan). Ein Aramaismus ist לא נצחתם אלא לאדם הדיוט (25. Siwan).—Auffällig ist die altertümliche Verwendung von מלאך für „Bote" (22.

[2] Vgl. Herzfeld, *Geschichte des Volkes Jisrael* II, S. 144f.

Schebat).—Ein Kunstmittel des Scholiasten sind die Dialoge, die er besonders in den Kontroversen der Pharisäer mit den Saddukäern verwendet. Sie sollen nicht etwa den wirklichen Verlauf der Diskussion, sondern nur die benutzten Argumente wiedergeben—vergleichbar den Reden bei Thukydides, die so nicht gehalten worden sind, aus denen aber die Denkart der Personen spricht, denen sie in den Mund gelegt werden. Die zitierten Bibelstellen weichen häufig vom massoretischen Texte ab; dies erklärt sich durch Niederschrift aus dem Gedächtnis. Für die Textkritik der Bibel sind die Varianten also belanglos.

GRIECHISCHE UND LATEINISCHE LEHNWÖRTER

1. *Im aramäischen Text*
ἄκρα — חקרא (ה' פ') 23. Ijjar.
δημοσιῶναι — דימוסנאי (ה' פ'); דמחונאי (א') 25. Siwan.
σημαῖαι — סימואתא, 3. Kislew.
2. *Im Scholion*
a) im älteren Teil
βουλευταί — בולייטין (ה'); בליטין (א'), 21. Kislew.
διπλῆ = δίπλωμα — דיופלי (א' פ'); דיופלא (ו); דיופלה (ד' ק'), 12. Adar.
δυ-εικών — דיוקן (א' ה'), 21. Kislew.
ἰδιώτης — הדיוט (ה' פ'), 25. Siwan.
πολέμαρχος — פולמורדוס, (פ') 13. Adar.
συνέδριον — סנדרי (פ'); סנהדרין (ה' א'), 4. Elul; 28. Tebet.
ὕπαρχοι — הפרכי(ן) (ה'), 13. Adar.
φιλόσοφοι — פילוסופים (ה'), 25. Siwan.
castra — קסטריאות (ד' ק'); קסטריות (ו') קופנאות (א'), 17. Elul.
matrona — מטרונית (ב' פ'); מטרוניתא (ד' ק' ו'), 28. Adar.
b) in den späteren Zusätzen
ἐμπίλια — אנפילאות (ד' ק' פ'); אנפיליאות, אנפליאות (א'); אנפליות (ו'), 25. Siwan.
ἐπίτροπος — אפוטרופוס (ה'), 20. Adar.
κάλαμοι — קולמוסין (ה'), Schluss.
περσικά — אפרסקין (ה'), 20. Adar.
carruca — קרוכין (קרובין) (ה'), 13. Adar.
libellarii — לבלריים (ה' פ'), Schluss.
praesidia — פרדסיאות (ה'), 15. Ab.

V

Erklärung der einzelnen Tage

Grundlegend ist Graetz, *Geschichte* III, Note 1. Nächst Pinner schied er zuerst scharf zwischen Text und Scholion. Trotzdem hat er den Wert des Scholions wohl noch überschätzt. Cassel war bemüht, möglichst viele Tage der Makkabäerzeit zuzuweisen, was ihn gelegentlich zu künstlicher Auslegung verleitete. Leszynsky und Zeitlin leugnen die Existenz antisaddukäischer Gedenktage. Nach Zeitlin enthält die Fastenrolle nur solche Tage, die von der ganzen Nation begangen werden konnten. Einen Beweis für diese Behauptung hat er nicht erbracht. Nach dem Vorgange von Niese und Eduard Schwartz vertritt er die Ansicht, dass Josephus im „Jüdischen Krieg" immer nach dem tyrischen Kalender rechnet, weil dieser damals in Palästina gebräuchlich war. Aber das Beispiel des 7. Kislew zeigt, dass diese Voraussetzung nicht zutrifft. Zeitlin ist bestrebt, möglichst viele Daten in den Beginn des Jüdischen Krieges zu setzen, aber ähnlich wie bei Cassel geht es auch bei ihm gelegentlich nicht ohne Gewaltsamkeiten ab. Die allgemeine Beurteilung der Fastenrolle hat sich aus der Kritik der einzelnen Tage zu ergeben, nicht aber umgekehrt.

Ich bespreche die Tage in folgender Reihenfolge:

A. Biblische Feiertage.
B. Feiertage aus unbestimmter Zeit.
C. Hasmonäische Gedenktage:
   1. Unter Juda,
   2. Unter Jonathan,
   3. Unter Simon,
   4. Unter Johann Hyrkan.
D. Antisaddukäische Gedenktage.
E. Zeit der letzten Hasmonäer.
F. Gedenktage aus römischer Zeit:
   1. Vor Ausbruch des Aufstandes,
   2. Revolutions-Gedenktage.

A. BIBLISCHE FEIERTAGE

I. 14. Ijjar.
Am 14. *des Monats ist das kleine Pessach. Nicht zu trauern und nicht zu fasten.*

Das Scholion ist eine blosse Aneinanderreihung von Mischna— und Talmudstellen, die einen Schluss vom Leichten aufs Schwere enthalten—veranlasst durch die Erwähnung des aramäischen Textes an einer von ihnen (Ḥull. 129b). Offenbar hatte es nichts zu erklären, da das 2. Pessach ja in der Bibel eingesetzt ist (Nu. 9.9–12). Die Identifizierung wird auch von Graetz, Derenbourg und Leszynsky (*Die Sadduzäer* S. 68, Anm. 1) übernommen. Zeitlin nimmt an, der Tag beziehe sich auf eine Zeit, in der die hasmonäischen Hohepriester gegen die Syrer im Felde lagen und deshalb das Pessach nicht rechtzeitig begehen konnten. Aber es ist wenig wahrscheinlich, dass Mitte Ijjar (Anfang Mai) die Kämpfe schon wieder beendet sein sollten. Wenn man ausserdem irgendwelche Siege hätte feiern wollen, so hätte und hat man den Tag der betreffenden Schlacht dazu gewählt. So wird die traditionelle Auffassung wohl das Richtige treffen.

II. 14. und 15. Adar.
Der 14. des Monats und der 15. des Monats sind die Purimtage; nicht zu trauern.

Das Scholion zerfällt in zwei Teile. Der erste (nur in Ms. Parma) erinnert einfach an Mordechai und Esther. Der zweite (in den übrigen Handschriften und der Druckausgabe) vergleicht das Purim mit dem Pessachfeste.

B. FEIERTAGE AUS UNBESTIMMTER ZEIT

III. 15. Ab.
Am 15. Ab ist die Zeit der Hölzer der Priester. Nicht zu trauern.

Zum Text: Ms. Parma hat nur den ersten, von den Parallelstellen unabhängigen Teil des Scholions mit der Baraita, die wir aus dem palästinensischen Talmud kennen; beides fehlt in Ms. Michael. Dort stammt das Scholion aus der Mischna (Ta'an. 4.5, doch s. u.), dem palästinensischen Talmud (ibid. 4.7, 68b) und wohl der Tosefta (ibid. 4.5; der Abschnitt findet sich ausser-

dem im palästinensischen [Ta'an. 4.6, 68b; Meg. 1.6, 70c; Šeḳ. 4.1, 47d] und im babylonischen Talmud [Ta'an. 28a]); ohne Parallele ist nur der Satz: „Eine andere Erklärung: Die Menge kam zusammen und erklärte ihn zum Feiertage;" auf ihn folgt noch ein Stück aus dem babylonischen Talmud (Ta'an. 12a = 'Erub. 41a).—Der Vulgatatext enthält: den selbständigen Teil des Scholions mit der Baraita (wie Ms. Parma), ein Stück aus der Mischna (Ta'an. 4.5, wie in Ms. Michael), der Tosefta (ibid. 4.7–8, allerdings beeinflusst vom babylonischen Talmud ibid. 28a) und nochmals aus der Tosefta (ibid. 4.5), dazu wieder den Satz: „Eine andere Erklärung: Die Menge kam zusammen und erklärte ihn zum Feiertage," eingeschoben mitten in die Tosefta Ta'an. 4.6.

Es ergibt sich also folgende Uebersicht:

	MS. PARMA	MS. MICHAEL	VULGATA
1.	Selbständig und Baraita	———	Selbständig und Baraita
2.	———	Mischna Ta'an. 4.5	Mischna Ta'an. 4.5
3.	———	Pal. Ta'an. 4.7	Tosefta Ta'an. 4.7–8 (bab. Ta'anit 28a)
4.	———	Tosefta Ta'an. 4.5	Tosefta Ta'an. 4.5–6
5.	———	Selbständig	Selbständig
6.	———	———	Tosefta Ta'an. 4.6
7.	———	Babyl. Ta'an. 12a	Tosefta Ta'an. 4.6

Das 3., 4., 6. und 7. Stück scheinen Erweiterungen des ursprünglichen Scholions zu sein.

Aber auch die übrigen Teile sind überarbeitet worden. Im 1. Abschnitt setzt die Vulgata zu der ursprünglichen Erklärung der abgekürzt angeführten Baraita aus dem palästinensischen Talmud noch die Worte hinzu: „und selbstverständlich erst recht bei Sühnopfern, Schuldopfern, Gelübden, Spenden, Erstlingsopfern, Zehnten, Dank- und Ganzopfern." Im. 2. Abschnitt sind in Ms. Michael und der Vulgata zum Text der Mischna noch die im Folgenden gesperrten Worte hinzugefügt: בחמשה עשר בו בני זתוא בן יהודה ועמהם (בני ה) כהנים ולויים (וישראלים) (ו)גרים ונתינים וממזרים ועבדים (משוחררים) וכל מי שטעה בשבטו ובני גונבי עלי ובני קוצעי קציעות (ובני שלמי הנטופתי). (Die eingeklammerten Worte stehen nur in der Vulgata, nicht aber in Ms. Michael).

Erklärung: „Es erklärte Rabban Simon ben Gamliel (um

130–160 p.): Israel hatte kein höheres Fest als den 15. Ab und den Versöhnungstag" (Ta'an. 4.8). Merkwürdigerweise war den Späteren die Veranlassung dieses Festes völlig unbekannt (Ta'an. 30b; B. B. 121a). Von den verschiedenen im Talmud gegebenen Begründungen finden sich zwei in Ṣeda la-Derek wieder: dass an diesem Tage das Geschlecht der Wüstenwanderung ausgestorben sei und dass es der letzte Tag gewesen sei, an dem man Holz für den Altar fällen durfte. Die zweite Begründung dürfte auf guter Tradition beruhen.[3] Die Mischna (Ta'an. 4.5), die auch vom Scholiasten zitiert wird, nennt neun Tage, an denen verschiedene Geschlechter Opferholz lieferten, darunter am 10. Ab „die Nachkommen Senuas vom Stamme Benjamin" und am 15. Ab „die Nachkommen Sattus vom Stamme Juda und mit ihnen die (Söhne der) Priester, Lewiten, (Beisassen, Knechte des Heiligtums, Bastarde und Freigelassene) sowie jeder, der seinen Stamm nicht genau kannte, sowie die Nachkommen der Gonbe 'Eli, der Ḳoṣ'e Ḳeṣi'ot (und die Salmais aus Netofa)." (Die eingeklammerten Worte setzt der Scholiast, bezw. der Talmud zum Text der Mischna hinzu). Josephus (B II 425.430) sagt, dass am 14. Lous „alle" Holz zum Altar zu bringen pflegten, was, wenn auch ungenau, der Angabe der Mischna entspricht. Wie der Talmud begnügt sich aber auch der Scholiast nicht mit dem Herkommen, sondern sucht nach einer historischen oder gesetzlichen veranlassung des Festes. Jedoch reichen seine Begründungen nicht aus.

1.) Unerklärt bleibt, weshalb gerade der 15. Ab für den Rest der Heimkehrenden bestimmt wird. Die angeführte Baraita gilt für jeden Tag, an dem man ein Opfer darbrachte, nicht nur für unsern.

2.) Die Tradition, dass der Feiertag nicht ordnungsgemäss durch das Synhedrion, sondern durch das Volk eingesetzt wurde, erklärt erst recht nichts.

Daher zieht ein späterer Scholiast (in den Handschriften der italienischen Rezension) eine Reihe Erzählungen aus der talmudischen Literatur heran. Aber diese Sagen, die sich auf die Zeit Jerobeams I. (in Ms. Michael) oder die der „frevelhaften Regierung" (in der Vulgata; nach Graetz ist Alexander Jannai, nach

[3] *Blicke in die Religionsgeschichte* I, S. 15; vgl. II, S. 187.

Krauss, *HUCA* I, S. 190, Anm. 46 Antiochos Epiphanes gemeint) und Nehemias (in der Vulgata) beziehen, sind offenbar erst in später Zeit erfunden worden, um die unverständlichen Geschlechternamen Gonbe 'Eli und Ḳoṣ'e Ḳeṣi'ot zu erklären.

Das Fest wird sich allmählich aus der grösseren Beteiligung des Volkes an diesem Tage entwickelt haben, nicht aber, wie Derenbourg (*Essai* S. 109, Anm. 2) will, schon von Nehemia eingerichtet worden sein. Dass Josephus mit den Worten: *τῆς τῶν ξυλοφορίων ἑορτῆς οὔσης, ἐν ᾗ πᾶσιν ἔθος ὕλην τῳ βωμῳ προσφέρειν* einen der acht anderen Tage meinen sollte, an denen zudem die Mischna nichts von einer Beteiligung weiterer Kreise weiss, erscheint mir ausgeschlossen. Der 14. statt des 15. beruht entweder auf Flüchtigkeit, oder Josephus rechnete nach einem bekannten Grundsatz den Vorabend des Festes schon als Festtag (gegen Zeitlin, der den 14. Lous mit dem 10. Elul identifiziert; dieser ist in 2 Hss. statt des 20. als Feiertag des Hauses Adin genannt).

IV. 2. Schebat.
Der 2. Schebat ist ein Feiertag, und nicht zu trauern.

Zum Text: Ms. Cambridge und die Druckausgabe haben am Schluss des Scholions mehrere allgemeine Bemerkungen zur Fastenrolle, die besser an den Schluss gehören; dort finden sie sich auch in Mss. Michael und Wien.

Erklärung: Wie beim 7. Kislew, so fehlt auch hier die Begründung. Zeitlin setzt beide Tage in den Beginn des Aufstandes gegen Rom, ohne jedoch eine genaue Begründung geben zu können. Der Scholiast und Hochfeld (*ZAW* XXII 280) denken bei unserem Tage an Alexander Jannais Todestag. Die Erzählung über die befohlene Hinrichtung der pharisäischen Gesetzeslehrer und ihre Errettung durch Salome bezieht sich aber nicht auf Salome Alexandra, sondern auf Herodes' Schwester Salome (Jos. B I 33, 6. 8; A XVII 173–179. 193). So wird wohl auch das Scholion ursprünglich Herodes' Todestag auf den 2. Schebat (so noch Graetz und Schwab S. 243) und den Alexander Jannais auf den 7. Kislew gesetzt haben. Nun ist Herodes aber Ende Adar oder Anfang Nissan gestorben (Schürer I, S. 415, Anm. 167). Paulus Cassel *Messianische Stellen* . . . S. 77–80) emendiert בחרין in

בתרין עשר unter Bezug auf Dan. 12. 11–12. Die dort genannten 45 Tage seien vom 25. Kislew an zu rechnen; dann falle Antiochos Epiphanes' Tod auf den 12. Schebat. Sein Name sei mit Rücksicht auf die römische Regierung nicht genannt. Aber die Römer selbst kommen in der Fastenrolle vor (17. Elul)! So bleibt die Deutung des Tages ungewiss.

V. 8. und 9. Adar.

Der 8. und 9. Adar ist der Tag des Posaunenblasens um Regen.

Das Scholion hat hier einen Hinweis darauf, dass die Zusammenstellung der verschiedenen Gedenktage innerhalb der einzelnen Monate nichts über die Zeitfolge der gefeierten Geschehnisse besagt. Das ist an sich selbstverständlich. Wenn der Scholiast aber gerade an dieser Stelle darauf hinweist, so will er damit seine Erklärung rechtfertigen, dass die beiden Gedenktage aus verschiedenen Jahren stammen. Nach Derenbourg (S. 112, Anm. 1) fastete man in den ersten beiden Jahren der Dürre am 8., bezw. 9. Adar; im dritten Jahre begann es dann am 20. Adar zu regnen. Schwab (S. 242) wieder vermutet, dass man am 8. und 9. Adar gefastet habe und dass dann der Regen am 20. Adar desselben Jahres eingetroffen sei. Aber Zeitlin macht mit Recht darauf aufmerksam, dass es verboten war, an zwei aufeinander folgenden Tagen zu fasten und dass es nicht יומי, sondern יום heisst. Das bestätigt die Auffassung des Scholions. Näheres lässt sich nicht festellen.

VI. 12. Adar.

Der 12. des Monats ist der Tag טיריון. (*Am* 12. *des Monats ist der Trajanstag.*)

Der Tag טיריון wird nur im palästinensischen Talmud erwähnt. Nach Jakob bar Acha (1. Hälfte des 3. nachchristlichen Jahrhunderts) wurde der Freudentag abgeschafft, weil an diesem Tage zwei Märtyrer Lulianos (=Julianus?) und Pappos den Tod fanden. In der sonstigen talmudischen Literatur wird stets der Trajanstag genannt, der aus demselben Grunde abgeschafft worden sein soll. In den Handschriften der Fastenrolle fehlt der Tag טיריון vollständig; der Trajanstag findet sich in dem Text der Vulgatahandschriften. Alle Versuche, das rätsethafte טיריון

zu erklären, sind gescheitert. Cassel (S. 84–86) emendierte es zu סירון=Σήρων (I Mak. 3. 26). Aber dort ist nicht erwähnt, dass der Tag alljährlich gefeiert wurde. Zeitlin wollte in טירון die Rekruten (τίρων) von Josephus B II 649 oder Herodes' τυραννίς wiederfinden. Aber zu der ersten Auslegung passt der Singular nicht (übrigens komt τίρων gar nicht vor, es ist nur von den νέοι die Rede), und dann ist nichts davon gesagt, dass an einem bestimmten Tage in den Gymnasien besondere Uebungen für die νέοι begannen. Zu der Form טיריון stimmt, worauf Dalman aufmerksam gemacht hat, besser als τυραννίς das Wort τυραννεῖον, „Herrschersitz," wie Josephus (B V 169) Herodes' Palast als Sitz des aufständischen Simon nennt. Aber eine solche Bezeichnung gehört nicht in die Fastenrolle.—Der „Trajanstag" soll nach Joel[3] aus Freude über die Erlaubnis zum Tempelbau eingesetzt worden sein. In Bezug auf das Scholion wird Schürers Erklärung (I 660, Anm. 62) das Richtige treffen: „Wahrscheinlich liegt der Sage eine dunkle Erinnerung daran zu Grunde, dass Lusius Quietus, der Bedränger der Juden, von Hadrian abberufen und später hingerichtet wurde" (Spartian. Hadr. 5 und 7; ähnlich Graetz IV 414). Krauss (*REJ* XXX 211) verstand unter טורינוס (Var. טרכינוס) Marcius Turbo, der unter Trajan den Aufstand in Kyrene niederschlug.—Eine sichere Erklärung lässt sich nicht geben.

VII. 22. Adar
s. No. XXX.

C. HASMONÄISCHE GEDENKTAGE

1. Unter Juda

VIII. 23. Marcheschwan.
Am 23. Marcheschwan wurde das Gitter aus dem Vorhof beseitigt.

Graetz setzt das Scholion zum 3. Kislew. Dann bliebe aber der 23. Marcheschwan als einziger Tag ohne Scholion. Graetz erkannte die Uebereinstimmung des Scholions mit I Mak. 4.44–46. Da er in den סימואתא des 3. Kislew die λίθοι τοῦ μιασμοῦ von I Mak. 4.43 wiederfand, glaubte er, dass der Scholiast wie der Verfasser des 1. Makkabäerbuches die λίθοι τοῦ μιασμοῦ

und die Steine des Ganzopferaltars hintereinander erwähnt habe. Unter סוריגא verstand er ein Gitter, das mit Flechtwerk geschmückt war (vgl. טירתא in Ms. Michael). Dass dies zutrifft, zeigen die einzige Stelle der Mischna, die das Wort kennt (סורג, Midd. 2.3), und Josephus (B V 193): *δρύφακτος . . . λίθινος . . . πάνυ . . . χαριέντως διειργασμένος*. Von diesem Gitter sagt die Mischna: 13 Risse waren an ihm, die die griechischen Könige verursacht hatten; später hatte man sie wieder beseitigt (י"ג פרצות היו בו שפרצום מלכי יון חזרו וגדרום). Dies setzten Graetz und Schwab (S. 220ff.) nun weiter gleich mit Alkimos' Versuch, die innere Tempelmauer niederzureissen (I Mak. 9.54–56. Das ist völlig unhaltbar. Τὸ *τεῖχος τῆς αὐλῆς τῶν ἁγίων τῆς ἐσωτέρας* kann nicht mit der von der Mischna und Josephus genannten Ballustrade identisch sein. Um unser סוריגא mit dem סורג der Mischna gleichsetzen zu können, muss Graetz aber weiter die אבנים טובות in אבנים טמאות und אסתחר in אסתכר oder אסתתם emendieren, und dies zieht weiter die Korrektur von מן עזרתא in דיעזרתא nach sich (so allerdings in Ms. Michael, dort aber סיתרו). Diese Häufung von Emendationen macht die Verbindung mit der Mischna und dem 1. Makkabäerbuche, so verlockend sie wäre, unmöglich. Derenbourg (*Essai* S. 61), Klausner[4] und Zeitlin übersehen, dass es sich in I Mak. 4.43 und 44–46 um verschiedene Steine handelt, und verstehen unter סוריגא eine Anhäufung von Steinen oberhalb des Altars (Derenbourg) oder Steine in Form eines Altars (Zeitlin)—beides sprachlich unmöglich.— Von einem Gitter, das nach Cassel (S. 108) die Syrer aufgerichtet hätten, um den Israeliten das Betreten des Tempels zu verwehren, ist nicht nur im 1. Makkabäerbuche keine Rede, vielmehr berichtet dieses (1.59), dass am 25. Kislew griechische Opfer im Tempel dargebracht wurden, sicherlich unter Beteiligung der Hellenisten (vgl. auch Ed. Meyer, *Ursprung und Anfänge des Christentums* II, S. 159).—Das Richtige gibt das Scholion: Die Griechen hatten einen „Platz" für Dirnen „erbaut." Die Hasmonäer zerstörten ihn und fanden dort Edelsteine. Diese verwahrten sie, bis Elia einst entscheiden würde, ob sie rein oder unrein seien. Das letzte ist eine Verwechslung mit den Steinen des Ganzopferaltars

[4] היסטוריה ישראלית II 15.

(I Mak. 4.44–46; Midd. 1.6; vgl. Ed. Meyer S. 209). Mit den Dirnen, deren Bezirk durch eine Ballustrade abgeschlossen sein sollte, sind wohl Tempelprostituierte gemeint. Diese sind zwar griechischen, nicht aber syrischen Kulten fremd, und das 2. Makkabäerbuch berichtet, dass die Heiden im Heiligtum „sich mit Dirnen belustigten und in den heiligen Vorhöfen Weibern beiwohnten."[5] Die Reinigung des Tempels von den Dirnen wird also an unserm Tage gefeiert.

IX. 25. Kislew

Am 25. des Monats ist das Chanukkafest acht Tage; an ihnen ist es verboten zu trauern.

Der Tag feiert Judas Tempelweihe (vgl. Ed. Meyer S. 209). Der Schluss des Scholions stammt völlig aus dem babylonischen Talmud (Šabb. 21b) und dem Traktate Sōferim (20). In den vorhergehenden Teilen sind eine Anzahl Begründungen für die Einsetzung und Gestaltung des Festes vereinigt. Dass das Oel wunderbarerweise für acht Tage reichte, wird auch im babylonischen Talmud (Šabb. 21b) berichtet, im Anschluss an den dort zitierten aramäischen Text der Fastenrolle. Erst eine späte rabbinische Verordnung lässt Oel durch Berührung eines Nichtjuden unrein werden. Nach dem älteren Religionsgesetz verunreinigt eine solche Berührung nicht (Leszynsky, *MGWJ* LV 402, Anm. 1)—ein Beweis, dass dieser Teil des Scholions jung ist. Die Herstellung von Notleuchtern aus Eisen und Zinn ist in anderer Form auch dem Tannaiten Jose ben Jehuda (um 200 p.) bekannt (R. H. 24b und Parallelstellen). Nach ihm wurden die Notleuchter, als mehr Mittel zur Verfügung standen, durch silberne, und diese, als man noch reicher wurde, durch goldene Leuchter ersetzt. Sondern wir zu Anfang das Wunder mit dem Oel und zum Schluss die dem Talmud entlehnten Abschnitte aus, so bleibt übrig: Das Fest dauerte acht Tage, weil die Ausbesserung des Altars so lange in Anspruch nahm (genau ebenso I Mak. 4.59), und man zündet Lichter an zur Erinnerung an die Notleuchter der Hasmonäer (die Bezeichnung *φῶτα* für das Fest

[5] 6.4–5: *ῥᾳθυμούντων μεθ' ἑταιρῶν καὶ ἐν τοῖς ἱεροῖς περιβόλων* (Cod. Venetus *περιβόλοις*) *γυναιξὶ πλησιαζόντων*.

findet sich bekanntlich zuerst bei Josephus, A XII 325, der ihr eine eigene Auslegung gibt). Dieser Kern des Scholions wird durchaus historisch sein.[6]—Graetz (*MGWJ* XXVIII 202ff. und *Kommentar zu den Psalmen* I 56f.) nimmt an, dass die sog. Hallelpsalmen (113–118) ursprünglich für das Chanukkafest bestimmt waren und erst später auch in die Liturgie anderer Feste eindrangen. Seine Ansicht fände an dem Scholion eine Stütze. Dass sie der späteren Zeit der Psalmendichtung angehören, ist die allgemeine Ansicht; nur wird Psalm 114 meistens dem Passahfeste zugewiesen.

X. 8. Nissan und folgende Tage.
Vom 8. des Monats bis zum Ende der festgesetzten Zeit wurde das Fest wiederhergestellt. Nicht zu fasten und nicht zu trauern.

Zum Text: In den ersten beiden Teilen des Scholions wird auseinandergesetzt, dass die Bibel Feiertage häufig als Sabbate bezeichnet. Diese Teile sind nur in Ms. Michael erhalten. Der Disput Rabban Jochanan ben Zakkais mit einem Boethusäer findet sich in sämtlichen Handschriften; er entstammt der Parallelstelle im Talmud (Men. 65a; vgl. Raschi). Die Erklärungen R. Josuas, R. Ismaels und R. Jehuda ben Bateras fehlen in Mss. Parma und Michael, die R. Eliesers in Ms. Parma und die R. Jehudas in Ms. Michael; sie stammen ebenfalls aus Men. 65a–66a und bieten eine blosse Bekräftigung des vorhergehenden Beweises.

Erklärung: Leszynsky (S. 57ff.) hält den Streit zwischen Boethusäern und Pharisäern für geschichtlich, nicht aber die Beziehung auf den Tag der Fastenrolle. Strittig wäre die Zeit des pharisäischen Sieges. Das Scholion, dem Graetz, Schwab (S. 236f.), Ad. Schwarz (*MGWJ* LXIII 233ff.) und Finkelstein folgen, erklärt die „Wiederherstellung des Festes" mit der Entscheidung im Streite zwischen den Boethusäern und Pharisäern, ob die Pflichtgarbe (das Omer) an dem in die Festwoche fallenden Sabbat oder am 2. Tage des Pessach darzubringen sei und ob dementsprechend das 7 Wochen später liegende Wochenfest immer auf einen Sonntag fallen müsse. Die Pharisäer ver-

[6] Hochfeld (*ZAW* XXII 274) findet in der Erzählung von den Notleuchtern unnötigerweise das Moment der kultischen Reinheit und muss sie deshalb einer späteren Zeit zuweisen.

standen nämlich unter dem „Sabbat" Lev. 23.11, 15 den 1. Pessachtag, und diese Auslegung müsste eine Zeitlang zurückgedrängt, dann aber wieder zum Siege gebracht worden sein. Nach Lauterbach (*HUCA* VI 105f.) bekämpften die Pharisäer die naheliegende Gleichsetzung des Sabbats mit dem Saturnstage und bezeichneten deshalb jeden Feiertag, der gleichzeitig ein Ruhetag war, als Saturnstag. Der Sabbat sollte nicht, wie die Saddukäer lehrten, ein Tabutag sein, an dem jedes Beginnen unglücklich auslief, sondern ein Tag des Ruhens und der Freude. Nach Finkelstein (*Harvard Theological Review* XXII 203ff.) richtete sich die Opposition der Saddukäer gegen die Feier der Gesetzgebung am Wochenfeste, wie es die Pharisäer wollten; für sie war dieses ein landwirtschaftliches Fest, dessen genaue kalendarische Festlegung nicht so wichtig war.—Die „festgesetzte Zeit" wird mit Beginn des Pessachfestes ablaufen, da an den Feiertagen ohnehin Fasten und Trauern verboten ist. Vielleicht ist aber סוף zu streichen und unter מועדא das Pessachfest selbst zu verstehen (so Leszynsky, *Die Sadduzäer* S. 59, Anm. 1). Unter Johann Hyrkan oder Alexander Jannai wissen wir nichts von Boethusäern. Sowohl die Septuaginta (Lev. 23.11) wie Philon (de septenario §20, ed. Mang. II 294) und Josephus (A III 250) bezeugen andererseits die pharisäische Praxis (vgl. Geiger, *Urschrift* S. 138; Schürer II 483). Die letzten Jahre vor dem Kriege gegen Rom, die Zeit Rabban Jochanan ben Zakkais, werden damit vollends ausgeschlossen, wenn man nicht mit Wellhausen (S. 60) an eine rein theoretische Häresie der Saddukäer denken will (vgl. auch J. T., *ZfHB* IX 134f.). Auch wenn wir aber, im Widerspruch zu sämtlichen Zeugen (mit Ausnahme von Ms. Parma und *Ṣeda la-Derek*, die aber die Boethusäer überhaupt nicht kennen), die Saddukäer für die Boethusäer einsetzen, lässt sich die Erklärung des Scholions kaum mit dem Wortlaut „das Fest wurde wiederhergestellt" vereinen. Zeitlins Erklärung, die Zwischenzeit zwischen der ersten Festwoche im Nissan und dem Pessach sei nach der Einweihung des zweiten Tempels zu Feiertagen erklärt worden, um die Landleute bis zum Pessach in Jerusalem festzuhalten, wäre auch dann ein blosser Notbehelf, wenn seine Erklärung der ersten Woche zuträfe. Eine „Wiederherstellung des Festes," die Anfang Nissan gefeiert wird, kann sich

nur auf die erste Feier des Pessach nach den Makkabäerkämpfen beziehen, und deshalb scheint mir Ginzbergs Erklärung (bei Zeitlin S. 76, Anm. 209) zuzutreffen, dass die Kämpfer sich in dieser Woche von der Berührung mit Leichen gereinigt und zur Erinnerung hieran die sieben Tage zu Feiertagen erklärt haben.

XI. 24. Ab.
Am 24. des Monats kehrten wir zu unserem Rechte zurück.

Zum Text: R. Samuel ben Meir (12. Jht.) las in seinem Exemplar: „Am 24. des Monats," was er auf den Tebet bezog. Seine Erklärung wurde in die späteren Talmuddrucke übernommen. Da aber im Tebet nur der 28. Tag genannt ist, müsste der Text lauten: „Am 24. Tebet;" es muss sich daher um ein Missverständnis handeln (so Ad. Schwarz, *REJ* LXIII 51–62; anders Malter bei Zeitlin und dieser selbst).

Erklärung: Das Scholion enthält in den Vulgatahandschriften zwei Erklärungen; in Ms. Michael und Ms. Parma ist je eine fortgelassen. Die Beziehung auf die Hasmonäerzeit ist ohne Parallele, während die Auseinandersetzung mit den Saddukäern sich im Talmud wiederfindet. Gegen die zweite Erklärung (die Schwab S. 235 akzeptiert) spricht ferner, dass schon der 28. Tebet die Niederlage der Saddukäer feiert; da ist es sehr unwahrscheinlich, dass die Durchsetzung des pharisäischen Prinzips in einem recht seltenen Erbfalle Veranlassung zur Einsetzung eines neuen Feiertages gegeben haben sollte).[7] Andererseits ist nicht mit Zeitlin anzunehmen, dass es sich um eine blosse Dublette zum 28. Tebet handelt. Ebensowenig liegt Grund vor, mit Graetz den Tag auf die Zeit Agrippas I. oder des Aufstandes gegen Rom zu beziehen. Dafür passt sachlich viel besser der 22. Elul. Gegen die erste Erklärung des Scholions ist gar nichts einzuwenden. Der Tag feiert mithin die Wiederherstellung der jüdischen Gerichtshoheit durch Juda (anders Cassel S. 107 und Dalman).—Geiger[8] erblickt in dem Streit um das Erbrecht der Tochter eine versteckte Auseinandersetzung um die Legitimität von Herodes' Königtum. Herodes besass es nach saddukäischer

[7] Vgl. Ad. Schwarz, *REJ* LXIII 51–62 und J. T., *ZfHB* IX 134f.

[8] *Urschrift* S. 143f. und besonders אוצר נחמד III 1ff. = *Urschrift*[2], Anhang S. 5f.

Anschauung als Gatte Mariammes, der Tochter Alexandras und Enkelin Hyrkans; die Pharisäer bestritten die Rechtmässigkeit dieser Erbfolge. Das würde die Bedeutung der Auseinandersetzung erklären. Aber auch Geiger behauptet nicht, dass der Feiertag den pharisäischen Sieg in diesem Streite feiert. Aptowitzer (*HUCA* IV 227f.) findet in der saddukäischen Anschauung eine Spur des Matriarchats.

XII. 28. Adar.
Am 28. des Monats kam die gute Botschaft für die Juden, dass sie nicht von der Lehre zu weichen brauchten. Nicht zu trauern.

Der Scholiast, Graetz, Schmilg[9] und Schlatter (Anm. 387) beziehen den Tag auf das Ende der Hadrianischen Verfolgung. Es wäre dann aber der einzige Gedenktag für ein Ereignis, das nach den Jüdischen Krieg fällt. Deshalb ist eine andere Erklärung wahrscheinlicher. Derenbourg (S. 59), Cassel (S. 108ff.) und Dalman denken an den Brief Antiochos' V. (II Mak. 11.27–33). Nun ist dieser aber vom 15. Xanthikos 148 Sel. datiert, und dieser Monat fällt im syro-makedonischen Kalender mit April zusammen (Bischoff, *RE* X 1595). Andererseits muss Antiochos' Abzug von Jerusalem nach dem Tod seines Vaters (149 Sel., I Mak. 6.16) fallen, denn erst dann konnte Philippos das Heer nach Syrien zurückführen (ibid. 56). Im Jahre 150 Sel. (I Mak. 6.20) belagerte Juda die Akra, und Lysias machte sich in Begleitung des jungen Antiochos Eupator auf, die Belagerten zu entsetzen. Während die Syrer Juda belagerten, kamen die Nachrichten von Philippos' Auftreten, und daraufhin erfolgte dann Antiochos' neues Schreiben an Lysias, das allgemeine Religionsfreiheit verbürgte (II Mak. 11.22–26). Auf dieses bezieht sich somit unser Tag.—Dass die beiden Briefe aus verschiedener Zeit stammen, haben Laqueur (*HZ* CXXXVI 229ff.) und Tscherikower (*Tarbiz* I 31ff.) bewiesen.

XIII. 13. Adar.
Der 13. des Monats ist der Nikanortag.

Gefeiert wird Nikanors Niederlage bei Adasa (I Mak. 7.49; II Mak. 15.36–37). Im Text von Ms. Parma fehlen mehrere

[9] *Über Entstehung und historischen Werth des Siegeskalenders, Megillath Taanith,* Diss. Leipzig 1874, S. 29.

sagenhafte Züge, die in den Vulgatahandschriften enthalten sind: 1) Nikanors täglicher (!) Zug nach Alexandria; 2) Die Tötung seiner Verwandten. Die Vulgatahandschriften sind hier von den Paralleltexten im palästinensischen Talmud (Ta'an. 2.13, 66a und Meg. 1.6, 70c) abhängig. Dort steht, dass einer der Hasmonäer in Nikanors Heer eindrang, bis er zu seinem Streitwagen (קרוכין = καῤῥούχιον = carruca) gelangte. Dieses קרוכין verstand ein Bearbeiter des Scholions nicht mehr und emendierte es zu קרוביו = seine Verwandten, die er dann folgerichtig ebenfalls verstümmeln liess. Der Text von Ms. Parma dagegen stimmt völlig zu dem knappen Bericht des 1. Makkabäerbuches, im Gegensatz zu der Breite des zweiten.—Später wurde der 13. Adar bekanntlich als Fasttag zum Andenken an Esthers Fasten begangen; diese Sitte ist aber erst seit dem 8. Jahrhundert belegt (R. Achai aus Schabcha, *Še'eltot* p. 28b = 110).

2. *Unter Jonathan*

XIV. 7. Ijjar.

Am 7. Ijjar war die Einweihung der Mauer von Jerusalem. Nicht zu trauern.

Das Scholion bezieht nach der italienischen Rezension den Tag auf Nehemias Mauerbau (ebenso Krauss, *REJ* LXXI 156); dieser war zwar am 25. Elul beendet (Neh. 6.15), aber das Einsetzen der Tore (ibid. 6.1; 3.15) soll noch volle acht Monate gedauert haben. Graetz macht dies nicht wahrscheinlicher, wenn er annimmt, man hätte mit der Einweihung der Mauer gewartet, bis die Stadt wieder stärker bevölkert war. Die richtige Erklärung gibt wohl die spanische Rezension: Teilweise Zerstörung der Mauer von Jerusalem durch „Heiden" und Feier des Beginns (!) des Wiederaufbaus. Das wird sich auf die Zerstörung durch Antiochos V. Eupator (I Mak. 6.62) und den Wiederaufbau durch Jonathan (ibid. 10.11) beziehen. Ad. Schwarz (*MGWJ* LXI 410–411) nimmt an, dass an unserem Tage der Wiederaufbau der Stadtmauer von Jerusalem durch Simon gefeiert wurde, aber das 1. Makkabäerbuch erwähnt nur die Befestigung des Tempelberges durch diesen (13.52). Dagegen wäre es auch möglich, an die Wiederherstellung der von Antiochos VII. Sidetes zerstörten Mauer durch Johann Hyrkan (I Mak. 16.23) zu denken.

3. Unter Simon

XV. 14. Siwan.

Am 14. Siwan war die Einnahme von Migdal Sur.

Zum Text: Neben צור haben die Handschriften צר, שר, שד, שיר.— Der Satz: „Die Tochter Edoms, das zwischen den Dünen liegt. Es war Israel ein Pfahl im Fleische zur griechischen Zeit" ist in die Handschriften der italienischen Rezension aus der Parallelstelle im babylonischen Talmud (Meg. 6a) eingedrungen.

Erklärung: Die Talmudstelle lautet: Es erklärte Rabbi Abbahu (lebte um 300 in Caesarea): „Ekron soll vernichtet werden" (Zeph. 2.4), das ist Caesarea, die Tochter Edoms, das zwischen den Dünen liegt. Es war Israel ein Pfahl im Fleische zur Zeit der Griechen. Als aber das Königreich des Hasmonäerhauses die Oberhand gewann, eroberten sie es und nannten es: „Die Einnahme von Migdal Sur" . . . Es erklärte Rabbi Isaak (Zeitgenosse Abbahus, lebte in Tiberias und Caesarea): . . . „Ekron soll vernichtet werden," das ist Caesarea, die Tochter Edoms, das die Metropolis von Königen (= Statthaltern, so häufig im Talmud) war. Einige erklären: Man erzog dort Könige; andere: Man setzte dort Könige ein.—Die Gleichsetzung von Akkaron und Caesarea wurde also entweder mit der gemeinsamen Lage im Dünengürtel oder mit der gleichen politischen Bedeutung begründet. Dass sie auf Lokaltradition beruhte, zeigt die verschiedene Auslegung des Wortes Metropolis. Danach scheint es, dass auch die Beziehung auf den Tag der Fastenrolle nicht erst, wie Graetz und Schwab (S. 229) wollen, von Rabbi Abbahu stammt. Nun ist aber Caesarea bekanntlich von Herodes an der Stelle des alten Stratonsturm begründet worden. Stratonsturm ist sicherlich identisch mit מגדל שרשן, Varianten מגדל שר (Tosefta Šeb. 4.11 in der Wiener Handschrift) und מגדל שור (palästinensischer Talmud Šeb. 6.1,36c), das im Grenzverzeichnis Palästinas genannt wird. Dieses ist nach Klein (*Das tannaitische Grenzverzeichnis Palästinas* S. 44f.) um 20a. entstanden, jedenfalls vor 10a., dem Jahr der Vollendung der Bauarbeiten in Caesarea. Dementsprechend übernimmt Klein die Erklärung des Scholions, dass Alexander Jannai am 14. Siwan den den Phönikiern gehörigen Turm erobert habe (*Galiläa von der Makkabäerzeit bis 67*, S. 5; Jos. A XIII 12, 2.4). Aber diese Eroberung war schwerlich

so bedeutungsvoll, dass man ihretwegen einen jährlichen Feiertag eingesetzt hätte. Krauss (*REJ* LXXI 162ff. und *MGWJ* LXXV 192f.) will אחידת durch „einschliessen" wiedergeben. Dass es das bedeuten kann, ist sicher; ebenso sicher aber ist auch die Übersetzung des Scholiasten כבש möglich. Der Hinweis auf die Bedeutung von אחידת beim 25. Marcheschwan besagt nichts, denn des Wort kann in verschiedener Bedeutung gebraucht sein. Auch sachlich bedeutete die Gründung von Caesarea keine „Einschliessung" des Stratonsturmes, sondern, wie Krauss selbst sagt, eine Paralysierung. Oppenheim (*MGWJ* IX 195 ff.) identifiziert die Eroberung von Migdal ·Sur mit der der Antonia in Jerusalem (Jos. B II 430), die ebenfalls Stratonsturm hiess. Graetz weist mit Recht darauf hin, dass nach Jos. A XIII 307 (und B I 77.80) „Stratonsturm" nur einen dunklen Gang innerhalb der Antonia, nicht aber die ganze Burg bezeichnete.—Zeitlin übersetzt Migdal Sur mit „the tower of the fort" und sieht in unserm Tage eine Erinnerung an den Abbruch der Hallen, die die Antonia mit dem Tempel verbanden (Jos. B II 15.6; vgl. 404). Aber er muss *στοαί* mit towers und *διέκοψαν* mit captured übersetzen, um dieses Ereignis mit der „Einnahme von Migdal Sur" identifizieren zu können. So bleibt nur die von Graetz, Derenbourg, Schmilg (S. 12), Cassel (S. 99), Schwab (S. 222f.) und Dalman vertretene Gleichsetzung von Migdal Sur mit Bet Sur. Graetz verweist darauf, dass die syrische Uebersetzung des 1. Makkabäerbuches Bet Sur mit בית שורא wiedergibt, was zu der Lesart מגדל שיר, מגדל שר stimmt. Dem Volke erschien die Eroberung von Bet Sur durch Simon (I Mak. 11.65f.) so bedeutungsvoll, dass es sie in der Ehrenurkunde für ihn ausdrücklich erwähnte (ibid. 14.33; vgl. auch 10.14 und Ed. Meyer S. 210 und 261).

XVI. 3. Tischri.

Am 3. Tischri wurde die Erwähnung in Urkunden aufgehoben.

Die Tradition setzt bekanntlich die Ermordung Gedaljas (Jer. 41) auf den 3. Tischri, der deswegen noch heute als Fasttag begangen wird. Weder bei Jeremia noch bei Sacharja[10] ist der Tag genannt, immer nur der Monat. Der erste Beleg für den 3. Tischri ist eine Stelle des babylonischen Talmuds (R. H. 18b–

[10] 7.5: צמתם וספוד בחמישי ובשביעי וזה שבעים שנה.

19a). Vermutlich denkt Sacharja nicht an die Ermordung Gedaljas, sondern bezieht die 70 Jahre nur auf den Fasttag des 9. Ab, während er beim 7. Monat an das Versöhnungsfest denkt. Umgekehrt sieht Morgenstern (*HUCA* I 53, Anm. 63) in der freudigen Begehung des 3. Tischri das bewusste Bestreben, die Feier einer alten nichtjahwistischen Zeremonie durch eine neue, entgegengesetzte, von künstlichem, jahwistischem Charakter zu verdrängen.

Welches Ereignis wurde nun am 3. Tischri gefeiert? Die „Erwähnung" in Urkunden kann sich nur auf die Datierung beziehen. Ist hierbei nun die Gottes oder die eines fremden Herrschers gemeint? Die erste Auffassung wird von dem Scholiasten, Geiger, Graetz, Brann (*MGWJ* XXV 455), Baneth, Dalman, Morgenstern, Bornstein und Marmorstein vertreten, die zweite von Schmilg, Schwab und Zeitlin. Nach Graetz und Marmorstein (*The Old Rabbinic Doctrine of God*, p. 33f.) bedeutet אדכרתא speziell die Erwähnung des Tetragrammatons, wofür sich jedoch kein Beweis erbringen lässt. Das. 1. Makkabäerbuch nennt für die Datierung folgende Formel: „Im ersten Jahre Simons, des Hohepriesters, Feldherrn und Führers der Juden."[11] Nach Graetz wäre hinter *μεγάλου* ein *θεοῦ ὑψίστου* von einem pharisäischen Bearbeiter gestrichen worden, bei dem ganzen Charakter des ersten Makkabäerbuche, im Unterschiede zum zweiten, eine unwahrscheinliche Annahme. Auf Münzen Johann Hyrkans lautet die Inschrift:[12] יהוחנן הכהן הגדל ראש חבר היהודים; יהוחנן הכהן הגדל וחבר היהודים; יהוחנן הכהן הגדל ראש החבר; יהוחנן הכהן הגדל החבר היהודים. Wir haben also keinen Beleg für die Nennung Gottes, man müsste denn gerade mit dem Scholiasten, Baneth[13] und Bornstein (*Ha-Teḳufa* VIII 289) annehmen, die Formel hätte ursprünglich gelautet: ליוחנן כהן גדל דהוא כהן (הוא כהן; שהוא לאל עליון (Varr. משמש—nach Graetz vielleicht sogar zuerst כהן גדל ליהוה—, auf Betreiben der Pharisäer wäre dann aber die Nennung

[11] 13.42: *ἔτους πρώτου ἐπὶ Σίμωνος ἀρχιερέως μεγάλου καὶ στρατηγοῦ καὶ ἡγουμένου Ἰουδαίων.*

[12] Schürer I 269. George Francis Hill, *Catalogue of the Greek Coins of Palestine* (*A Catalogue of the Greek Coins in the British Museum* 27, London 1914) S. 188ff.

[13] *Ursprung der Ṣadoḳäer und Boëthosaër* S. 53ff.

Gottes abgeschafft worden. Das Scholion wäre die einzige Erinnerung hieran. In diesem Falle läge es nahe, mit Geiger (*Urschrift* S. 34, Anm.) das Auftreten der Pharisäer durch ihre Opposition gegen Johann Hyrkan zu erklären und es folglich in dessen letzte Regierungsjahre zu setzen, während Graetz an Salome Alexandras Zeit denkt.—Dalman nimmt an, die ursprüngliche Erwähnung Gottes sei in einer Zeit der Fremdherrschaft abgeschafft worden, um Gott nicht neben dem fremden Herrscher nennen zu müssen.—Marmorstein (*PEF* 1928, 50) vertauscht, wie mir scheint, die Rollen, wenn er den Saddukäern die grössere Zurückhaltung im Gebrauch des Gottesnamens zuschreibt. Auf Münzen Alexander Jannais wechseln nämlich die Formen ינתן und יהונתן, und Marmorstein erblickt in ינתן die jüngere, sadduкäische Form, die auch in Urkunden angewandt worden sei; später sei dann von den Pharisäern wieder die volle Form eingeführt worden. Aber Alexander nennt sich sowohl auf Hohepriestermünzen ינתן (Hill Nr. 30–38; bei Nr. 11–29 ist die Zuweisung an Alexander Jannai zweifelhaft, vgl. Schürer I 285, Anm. 30) und יהונתן (Hill Nr. 39–60), wie auf Königsmünzen (ינתן Lambert *PEF* 1927, S. 184ff., Nr. 9–12; יהונתן Hill Nr. 9–10. 1–8. 61–86; Lambert Nr. 13–295). Da er sicherlich nicht beide Titel gleichzeitig verwandt hat, lässt sich ein Zusammenhang zwischen der Namensform und seiner innerpolitischen Stellungnahme nicht aufrecht erhalten. Wie zudem אית נטילת אדרכתא(?) מן שטרייא bedeuten soll: the omitting of the Divine Name in the ruler's name from the documents was abolished, verstehe ich nicht.

Wahrscheinlicher ist, dass es sich um die Erwähnung eines Fremdherrschers handelt. Zeitlin denkt an die römischen Kaiser. Nach ihm ist der 3. Tischri gleich dem 6. Gorpiaios, an dem Agrippas Palast eingeäschert wurde (Jos. B II 17, 8); damals habe man aufgehört, nach römischen Kaisern zu datieren. Hiermit bringt er Jos. B II 433 in Verbindung: Juda der Galiläer, der Vater des Zelotenführers Menachem, macht es den Juden zum Vorwurf, dass sie neben Gott noch den Römern untertan sind, und Zeitlin korrigiert danach die Mischna Jada. 4.8: „Es sprach ein Galiläer: Ich mache es euch zum Vorwurf, ihr Pharisäer, dass ihr den Herrscher zusammen mit Gott in Urkunden schreibt.

Es erwiderten die Pharisäer: Wir machen es dir zum Vorwurf, Galiläer, dass ihr den Herrscher zusammen mit Gott auf einer Seite schreibt; ja, ihr schreibt sogar den Herrscher oben und Gott unten, denn es heisst (Ex. 5.2): Und es sprach Pharao: Wer ist Gott, dass ich ihm gehorche . . .?"[14] Gegen Zeitlin spricht neben Josephus' Schweigen die Ueberlegung, dass man wohl eher mitten im Kampfe die Eroberung von Agrippas Palast gefeiert hätte, sicherlich aber nicht gerade an einem Kampftage Vorschriften über die Datierung in Urkunden erlassen haben wird. Für die Abschaffung der Datierung nach Kaiserjahren fehlt also jeder Beleg.—Nach dem 1. Makkabäerbuche „begann das Volk Israel, in den Verträgen und Vereinbarungen zu schreiben: Im ersten Jahre Simons . . ." (s.o.).[15] Trotzdem datiert es selbst durchweg nach seleukidischer Aera. Wenn ferner die Mischna (Giṭ. 8.5; vgl. 80a) nach seleukidischer Aera datierte Scheidungsurkunden für ungültig erklärt, so beweist dies gerade das Fortleben dieser Datierung. Die angeführte Stelle des 1. Makkabäerbuches wird also nur bedeuten, dass die Datierung nach seleukidischer Aera durch die nach Hohepriesterjahren ergänzt wurde. Einen Beweis hierfür bietet der Beginn der Ehrenurkunde für Simon selbst: „Am 18. Elul des 172. Jahres, das ist das 3. Jahr Simons, des Hohepriesters."[16] Es wird also nur die „Erwähnung" des jeweiligen griechischen Herrschers abgeschafft worden sein (so Schwab S. 228; anders Schmilg S. 48). Simon wird bei seiner Datierungsformel ein hellenistisches Vorbild vorgeschwebt haben, wie auch die Ehrenurkunde für ihn stilistisch völlig hellenistischen Ehrendekreten gleicht (Ed. Meyer S. 265, Anm. 1).—Dass die pharisäische Tradition die hasmonäische Aera ignoriert, erklärt sich aus der inneren Politik der späteren Zeit.

[14] Sie führen ihn also ad absurdum: אמר (צדוקי) גלילי קובל אני עליכם פרושים שאתם כותבין את המושל עם השם (משה) בגט. אומרים פרושים קובלין אנו עליך (צדוקי) גלילי שאתם כותבים את המושל עם השם בדף. ולא עוד אלא שאתם כותבין את המושל מלמעלן ואת השם מלמטן שנאמר ויאמר פרעה מי ה' אשר אשמע בקולו וכו'.

[15] 13.42: *καὶ ἤρξατο ὁ λαὸς Ἰσραὴλ γράφειν ἐν ταῖς συγγραφαῖς καὶ συναλλάγμασιν κτλ.*

[16] 13.27: *ὀκτωκαιδεκάτῃ Ἐλούλ, ἔτους δευτέρου ἑβδομηκοστοῦ καὶ ἑκατοστοῦ, καὶ τοῦτο τρίτον ἔτος ἐπὶ Σίμωνος τοῦ ἀρχιερέως, ἐν Σαραμὲλ κτλ.*

XVII. 27. Ijjar.
Am 27. des Monats wurden die Kränze von Jerusalem aufgehoben. Nicht zu trauern.

Zum Text: Der Tag fehlt in der spanischen Rezension, dafür hat diese den Abzug der בני סקרא (vgl. zum 23. Ijjar).

Erklärung: כלילאי ist das aramäische Aequivalent für *στέφανοι* (I Mak. 10.29; 11.35; 13.39). I Mak. 10.29 stammt aus dem Privileg Demetrios' I., das die Juden nicht annahmen, weil sie sich auf die Seite Alexander Balas' schlugen. I Mak. 11.35 gehört zu dem Schreiben Demetrios' II. an seinen Vater, das er Jonathan mitteilte. I Mak. 13.39 schliesslich ist dem Friedensvorschlag desselben Königs an Simon entnommen, zu dem das 1. Makkabäerbuch bemerkt (13.41f.): „Im 170. Jahre wurde das Joch der Heiden von Israel genommen." Seitdem datierte man in Urkunden nach Regierungsjahren Simons. Bei der besonderen Hervorhebung gerade dieses Friedensschlusses scheint es mir am wahrscheinlichsten, dass unsere Stelle sich auf ihn bezieht (ebenso Graetz, Derenbourg, Schmilg S. 12, Schwab S. 224, Zeitlin und Klausner II 55).—Das Scholion und ihm folgend Cassel (S. 90–94) und Ratner (*Sokolow-Festschrift* S. 502f.) denken an die im griechischen Kultus üblichen Kränze und beziehen demgemäss den Tag auf die Beseitigung der heidnischen Kulte (vgl. II Mak. 6.7). Wie die Feier des 23. Marcheschwan des 3. und des 25. Kislew zeigt, sind die Hasmonäer aber erst im Spätherbst in Jerusalem eingedrungen. Es ist deshalb nicht anzunehmen, dass die griechischen Kulte im Frühjahr eingestellt wurden. Auch der Wortlaut passt schlecht zu dieser Auslegung.—Dass man Tempel, Häuser und Opfertiere bekränzte, ist zutreffend; Rosenkränze speziell sind im Aphroditekult belegt (vgl. *RE* XI 1593. 1600–1602). Dagegen ist das Beschreiben von Stierhörnern oder Eselsstirnen sicherlich eine späte Sage, die zuerst von R. Simon ben Lakisch im 3. nachchristlichen Jahrhundert überliefert wird (Genesis rabba II 4).

XVIII. 23. Ijjar.
Am 23. des Monats zog die Besatzung der Akra aus Jerusalem ab.

Auch das 1. Makkabäerbuch (13. 51f.) berichtet, dass Simon den 23. Ijjar, den Tag der Räumung, als jährlichen Feier-

tag eingesetzt hat. Ebenso findet sich hier die Identifizierung der Akra mit der Davidsstadt wieder (1. 33). Das בני חקרא entspricht genau den *οἱ υἱοὶ τῆς ἄκρας* I Mak. 4.2 (vgl. Schwab S. 222). Etwas ganz anderes ist es, wenn das Targum zu 2 Sam. 5.7 מצודת ציון durch חקרא דציון wiedergibt; dies zeigt nur, dass חקרא der dem Übersetzer geläufige Ausdruck für „Festung" war.— Ms. Michael, Ms. Cambridge und die editio princeps setzen weiter hinzu: „das ist jetzt der Platz der Karäer," was frühestens aus dem 8. Jahrhundert stammen kann; Ms. Wien: „der גליין," was Müller (*MGWJ* XXIV 44f.) als Galiläer = Christen und Harkavy (*REJ* V 210) mit Hinweis auf Šabbat 116ab און גליון = *εὐαγγέλιον* als Christen auffassen. Aber der Hinweis auf die Transkription von *εὐαγγέλιον* beweist nichts, und Galiläer heisst גלילי. Brann (*MGWJ* XXV 451) verweist auf das talmudische בית גליא Heidentempel. Im 8. Jahrhundert könnte dann ein Abschreiber die Götzendiener durch die Karäer ersetzt haben (Branns weitere Folgerungen scheinen mir unhaltbar). *Ṣeda la-Derek* liest: Am 23. des Monats zogen die בני סקרא aus Jerusalem ab, die sie geplagt hatten. Sollte hierin eine Erinnerung an die Sikarier erhalten sein?

4. *Unter Johann Hyrkan*

XIX. 28. Schebat.

Am 28. des Monats wurde König Antiochos zum Abzug aus Jerusalem veranlasst.

Zum Text: Der Satz über die Bedrängnis der Jerusalemer ist irrtümlich aus dem Scholion zum 23. Ijjar (Räumung der Akra) übernommen.

Erklärung: Es ist unsicher, welcher Antiochos gemeint ist. Der Scholiast, Graetz und Schwab (S. 218) denken an Antiochos IV. Epiphanes. Dann müsste אתנטיל aber „starb" bedeuten, wofür ich keinen Beleg finde, und מן ירושלם wäre aus sämtlichen Handschriften zu tilgen. Auf Antiochos V. Eupator bezieht sich schon der 28. Adar, und bei der Eile, die Lysias haben musste, gegen Philippos zu ziehen, ist nicht anzunehmen, dass Abzug und Friedensschluss einen vollen Monat auseinanderlagen. Auch die beiden Makkabäerbücher wissen nichts davon (gegen Herzfeld, Schmilg S. 48ff., Brann *MGWJ* XXV 457, Cassel S. 80 und

Ratner, *Sokolow-Festschrift* S. 506). So bleibt nur die Aufhebung der Belagerung durch Antiochos VII. Sidetes, wenngleich er ebenso wie Antiochos Eupator die Befestigungen schleifen liess (Jos. A XIII 8, 3. Diodor XXIV 1. Porphyrius bei Eusebius, Chron. S. 120, vgl. Ed. Meyer S. 269 und Schlatter Anm. 117).

XX. 21. Kislew.

Der 21. des Monats ist der Tag des Garizimberges. Nicht zu trauern.

Gefeiert wird die Zerstörung des samaritanischen Tempels durch Johann Hyrkan (Jos. B I 63; A XIII 256). Das Scholion gibt dazu eine Alexanderlegende, die sich auch bei Josephus (A. XI 326ff.) findet. Im Gegersatz zu Josephus setzt der Scholiast nicht voraus, dass Alexander Jerusalem betreten hat (vgl. zum 25. Siwan), und deshalb braucht man nicht mit Zeitlin[17] anzunehmen, dass ursprünglich Antiochos der Grosse an Alexanders Stelle der Held der Erzählung gewesen sei. In der Niederlage der Samaritaner steckt vielleicht eine Erinnerung daran, dass Darius sie zwang, mehrere jüdische Dörfer wieder aufzugeben und 50 Talente zum Bau des Tempels in Jerusalem beizusteuern.[18]— Israel Lévi (*Gedenkbuch David Kaufmann* S. 346 ff.) sieht in dem Scholion ein Echo der jüdisch-samaritanischen Streitigkeiten in Alexandria und nimmt deshalb an, dass es dort entstanden ist.

XXI. 15. und 16. Siwan.

Am 15. und 16. des Monats wurden die Bewohner von Bet-Schean und der Ebene vertrieben.

Zum Text: Die Zusätze entstammen bis auf einen dem Scholion zum 14. Siwan oder bieten nur eine Reihe von Bibelzitaten.

Erklärung: Die Worte der Erweiterung des Scholions: „gegen die Araber" sind mir unverständlich; sie fehlen in Ms. Parma und Ms. Michael. Der Tag gedenkt der Eroberung von Skythopolis und der Ebene Jesreel durch die Söhne Johann Hyrkans nach einem Siege über Antiochos Kyzikenos.[19] Derenbourg (S. 74) verweist mit Recht auf Jos. A XIII 282 = Cant. r. VIII 11;

[17] Nach G. Foot Moore, *Jewish Studies in Memory of Israel Abrahams*, New York 1927, S. 357.

[18] Jos. A XI 61; fehlt in seiner Quelle: I Esra 4.50.

[19] Jos. A XIII 277. 280; B I 66.

Soṭa 33a; j. Sota 9.13, 24b: Johann Hyrkan vernahm im Allerheiligsten des Tempels zu Jerusalem eine Stimme, dass seine Söhne Antiochos (so ist mit Derenbourg für אנטכיא zu lesen) besiegt hätten; man schrieb Tag und Stunde auf, und es stellte sich die Richtigkeit heraus.

XXII. 25. Marcheschwan.

Am 25. des Monats war die Einnahme der Mauer von Samaria.

Zum Text: Die Lesart שמרון רבה findet sich nur im Scholion in Ms. Parma; im aramäischen Text steht dafür in sämtlichen Handschriften שמרון שורא. Im Scholion haben die Vulgatahandschriften einfach שמרון; in Ms. Michael fehlt der Passus. Derenbourg (*Essai* S. 72, Anm.) nimmt an, dass שורא ursprünglich Randvariante zu אחידת מגדל צור (14. Siwan) war und versehentlich an unserer Stelle in den Text gelangt ist. Aber das רבה in Ms. Parma zeigt, dass auf שמרון noch ein Wort folgte, und das Scholion setzt שורא geradezu voraus.

Erklärung: Der Tag bezieht sich zweifellos auf die Einnahme Samarias durch die Söhne Johann Hyrkans (Jos. B I 2.7; A XIII 10.2–3). Krauss (*REJ* LXXI 162, Anm. 5 und *MGWJ* LXXV 198f.) liest wie der Scholiast אחידת שמרון שורא und übersetzt wie er: Samaria wurde durch eine Mauer (שורא acc. adverbialis) eingeschlossen. Dass der Scholiast beim 14. Siwan אחידת durch כבש, hier dagegen durch הקיפו wiedergab, ist kein Gegenargument; es zeigt nur, dass er beide Bedeutungen des Wortes kannte—übrigens für einen aramäisch sprechenden Juden der talmudischen Zeit eine Selbstverständlichkeit.—Nach Derenbourg ist an einen Vortrupp der Exulanten gedacht, der sich inmitten der Samaritaner niederlassen wollte, aber gezwungen wurde, sich in Narbatene anzusiedeln.

Rätselhaft ist die zum Schluss genannte Bezeichnung Samarias als עיר נברכתא. Graetz erinnert an Josephus' Bericht, dass Johann Hyrkan die Stadt durch Wassergräben überschwemmen liess, und übersetzt עיר נברכתא Wasserkanalstadt. Dem stimmt Schwab S. 227 zu. Neubauer (*Géographie* S. 171, Anm. 10) übersetzt ערי נברכתא: villes bénies, so sei es ironisch von den Juden genannt worden. Krauss übersetzt das Wort mit „Walkgrube" und sieht darin ebenfalls einen Ausdruck volkstümlichen

Spottes. Herzfeld (zitiert von Derenbourg) und Klein (*MGWJ* LXXIV 371) schliesslich identifizieren mit Recht die עדי נברכתא mit der Toparchie von Narbatene Jos. B II 291.509), die zwischen Caesarea und Sebaste lag. I Makk. 5.23 haben Codex Alexandrinus und ein Korrektor des Sinaiticus (א[c.a]) ἐν Ἀρβάκτοις, was Herzfeld als ursprünglich bezeichnet.

D. ANTISADDUKAEISCHE GEDENKTAGE

XXIII. 1.–8. (7.) Nissan.
Vom 1. bis 8. Nissan wurde das tägliche Opfer eingerichtet. Nicht zu trauern.

Zum Text: Das Scholion fehlt in Ms. Parma, wohl nach dem Vorbild von Men. 65a = Ta'an. 17b. Es findet sich an anderer Stelle in Men. 65a, doch fehlt hier die Auslegung von Nu. 38.2, die dem Sifre entnommen ist, und die Vorschrift über die Prüfung des Opfertieres, die aus Men. 49a = 'Arak. 13b = Pes. 96a stammt, nur dass hier Ben Bag Bag für Rabbi Akiba genannt ist; anonym findet sie sich noch in der Mekilta (Bo M. de-Pasḥa 5). Beide Zusätze unterbrechen den Zusammenhang und fehlen zudem in Ms. Michael. Dem Scholion eigen ist der letzte Satz über die Anlage eines Opferfonds im Tempel.—Die Boethusäer werden genannt in Ms. Michael, Tosafot und (einmal) Pseudo-Raschi Ta'an. 17b sowie in Men. 65a; die Vulgatahandschriften, Men. 65a und zweimal auch Pseudo-Raschi Ta'an. 17b haben dafür die Saddukäer.

Erklärung: Wie im Scholion, so heissen die Pharisäer in der rabbinischen Literatur regelmässig die „Gelehrten"; vgl. Lauterbach, *Studies in Jewish Literature Issued in Honor of Professor Kaufmann Kohler* S. 196, Anm. Das Scholion zur Fastenrolle (7. Kislew, 28. Tebet, 2. Schebat) bezeichnet sie sonst noch einfach als „Israel." Aptowitzer, *Parteipolitik* XXVII nimmt an, dass die Pharisäer sich ursprünglich selbst so genannt haben. —Nach dem Scholiasten haben Boethusäer und Pharisäer darüber gestritten, ob das tägliche Opfer von Privatpersonen oder der Gesamtheit darzubringen sei. Nach dem Siege der Pharisäer hätten diese dann die Tage des Streites zu Feiertagen erklärt. Graetz und Schwab (S. 235f.) akzeptieren diese Erklärung, nur sehen sie in der Ausdehnung des Festes auf acht Tage eine blosse

Hervorhebung der Wichtigkeit des Sieges. Dies ist noch immer die wahrscheinlichste Erklärung. Das Scholion hat gegenüber der Parallelstelle im babylonischen Talmud den Zusatz, dass nach dem Siege der Pharisäer aus den Schekelgeldern ein Fonds für die täglichen Opfer im Tempel deponiert wurde. Graetz nimmt an, dass damals erst die Einsammlung der Tempelsteuer in der Art geregelt wurde, wie Mischna (Šeḳ. 3.1, 3) und palästinensischer Talmud (ibid. 1.1, 45d) sie kennen, und setzt den Sieg der Pharisäer und die Anlegung des Tempelfonds in die Regierungszeit Salome Alexandras. Ad. Schwarz (*MGWJ* LXIII 233) hält es für selbstverständlich, dass die Opfer *für* die Gesamtheit auch *von* der Gesamtheit darzubringen waren. Deshalb setzt er den Ursprung des Feiertages in die Zeit unmittelbar nach den Hasmonäerkämpfen. Er nimmt an, dass die Gelder für das tägliche Opfer Ende Adar noch nicht eingegangen waren und dass die Saddukäer einspringen wollten. Dem hätten sich die Pharisäer widersetzt mit Rücksicht auf die Halacha, dass für die täglichen Opfer vom 1. Nissan an die Schekelsteuer des neuen Jahres verwendet werden musste. Sie hätten die Absicht der Saddukäer vereitelt, und als zu Beginn der zweiten Nissanwoche die Steuergelder in Jerusalem eintrafen, hätten sie die ersten acht Tage zu Feiertagen erklärt, weil sie an ihnen in der Praxis einen Sieg über die Saddukäer errungen hatten. Seiner Erklärung widerspricht der Umstand, dass wir vor der Zeit Johann Hyrkans nie etwas von Saddukäern und erst recht nichts von Boethusäern hören. Der scharfe Gegensatz zwischen ihnen und den Pharisäern jedenfalls hat sich erst damals herausgebildet. Dann sind aber Feiertage, die Siege in dem Streite beider Richtungen feiern, vor dieser Zeit unmöglich.—Auch ist es in der Antike keineswegs selbstverständlich, dass sämtliche Staatsopfer von staatlichen Priestern dargebracht werden mussten. In Rom z. B. „versahen einzelne Geschlechter noch den Dienst von gewissen ihnen von der Gemeinde übertragenen Staatsgöttern. Derartige Uebertragungen, durch die der staatliche Charakter der der Fürsorge der einzelnen Gentes zugewiesenen Götter sich nicht änderte, waren besonders häufig, ja vielleicht die Regel gewesen in der ältesten Zeit." *An diesen Opfern war das Volk nicht beteiligt.* Allerdings wurden sie, wenigstens nach Festus, publico sumptu dargebracht

(*RE* s.v. Sacra, II 2, 1656ff., unter Berufung auf Mommsen, *Römisches Staatsrecht* II 63; III 18f. und Wissowa, *Religion und Kultus der Römer* 2404, 2). In Judäa waren die Aaroniden durch die Bibel endgültig zu Priestern bestimmt. Da mochte es für die Priestergeschlechter nahe liegen, die Herrscherstellung, die sie seit Esra einnahmen, auch äusserlich dadurch zu betonen, dass sie die Gemeindeopfer wie Privatopfer auf eigene Kosten darbrachten, und hiergegen wandte sich die demokratische Opposition der Pharisäer. Dann ist wohl mit Graetz die Einsetzung des Feiertages in die Zeit Salome Alexandras zu setzen. Einen anderen Beleg für diesen Streit zwischen Saddukäern und Pharisäern findet Aptowitzer (*Parteipolitik der Hasmonäerzeit* S. 171f.) in Ḥag. 6b. Sifre Nu. 67. Sifre zuṭa S. 258.—Anders erklären den Feiertag Wellhausen (S. 59), Dalman, Leszynsky, Zeitlin und Morgenstern. Wellhausen denkt unter Berufung auf Lev. 9.1 an die Einweihung des Opferaltars. Dalman liest mit dem palästinensischen Talmud: „Am ersten Nissan wurde das tägliche Opfer eingerichtet" und führt es auf die Einrichtung des täglichen Opfers durch Mose zurück (nach Ex. 40.17, 29). Leszynsky (S. 67, Anm. 1) denkt an die Errichtung des Stiftszeltes (Ex. 40.2ff.; Sifre Nu. 68; Pes. 90b. mscr.). Von einem solchen Feiertage ist aber in der Bibel keine Rede, und eine Einsetzung in nachexilischer Zeit, die zudem nirgends berichtet wird, wäre völlig unbegründet. Zeitlin findet in unserem Tage eine Erinnerung an die Einweihung des zweiten Tempels. Diese erfolgte nach der korrigierten Lesart von Esra 6.15 am 23. Adar, die folgende Woche waren Weihetage (nach Ex. 29.37), auf die dann am 1. Nissan die eigentliche Weihe und die erstmalige Darbringung des täglichen Opfers folgte. Auffällig ist aber, dass Esra selbst über die Einrichtung eines solchen Feiertages nichts berichtet. Unerklärt bleibt auch die Ausdehnung des Festes auf eine ganze Woche. Morgenstern (*HUCA* I 51–54) schliesslich nimmt an, dass unmittelbar vor 586 in Juda die ersten 8 Nissantage wie in Babylon und bei den Sabäern in Haran als Neujahrstage gefeiert wurden, dass der Grund für die Heiligkeit dieser Tage in Vergessenheit geriet oder dass der Scholiast, um den nichtisraelitischen Ursprung dieses Festes vergessen zu lassen, eine andere Begründung suchte.

XXIV. 17. Adar.

Am 17. des Monats erhoben sich die Heiden gegen den Rest der Gelehrten im Lande Chalkis in Bet Zabdai, aber sie wurden errettet.

Das Scholion bezieht den Tag auf die Verfolgung der Pharisäer durch Alexander Jannai (Jos. B I 98; A XIII 383). Die Einzelheiten über das Schicksal der Flüchtlinge in Syrien scheinen durchaus historisch zu sein (so auch Graetz, Cassel S. 105 und Ginzberg). Ginzberg[20] sieht in den Emigranten die Begründer der Gemeinde des neuen Bundes im Lande Damaskus, deren Schrift von Schechter in der Genisa zu Kairo wiedergefunden wurde.[21] Schwierigkeiten bereiten die Ortsnamen. Mit Chalkis ist sicherlich die Landschaft am Libanon gemeint. קוסליקוס emendiert Graetz zu סליקוס = Σελεύκεια am Meromsee (Jos. B IV 1). Bet Zabdai ist sonst nicht bekannt, nur ein זביד in Galiläa (Gen r. 98; vgl. Neubauer, *Géographie* 295). Derenbourg (S. 99, Anm. 1) und ihm folgend Wellhausen (S. 58) denken an Jonathans Sieg über die Zabäer zwischen Leontes, wie Derenbourg für Eleutheros lesen will, und Damaskus (I Mak. 12.30–32). Die „Rettung" soll sich nach Derenbourg darauf beziehen, dass Demetrios' Heer Jonathan entkam (ibid. 28–29). Misslich an dieser Erklärung ist neben der völligen Ignorierung des Scholions, dass die Worte „der Rest der Gelehrten" (nicht „der Juden") unerklärt bleiben.—Zeitlin versteht unter ספריא Sepphoris, das aber sonst nur צפורי oder צפורין heisst. Zudem liegt es nicht in Chalkis und gehörte auch nicht zu dem Teil Galiläas (Tiberias und Tarichaia), den Nero Agrippa II. schenkte (Jos. A XX 159). Ausschlaggebend gegen Zeitlins Deutung spricht jedoch, dass nach Josephus (B II 20.2, III 4.1) gerade in Sepphoris selbst Ruhe herrschte und nur die Umgegend geplündert wurde; „refugees of Sepphoris" hat es also überhaupt nicht gegeben.

XXV. 7. Kislew.

Der 7. des Monats ist ein Feiertag.

Ausser an unserem Tage fehlt noch am 2. Schebat die Angabe des Grundes. Nach dem Scholion starb am 7. Kislew Herodes,

[20] *Eine unbekannte jüdische Sekte* I 376f.

[21] *Fragments of a Zadokite Work* (*Documents of Jewish Sectaries* I). Cambridge 1910.

am 2. Schebat Alexander Jannai. Nun fällt Herodes' Todestag aber in den Nissan oder die letzten Tage des Adar.[22] Graetz vertauscht die Scholien und setzt Alexander Jannais Todestag auf den 7. Kislew.[23] Alexander Jannais Name ist wohl mit Rücksicht auf Salome Alexandra nicht genannt (so Schmilg S. 20). Das ist noch immer die wahrscheinlichste Erklärung. Natürlich kann dann Josephus' Erzählung (A XIII 16,1) nicht zutreffen, dass die Pharisäer Alexander Jannai eine grossartige Leichenfeier veranstaltet haben. Jawitz[24] versucht Unmögliches, wenn er beides harmonisieren will: der Todestag sei erst viel später zu einem Feiertage gemacht worden. Aus welchem Anlass sollte das denn geschehen sein? Cassel (S. 79) nimmt an, es sei der Todestag des Antiochos Eupator. Sein Name sei mit Rücksicht auf die römische Regierung nicht genannt. Aber die Römer selbst kommen in der Fastenrolle vor (17. Elul). Zeitlin meint, wenn keine nähere Erklärung gegeben werde, müsse es sich um Ereignisse handeln, die unmittelbar vor Ausbruch des Krieges gegen Rom fielen und deshalb noch frisch im Gedächtnis hafteten. Er setzt den 7. Kislew gleich dem 8. Dios, auf den Cestius' Niederlage fiel (Jos. B II 555). Dies ist aber unmöglich, wie folgende Ueberlegung zeigt:

Als Cestius nach Lydda kam, war der Ort wegen des Laubhüttenfestes (15. – 22. Tischri) von der Bevölkerung verlassen (Jos. B II 515).

Dieses kann noch nicht, wie Zeitlin annimmt, vorüber gewesen sein, denn: Am Sonnabend des Laubhüttenfestes (dieses Datum übersieht Zeitlin) erreichte Cestius Gibeon, 2½ Stunden von Jerusalem entfernt (§ 516–517).

Dort blieb er noch 3 Tage (§ 522). Dann rückte er gegen Jerusalem (§ 527).

Er lagerte 3 Tage auf dem Oelberge, ehe er am 30. Hyperberetaios sein Heer gegen die Stadt führte (§ 528).

6 Tage lang (30. Hyperberetaios bis 4. Dios) bestürmte er die Stadt (§ 535).

[22] Schürer I 415, Anm. 167.

[23] Ebenso Schwab S. 233; vgl. auch Aptowitzer, *Livre d'hommage Poznański* S. 162, Anm. 67; *Parteipolitik* S. 215.

[24] תולדות ישראל IV 198, Anm. 1.

Weitere 2 Tage (6.–7. Dios) blieb er dann im Lager von Gibeon und wurde am 3. Tage (8. Dios) geschlagen (§ 545).

Am Morgen des 4. Tages (9. Dios) entkam er (§ 551).

Diese genauen Zahlenangaben ergeben 15 Tage, vom Sonnabend des Laubhüttenfestes bis zu Cestius' Niederlage; d. h. diese fiel in den Anfang des Marcheschwan, einen Monat vor unserem Tage.

XXVI. 4. Tammus.

Am 4. Tammus wurde das Buch der Verordnung abgeschafft.

Zum Text: Die Lesarten bieten den 7., 10. und 14. Tammus.— In Ms. Parma findet sich nur der Anfang des Scholions (bis: „Sie wussten keinen Beweis dafür aus der Lehre zu bringen") und der letzte Satz über die Einsetzung des Feiertages; das Uebrige in der italienischen Rezension.

Erklärung: Das Scholion und ihm folgend Krochmal,[25] Geiger,[26] Graetz, Schwab (S. 234f.), Weiss,[27] Dalman, Lauterbach,[28] Strack,[29] Ginzberg[30] und Finkelstein[31] fassen das „Buch der Verordnungen" als einen saddukäischen Strafkodex auf. Lauterbach betont noch, dass in ihm natürlich nicht nur die Strafen für todeswürdige Verbrechen verzeichnet waren. Nach Derenbourg, Graetz und Finkelstein wäre er beim Regierungsantritt Salome Alexandras ausser Kraft gesetzt worden; Dalman und Strack denken daneben an den Ausbruch des Jüdischen Krieges. Es wäre neben der Fastenrolle die einzige, für öffentlichen Gebrauch bestimmte Sammlung von Halachot aus der Zeit vor Zerstörung des Tempels. Zeitlin folgt Cassel (S. 107), der den Tag auf die Privilegierung der Juden durch Alexander Balas und Demetrios I. bezieht, als alle Verordnungen der Syrer aufgehoben wurden (I Mak. 10). Aber in Demetrios' erstem Briefe ist nur von der Aufstellung eines Heeres und der Rückgabe der Geiseln die Rede (§§ 6–9), und die in dem zweiten Briefe

[25] *More Nebuke ha-Zeman* S. 205.

[26] *Urschrift* S. 216, Anm.

[27] דור דור ודורשיו I 128.

[28] *Kohler-Festschrift* S. 186, Anm. 1.

[29] *Einleitung in Talmud und Midraš* S. 13.

[30] *Eine unbekannte jüdische Sekte* I 71.

[31] *Harvard Theological Review* XXII 222, Anm. 87.

(§§ 25–45) enthaltenen Privilegien wurden von den Juden zurückgewiesen. Alexander wieder ernannte zunächst Jonathan zum Hohepriester und Freund des Königs (§§ 18–20) und fügte später in Ptolemais noch die Ernennung zum Strategen und Meridarchen hinzu (§ 65). Hätte er wie Demetrios den Juden alle möglichen weiteren Rechte gewährt, so wäre dies sicherlich nicht verschwiegen worden. Wenn 11.28ff. ausdrücklich gesagt wird, dass Demetrios II. Judaea ἀφορολόγητος gemacht hat und dass Jonathan ihm 30 Talente dafür gegeben hat, so ist anzunehmen, dass Alexander nur die angegebenen Konzessionen gewährt hat. Der Wortlaut „Das Buch der Verordnung" stimmt aber überhaupt nicht zu solchen einzelnen Abgaben bezw. Privilegien. Von der Einführung oder Aufhebung eines griechischen Gesetzbuches erfahren wir niemals, immer nur von einzelnen Erlassen; so wird die ältere Auslegung wohl das Richtige treffen. Nicht klar ist mir, an was für ein fremdes Gesetzbuch G. F. Moore (*Judaism* III 27.45 f.) denkt, wenn er die Beziehung auf die Seleukiden ausdrücklich ablehnt.—Ganz anders ist Leszynskys Erklärung (S. 79f.). Nach ihm fand der Scholiast eine Diskussion zwischen Pharisäern und Sadduakäern vor, die er zur Erklärung des Textes benutzte. Nur verwechselte er hierbei die streitenden Parteien. Die Pharisäer waren im Besitze eines Strafkodex (des Mischnatraktats Sanhedrin), während die Sadduakäer sich mit wörtlicher Anwendung der biblischen Vorschriften begnügten. Aber es ist durchaus möglich, dass sie diese in einem Strafkodex zusammengefasst hatten und bei der Rechtsprechung benutzten, während die Pharisäer, wie auch Leszynsky zugibt, ihre Entscheidungen nur nach der „mündlichen Lehre" fällten. Dass es private Aufzeichnungen von dieser gab, erscheint mir sicher; entscheidend ist aber der offizielle Gebrauch vor Gericht.—Im übrigen wird der Anfang des Scholions durch die sicher zutreffenden weiteren Teile gesichert. Die Sadduakäer (Boethusäer) fassten, natürlich nur in der Theorie, das Talionsprinzip wörtlich auf.[32] Die Pharisäer milderten es oder hoben es in vielen Punkten ganz auf.[33] Auch bei der

[32] Vgl. Wellhausen S. 62 und Ed. Meyer S. 29; dagegen Geiger S. 148, Rapoport דברי שלום ואמת S. 15 und Revel, *JQR*, *NS* VII 431.

[33] Jos. A XIII 294. XX 199; vgl. Aptowitzer, *JQR*, *NS* XV 75ff.; *Parteipolitik* S. 44; Geiger S. 119 (in Ketubot 105a sind die Sadduakäer nicht genannt).

Beweisführung gegen eine Neuvermählte wegen Fehlens der Symptome der Jungfräulichkeit und bei der Weigerung, die Leviratsehe zu vollziehen, wird die wörtliche saddukäische Auslegung der deuteronomischen Vorschriften von den Pharisäern abgelehnt. Graetz und Wellhausen nahmen an, dass die wörtliche Interpretation auch von dem Tannaiten Elieser ben Jakob vertreten wurde (b. Ket. 46a; p. ibid. 4.4, 28c; Sifre Dt. 237; b. Jeb. 106b; Sifre Dt. 291); dass dies ein Irrtum war, hat Halevy, *Dorot Harischonim* Ic, S. 415ff. nachgewiesen.

XXVII. 28. Tebet.
Am 28. Tebet sass die Versammlung zu Gericht.

Zeitlin denkt an die Einsetzung der Revolutionsregierung durch die Zeloten (Jos. B II 20, 3–4). Aber es ist nichts davon gesagt, dass diese als כנשתא oder Synhedrion bezeichnet wurde oder dass sie sich richterliche Befugnisse angemasst hat; vielmehr wird später (IV 147) ausdrücklich das Eindringen der Zeloten in das Synhedrion und die Einsetzung eines neuen Synhedrions berichtet (IV 5.4). Der Scholiast, Graetz, Derenbourg, Cassel, Schmilg, Weiss,[34] Bondi, Schwab, Friedländer und Aptowitzer verstehen unter der „Versammlung" das Synhedrion, Büchler[35] das nach seiner Meinung von diesem unabhängige grosse Bet-din. Cassel (S. 108) denkt an die Wiederherstellung des Gesetzes durch Simon (I Mak. 14.14); Schmilg (S. 46) und Schwab (S. 233) an den Wiederbeginn der Tätigkeit des Synhedrions (γερουσία) nach dem Siege der Hasmonäer. Das ist zwar möglich, doch berichtet das 1. Makkabäerbuch weder diesen Wiederbeginn noch eine derartige Feier. So wird wohl die traditionelle Erklärung zutreffen. Das Synhedrion wurde seit Johann Hyrkan von den Saddukäern beherrscht (Jos. A XIII 296). Ein Hinweis auf diesen „saddukäischen Gerichtshof" (בית דין של צדוקין) findet sich im babylonischen Talmud (Sanh. 52b). Simon ben Schetach verschaffte dann den Pharisäern das Uebergewicht, wenn auch nicht auf so einfache Weise, wie das Scholion es darstellt. Graetz und Aptowitzer[36] setzen den Sieg der Pharisäer in Alexander Jannais

[34] דור דור ודרשיו I 128.
[35] *Das Synedrion in Jerusalem* S. 168, Anm. 149.
[36] *Poznański-Gedenkschrift* S. 162, Anm. 67; *Parteipolitik* S. 34ff.

erste, der Scholiast in seine letzten Regierungsjahre. Derenbourg (S. 102) und Ed. Meyer (S. 310) denken an die ersten Jahre Salome Alexandras; dazu stimmt eine talmudische Notiz: Alexander Jannai geriet in Konflikt mit den Pharisäern, „und es wurden sämtliche Gelehrten Israels (Pharisäer) erschlagen, und die Welt war verödet, bis Simon ben Schetach kam und die Lehre wieder zu Ehren brachte."[37] Uebrigens hatte das Synhedrion später wieder saddukäische Mitglieder (Apostelgeschichte 4.1, 5.17), und manche Forscher (z.B. J.T., *ZfHB* IX 132ff.) setzen den erwähnten „saddukäischen Gerichtshof" in die Zeit kurz vor dem Kriege gegen Rom.

XXVIII. 27. Marcheschwan.
Am 27. des Monats wurde das Feinmehl wieder auf dem Altar verbrannt.

Der Scholiast, Graetz, Geiger (*Urschrift* S. 136), Derenbourg (*Essai* S. 135), Schwab (S. 238), Dalman und J. T. (*ZfHB* IX 134f.) beziehen den Tag auf einen Sieg der Pharisäer über die Sadduäer, Cassel (S. 111) und Zeitlin auf die Wiederherstellung des Opfers durch Juda (I Mak. 4.42). Nach der ersten Auffassung hätten die Pharisäer schliesslich ihre Ansicht durchgesetzt, dass das Mehlopfer mit dem Fleischopfer zu verbrennen, nicht aber von den Priestern zu verzehren sei. Zeitlin findet eine Anspielung auf die Wiederherstellung des Mehlopfers in II Mak. 1.8. Dass die Saddukäer die Interessen der Priester vertraten, stimmt zu allem, was wir über sie wissen. Es kann zweifelhaft erscheinen, ob die Pharisäer ihre Ansicht erst kurz vor Zerstörung des Tempels (so J. T.) oder schon zur Zeit Salome Alexandras (so das Scholion, Graetz, Geiger, Derenbourg und Schwab) durchgesetzt haben. Dass es im 1. nachchristlichen Jahrhundert noch oder wieder saddukäische Mitglieder des Synhedrions und Hohepriester gab, zeigen Apostelgeschichte (4.1, 5.17) und Tosefta (Para 3.8).

[37] Kidd. 66a: ויהרגו כל חכמי ישראל והיה העולם משתומם עד שבא שמעון בן שטח והחזיר את התורה ליושנה. Josephus (A XIII 10, 6) stezt den Bruch mit den Pharisäern in die Regierungszeit Johann Hyrkans; ihm folgend bezieht Friedländer (*JQR*, *NS* IV 444) auch die Talmudstelle auf diese Zeit (vgl. Ber. 29a; Bondi, *JJLG* VI 405; dagegen Aptowitzer, *Parteipolitik* 14ff.; 318ff.).

E. ZEIT DER LETZTEN HASMONAEER

XXIX. 20. und 22. Adar.
Am 20. des Monats fastete das Volk um Regen und wurde erhört. Am 22. erbarmte sich der Herr des Landes und erhörte (das Gebet), nachdem drei Jahre ohne Regen vergangen waren.

Der 22. Adar findet sich nur in *Ṣeda la-Derek.* In unseren Manuskripten sind beide Ereignisse zusammengezogen. Die dreijährige Dürre ist in allen Handschriften (ausser Ms. Michael) erwähnt, fehlt dagegen in sämtlichen talmudischen Parallelen. Der kurze Text in Ms. Parma, nach dem Onias vor der Lade betet, stimmt mit Josephus (A XIV 22) überein; der Text in der italienischen Rezension dagegen beruht auf den talmudischen Parallelen. Nach dem Scholion lebte Onias zur Zeit Simon ben Schetachs, d. h. unter Alexander Jannai und Salome Alexandra, nach Josephus zur Zeit Aristobuls und Hyrkans II (vgl. auch pal. Talmud Ta'an. 3.10, 66d und bab. 23a). In welche Zeit die drei Jahre der Dürre fallen, deren Beendigung am 22. Adar gefeiert wurde, ist nicht zu bestimmen.

F. GEDENKTAGE AUS RÖMISCHER ZEIT

1. *Vor Ausbruch des Aufstandes*

XXX. 3. *Kislew.*
Am 3. Kislew wurden die Bilder aus dem Tempelvorhof entfernt.

Das Scholion bezieht den Tag auf die Entfernung von Standbildern (*σημεῖα*) durch die Hasmonäer. Schwab (S. 213) wollte sogar סימות für סימואתא einsetzen unter Berufung auf die *σημαῖαι* bei Josephus (B II 9, 2–3; A XVIII 3, 1); diese bedeuten jedoch Feldzeichen und nicht Bildsäulen. Graetz fand eine Parallele im 1. Makkabäerbuche (4.43, *λίθοι τοῦ μιασμοῦ*; ebenso Cassel S. 108 und Derenbourg *Essai* S. 61); nur verband er hiermit noch die Beratung über den Ganzopferaltar (vgl. zum 23. Marcheschwan). Doch sind mit diesen „Steinen" schwerlich Standbilder (*σημεῖα*) gemeint; das hätten Verfasser und Übersetzer des 1. Makkabäerbuches bestimmt genauer ausgedrückt. Näher liegt daher eine andere Erklärung. Frankel (*MGWJ* III 444, Anm. 9) emendiert דרתא in קרתא und bezieht den Tag

auf die Zurückziehung der Kohorten mit den Kaiserbildern (σημαῖαι) durch Pilatus, ebenso Dalman, Zeitlin und Schlatter (Anm. 247). Diese Erklärung wird wohl zutreffen. Zu den Einzelheiten vgl. Schürer I 489.

XXXI. 22. Schebat.
Am 22. des Monats wurde der (Götzen)dienst zunichte, den der Feind in den Tempel zu bringen gedachte. Nicht zu trauern.

Zum Text: Das Wunder, dass Simon eine himmlische Stimme aus dem Allerheiligsten vernimmt, fehlt in der spanischen Rezension. Wohl aber findet es sich in der talmudischen Literatur; aus ihr wird es ein späterer Bearbeiter in das Scholion eingefügt haben.—Das Ziel des ersten Boten ist aus Josephus (Ptolemais-Akko) zu ergänzen.

Erklärung: Cassel (S. 86) bezieht den Tag auf Alkimos' Versuch, eine Mauer im Tempel niederzureissen, und seinen Tod (I Mak. 9.54–56); aber seine Uebersetzung ist unmöglich: Es wurde verhindert das Werk, von dem der Feind sagte, *es müsse am Tempel geschehen.* Das Richtige hat schon das Scholion: Caligulas Plan, den Kaiserkult in Jerusalem einzuführen, wird infolge seiner Ermordung zunichte (Tacitus, *hist.* V 9). Der (syrische) Legat (שליח) ist P. Petronius. Das „Bild" war eine Kolossalstatue des Zeus mit den Gesichtszügen des Kaisers.[38] Den Befehl, sie im Tempel zu Jerusalem aufzustellen, wird Petronius zur Zeit des Laubhüttenfestes 39 erhalten haben. Unter Simon dem Gerechten ist natürlich nicht der Zeitgenosse Alexanders des Grossen zu verstehen (vgl. das Scholion zum 21. Kislew), sondern ein anderer Simon. Jawitz[39] identifiziert ihn mit Simon dem Demütigen, der in der Tosefta (Kelim 1.1, 6) erwähnt wird und Josephus als Gegner Agrippas I. bekannt war (A XIX 7,4). Wahrscheinlicher ist es, an Simon Kantheras zu denken, der bald nach Caligulas Ermordung von Agrippa I. als Hohepriester eingesetzt wurde (Jos. A XIX 6,2). Als Priester wird er schon vorher im Tempel tätig gewesen sein. Büchler[40] hält שמעון für eine Korruptel aus ישמעאל = Ismael ben Phiabi; Klaus-

[38] Philon, *Legatio*, 29–30. Jos. A XVIII 261; B II 185.
[39] תולדות ישראל V 92, Anm. 3.
[40] *Chwolson-Festschrift* S. 15.

ner[41] denkt an Chilkija den Grossen; wieder anders Poznański.[42] Die folgenden Verhandlungen zwischen Petronius und den Juden fanden in Ptolemais—Akko[43] und Tiberias[44] im Frühjahr und Herbst 40 statt. Der Legat forderte die Juden auf, lieber auf ihren Gott als auf ihn zu vertrauen; auch nach Philon[45] und Josephus[46] hat Petronius Hochachtung vor der jüdischen Religion empfunden. Caligula wurde am 24. Januar 41 ermordet;[47] es ist also sehr wohl möglich, dass die Nachricht hiervon am 22. Schebat in Jerusalem oder bei Petronius eintraf.

XXXII. 16. Adar.

Am 16. des Monats begann man, die Mauer von Jerusalem zu erbauen. Nicht zu trauern.

Zum Text: Das Scholion besteht aus zwei Teilen. Nur der erste ist von historischem Wert; der zweite (fehlt in Ms. Parma) ist eine blosse Aneinanderreihung von Bibelstellen mit geringfügigen Varianten zwischen den einzelnen Handschriften.

Erklärung: Auffällig ist, dass nicht die Einweihung der Mauer (wie am 7. Ijjar und 4. Elul), sondern der Beginn des Baues gefeiert wird. Wenn das Scholion von „Heiden" spricht, die die Mauer zerstört hatten, so können damit nur die Syrer gemeint sein. Graetz denkt an die Umwallung der unteren Bezetha, deren Vollendung er auf den 4. (7.) Elul setzt. Aber ob die Umwallung der Bezetha mit der „dritten Mauer" identisch ist, ist noch immer unsicher. Krauss (*REJ* LXXI 160) nimmt an, es werde der Beginn von Nehemias oder Simons Mauerbau gefeiert, dessen Vollendung er auf den 7. Ijjar, bezw. 4. Elul setzt. Näher liegt es wohl, mit Ad. Schwarz[48] an Agrippas „dritte Mauer" zu denken, deren Vollendung infolge römischen

[41] השלח XXI 110, Anm. 3.
[42] *MGWJ* XLIV 515.
[43] Philon c. 32f. Jos. A XVIII 8, 2; B II 10, 1–3.
[44] Jos. A XVIII 8, 3–6; B II 10, 3–5.
[45] c. 31.
[46] A XVIII 280ff.; B II 201.
[47] Willrich, *Klio* III 459.
[48] *MGWJ* LXI 410.

Einspruchs unterblieb.[49]—Dalmans Zweifel, ob nicht einfach gemäss Neh. 6.15 vom 7. Ijjar 52 Tage zurückgerechnet sind, scheint mir unbegründet zu sein.

2. *Revolutionsgedenktage*

XXXIII. 25. Siwan.

Am 25. des Monats wurden die Steuerpächter aus Judäa und Jerusalem beseitigt.

Zum Text: Ms. Parma hat: „aus Jerusalem."—Im Scholion, bezw. in den Paralleltexten, ist die Reihenfolge der Völker:

ṢEDA LA-DEREK	MS. PARMA	MS. MICHAEL	BAB. TALMUD SANH. 91A	VULGATAHANDSCHRIFTEN UND GEN. r. LXI, 7
1. Afrikaner	Afrikaner	Kanaanäer	Afrikaner	Ismaeliten
2. ——	Ismaeliten	Ismaeliten	Aegypter	Kanaanäer
3. ——	——	Aegypter	Ismaeliten u. Keturasöhne	Aegypter

Die Vulgatahandschriften sind also, wie schon Brann (*MGWJ* XXV 445ff.) gezeigt hat, von Genesis rabba abhängig. Dagegen sind Ms. Parma und Ms. Michael, von *Ṣeda la-Derek* gestützt, unabhängig von Talmud und Genesis rabba. Ihr Text war deshalb zugrunde zu legen. Die folgende Legende von Alexanders Besuch in Jerusalem fehlt in Ms. Parma; dies beweist aber nichts, da der Text unter Hinweis auf die talmudische Parallelstelle gekürzt ist und der Redaktor nicht einmal den Unterschied in der Reihenfolge der Völker bemerkt hat; ebenso gut mag er übersehen haben, dass Alexanders Besuch im Talmud nicht erwähnt ist (dagegen findet er sich in Genesis rabba).

Erklärung: דימוסנאי erklären Graetz und ihm folgend Derenbourg, Schwab (S. 246f.), E. Schwartz,[50] Zeitlin, Klausner[51] und Schlatter mit δημοσιῶναι = publicani; der Tag bezieht sich demnach auf die Einstellung der Steuerleistungen an die Römer (Jos. B II 403. 405). Da diese nach dem Abzug des Florus (17. oder 18.

[49] Vgl. א. ל. סוקניק — ל. א. מאיר, חפירות החומה השלישית של ירושלים העתיקה = E. L. Sukenik and L. A. Mayer, *The Third Wall of Jerusalem*. Jerusalem 1930

[50] *Christliche und jüdische Ostertafeln*, Berlin 1905, S. 142.

[51] היסטוריה ישראלית IV S. 115.

Artemisios; Jos. B II 315) erfolgte, ist die Lesart des Talmuds (24. Nissan) zu verwerfen.—Cassel (S. 94–96), Dalman und Schmilg bringen den Tag in Verbindung mit Demetrios' II. Steuererlass für Simon (I Mak. 13.39), auf den sich aber nach unserer Erklärung schon der 27. Ijjar bezog. Allerdings will Schmilg (S. 43, Anm. 1) für Aufhebung der Krongelder und der sonstigen Steuern zwei Feiertage ansetzen, dagegen spricht aber der Wortlaut des 1. Makkabäerbuches (13.39–40). Zudem ist *δημοσιῶναι* in vorrömischer Zeit in der Bedeutung „Steuerpächter" nicht belegt (vgl. Preisigke, *Fachwörter* s.v.). Daran scheitert auch Herzfelds und Branns Annahme (*Gesch.* I 408; *MGWJ* XXV 453), es sei die Entfernung der fremden Steuerpächter zur Zeit des Tobiaden Josef gemeint. Schlatter (*Geschichte Israels* Anm. 108) bezieht den Tag auf die von Lysias verfügte Abführung des Menelaos nach Beroia (2 Mak. 13.3–8), aber der Plural דימוסנאי passt weder formal noch der Bedeutung nach auf diesen.—Nach der Flucht der Afrikaner (Kanaanäer) haben die Vulgatahandschriften und der Talmud folgenden Satz (anstelle der beiden letzten Sätze in Ms. Parma): Es wird gelehrt. Dies war ein Erlassjahr; den betreffenden Tag aber erklärte man zum Feiertage. Hiermit bringt Büchler (*JQR* XIII 688, 1) die Tosefta Ahilot XVIII 16 berichtete Episode in Verbindung, dass die griechischen Bewohner von Caesarea einmal im Erlassjahre in den Circus gingen und die Juden dies benutzten, um den Obstmarkt zu plündern, und setzt sie in die unruhigen Jahre vor Ausbruch des jüdischen Krieges (entweder 61–62 oder 62–63).—Lévi (*REJ* LXIII 211ff.) hat darauf aufmerksam gemacht, dass die Argumente im Streite zwischen Aegyptern und Juden auch Tertullian (*Adversus Marcionem* II 20) aus Alexandrinischen Debatten bekannt waren. Danach könnte das Scholion noch aus dem Ende des 2. Jahrhunderts stammen (vgl. auch Aptowitzer, *REJ* LXXXII 279). Ob Theodoretos (1. Hälfte des 5. Jahrhunderts) dieselben Argumente dem Scholion, dem babylonischen Talmud, dem Midrasch oder mündlicher Belehrung durch Juden entnahm, lässt sich nicht sagen (Kommentar zu Ex. 11.2; Louis Ginzberg, *Legends of the Jews* V, Philadelphia, 1925, S. 436, Anm. 233).—In der Lohnrechnung wird in Ms. Michael vorausgesetzt, dass die Mine 6000 Zuz hat, während sie nach Krauss

(*Talmudische Archäologie* II 406) nur 200 Zuz hatte; in den Vulgatahandschriften, Genesis rabba und im Talmud ist die Rechnung nicht zu Ende geführt und deshalb nicht nachzuprüfen; in Ms. Parma fehlt die Stelle. Die Flucht der Gegner nach ihrer Niederlage erinnert an I Mak. 10.61ff.: Als Jonathan sich bei Alexander Balas in Ptolemais befand, verklagten ihn die Hellenisten bei dem Könige; dieser aber ehrte ihn öffentlich, worauf sie „sämtlich flohen." Eine Erinnerung daran scheint sich im Scholion erhalten zu haben, nur dass die Ueberlieferung den unbekannten Alexander Balas mit Alexander dem Grossen verwechselte.—Alexander der Grosse ist sicherlich nicht in Jerusalem gewesen;[52] wohl aber dankte Antiochos der Grosse 203 den Juden für den freundlichen Empfang in Jerusalem und besonders dafür, dass sie ihm mit der *γερουσία* entgegengezogen waren (Jos. A XII 3,3). Hierauf scheint unsere Legende zurückzugehen.—Dass unter den Kanaanäern die Phöniker zu verstehen sind, zeigen sowohl Gen. 10.15, wo Sidon als Erstgeborene Kanaans bezeichnet wird, wie griechische Zeugnisse, wonach die Phöniker selbst ihr Land Kanaan genannt haben.[53] In der Bezeichnung der Kanaanäer (Phöniker) als „Afrikaner" steckt eine Erinnerung an die karthagisch-phönizische Herrschaft über grosse Teile Nordafrikas; bekannt ist, dass umgekehrt noch zur Zeit Augustins[54] die afrikanischen Bauern sich als Canani bezeichnet haben.

XXXIV. 17. Elul.

Am 17. des Monats zogen die Römer aus Jerusalem ab.

Zum Text: Die Erweiterung: „Und sie konnten vor ihnen nicht am Tage, sondern nur in der Nacht aus- und eingehen," stammt aus dem Scholion zum 23. Ijjar. Sie fehlt in Ms. Michael.

Erklärung: Das Scholion versteht unter den „Römern" Griechen und unter ihrem Abzug aus Jerusalem die Besiegung durch die Hasmonäer. Diese Auffassung erklärt sich wohl aus

[52] Vgl. Niese, *Geschichte der griechischen und makedonischen Staaten seit der Schlacht bei Chaeronea* I, Gotha 1893, S. 83, Anm. 3.

[53] Vgl. Ed. Meyer, *ZAW*, *NF* VIII 6, Anm. 2.

[54] *Epistolae ad Romanos exp. inch.* 13.

dem Sprachgebrauch der byzantinischen oder arabischen Zeit, ist aber ohne historischen Wert. Cassel (S. 107) liest רמאי und versteht darunter die Hellenisten, ein Ausdruck, der sonst nirgends belegt ist. Zudem heisst רמאי „Betrüger" und nicht „Verräter." Graetz, Schwab (S. 248), Dalman und Klausner[55] beziehen den Tag auf die Räumung Jerusalems durch die Römer bei Ausbruch des Aufstandes. Die Römer sind aber gar nicht abgezogen, sondern dies waren die Truppen Agrippas, die Römer dagegen wurden niedergemacht (Jos. B II 17, 8–10). Graetz fühlt diese Schwierigkeit selbst und erklärt: „Am 17. Elul war also in Jerusalem und dem eigentlichen Judäa kein Römer zu erblicken. Diesem hochwichtigen Ereignis ist also der Gedenktag gewidmet." E. Schwartz erklärt רומאי als „Soldaten" schlechthin. Dies war wohl möglich (vgl. Nöldeke, *ZDMG* XXII 518), doch muss zur Zeit der Abfassung der Fastenrolle, im ersten Jahre des Aufstandes gegen Rom, jeder Mensch unter רומאי die Römer verstanden haben. Auch Zeitlin denkt an Agrippas Truppen. Er muss hierzu den 6. Gorpiaios mit dem 17. Elul gleichsetzen, was nur möglich ist, wenn Josephus bezw. seine Vorlage den tyrischen Kalender benutzte. Dass dies aber nicht durchweg der Fall war, zeigt die Erklärung des 7. Kislew.—Eine befriedigende Erklärung fehlt. Wahrscheinlich verliessen an unserem Tage die römischen Beamten Jerusalem.—Das Scholion bringt noch die Erzählung, dass die Griechen das jus primae noctis für sich in Anspruch genommen haben. Krauss (*REJ* XXX 41) hält die Erzählung für historisch, bezieht sie aber auf die Zeit Trajans und Hadrians, was von Lévi (ibid. 226ff.) mit Recht abgelehnt wird. Es handelt sich vielmehr um eine Sage, die in die Zeit des Antiochos Epiphanes gesetzt wurde (so auch Schmidt, *Jus primae noctis* 169ff.; *Zs. f. Ethnologie* XIV 54).

XXXV. 22. Elul.
Am 22. des Monats begann man wieder, die Uebeltäter zu töten.

Zum Text: Ms. Parma enthält nur den ersten, originalen Teil des Scholions; dieser fehlt in Ms. Michael. Der zweite Teil

[55] היסטוריה ישראלית IV 119.

stammt mit leichten Abweichungen aus dem babylonischen Talmud (Sanh. 46a = Jeb. 90b). Er ist nur wegen der inhaltlichen Aehnlichkeit übernommen worden. Menachem ibn Zeraḥ bezieht den Tag auf einen Sieg über die Samaritaner.

Erklärung: Das Scholion sagt, dass nach Befreiung von einer Fremdherrschaft den Verbrechern drei Tage Frist gelassen wurde, „Busse" zu tun; es denkt also anscheinend an politisch oder religiös Abtrünnige. Seine Auslegung ist wohl durch das משמדיא veranlasst; dieses steckt wohl auch in dem שמומרונים in *Ṣeda la-Derek*. Die Unsicherheit des Scholions zeigt sich schon darin, dass es nicht einmal angibt, ob es sich um die Befreiung von griechischer oder römischer Herrschaft handelt. Graetz, Cassel (S. 107) und Schwab (S. 224) verwiesen auf I Mak. 14.14: Simon wird gepriesen, dass er „alle Gottlosen und Uebeltäter vertilgte,"[56] aber der ganze Vers in seinem biblischen Stil ist so allgemein gehalten, dass die Auslegung unsicher ist. Auch die zweite, von Graetz angeführte Stelle[57] erwähnt nicht die Tötung der Hellenisten.—Zeitlin verstand unter den „Uebeltätern" die von Metilius geführten römischen Truppen (Jos. B II 17.8), was mir unannehmbar erscheint. Vor allem aber bleibt auch so das „wieder" (תבו) des Textes unerklärt. Es kann sich nur auf die Wiederherstellung der Blutgerichtsbarkeit beziehen (so, wenn auch zögernd, Dalman). Bekanntlich hatten die Prokuratoren das ius gladii. Fünf Tage nach dem Abzug der römischen Beamten ist demnach von einem jüdischen Gericht das erste Todesurteil gefällt worden, und der Erinnerung hieran ist unser Tag gewidmet.

XXXVI. 4. Elul.
Am 4. Elul war die Einweihung der Mauer von Jerusalem. Nicht zu trauern.

[56] *καὶ ἐστήρισεν πάντας τοὺς ταπεινοὺς τοῦ λαοῦ αὐτοῦ τὸν νόμον ἐξεζήτησεν, καὶ ἐξῆρεν πάντα ἄνομον καὶ πονηρόν.* (Vgl. Jes 9. 17).

[57] I Mak. 14.36: *καὶ ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτοῦ εὐοδώθη ἐν ταῖς χερσὶν αὐτοῦ, τοῦ ἐξαρθῆναι τὰ ἔθνη ἐκ τῆς χώρας αὐτῶν, καὶ τοὺς ἐν τῇ πόλει Δαυεὶδ τοὺς ἐν Ἰερουσαλὴμ οἳ ἐποίησαν ἑαυτοῖς ἄκραν ἐξ ἧς ἐξεπορεύοντο, καὶ ἐμίαινον κύκλῳ τῶν ἁγίων, καὶ ἐποίουν πληγὴν μεγάλην ἐν τῇ ἁγνείᾳ.*

Zum Text: Ms. Cambridge und die editio princeps haben den 7. Elul, alle anderen Handschriften und *Ṣeda la-Derek* den 4. Im Scholion hat Ms. Parma denselben Text wie beim 16. Adar; da er dort durch die übrigen Handschriften bestätigt wird, ist er hier nicht zu halten.

Erklärung: Das Scholion enthält zwei verschiedene Begründungen; die eine bezieht den Tag auf Nehemias Mauerbau, die andere auf eine spätere Zeit. Nun war Nehemias Mauerbau am 25. Elul beendet; der Passus, dass man dann noch bis zur Einsetzung der Tore gewartet habe, ist also offenbar durch Gedankenlosigkeit aus dem Scholion zum 7. Ijjar übernommen. Das nächste Stück behandelt die Konsekrierung zweier am Oelberg liegender Stadtteile, wozu u. a. ihre völlige Umschliessung durch eine Mauer erforderlich war. Der untere galt als völlig geweiht, nicht aber der obere. (Zum Scholion vgl. Krauss, *REJ* LXXII 54f. und Dalman, *Palästina-Jahrbuch* XIV, 1918, S. 63, Anm. 1). Dass dieser von den Exulanten besiedelt worden wäre, ist so unwahrscheinlich wie möglich. Vielmehr werden diese den unmittelbar an die alte Mauer anschliessenden unteren Stadtteil angelegt haben, und man wird im Laufe der Zeit das Bedürfnis empfunden haben, ihn mit einer Mauer zu versehen und ihn so der Altstadt religionsgesetzlich gleichzustellen. Graetz nimmt an, dass er in römischer Zeit ummauert worden ist und dass unser Tag die Einweihung dieser Mauer feiere; ihren Baubeginn setzt er auf den 16. Adar. Der obere Stadtteil dagegen wird erst nach Ausbruch der Revolution seine Ummauerung erhalten haben, als die „dritte Mauer" Agrippas I. in aller Eile fertig gestellt wurde. Daher fehlte ein König bei der Einweihung, die wahrscheinlich am 4. Elul 67 gefeiert wurde (ähnlich Ad. Schwarz *MGWJ* XLI 411).—Cassel (S. 104ff.) will den Tag als blosse Wiederholung des 7. Ijjar streichen. Krauss (*REJ* LXXI 156), Zeitlin und Dalman denken an die Makkabäerzeit (Simon oder Jonathan, I Mak. 10.45; 13.10; vgl. zum 7. Ijjar).

UEBERSICHT

LITERATUR

I. ZUR FASTENROLLE IM GANZEN

Joannes Morinus: *Exercitationes Biblicae* I, Paris 1660, 8, c. 3, § 1.

Joannes Seldenus: *De synedriis et praefecturis iuridicis veterum Ebraeorum* III, Amsterdam 1679, S. 136–149.

Julius Bartoloccius: *Bibliotheca Magna Rabbinica* III, Rom 1683, S. 258.

Casp. Sagittarius: *Diss. epist. ad Almlovenium de januis veterum*, Jena 1694, S. 44.

Vincentius Placcius: *Theatrum Anonymorum et Pseudonymorum* I, Hamburg 1708, p. 703.

Jo. Christophorus *Wolfius*: *Bibliotheca Hebreaea.* Hamburg (u. Lpz.) 1715. 1721. 1727. 1733. I 68–69. 384–385. II 1325–1327. III 1195–1198. IV 1024.

Zunz: *Die gottesdienstlichen Vorträge der Juden*, Berlin 1832, S. 127–128.

E. M. Pinner: *Einleitung in den Talmud* S. 11, Anm. 8. In *Talmud Babli . . . Berachoth . . . mit deutscher Übersetzungen*, Berlin 1847.

L. Herzfeld: *Geschichte des Volkes Jisrael* I, Braunschweig 1847, S. 266. II, Nordhausen 1855.

M. Steinschneider: *Catalogus librorum Hebraeorum in Bibliotheca Bodleiana*. Berlin 1852–60.

(M. Steinschneider): *Jewish Literature*. London 1857.

Heinrich Ewald: *Geschichte des Volkes Israel* III[3] 497f. VII[3] 402f. Göttingen 1864. 1868.

H. Graetz: *Geschichte der Juden* III[5] IV[4]. Leipzig 1905–06. 1908.

J. Derenbourg: *Essai sur l'histoire et la géographie de la Palestine d'après les Talmuds et les autres sources rabbiniques*. I: *Histoire de la Palestine depuis Cyrus jusqu'à Adrien*. Paris 1867.

Joseph Schmilg: *Ueber Entstehung und historischen Werth des Siegeskalenders, Megillath Taanith*, Diss. Leipzig 1874.

Joel Müller: Der Text der Fastenrolle. *Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums* XXIV (1875) 43–48. 139–144.

M. Brann: Entstehung und Werth der Megillath Taanit. *Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums* XXV (1876) 375–384. 410–418. 445–460.

J. S. Bloch: *Einblicke in die Geschichte der Entstehung der talmudischen Literatur* I, Wien 1884, S. 16–18.

Paulus Cassel: *Messianische Stellen des alten Testaments. Kritisches Sendschreiben über die Probebibel* II. Angehängt sind Anmerkungen über Megillath Taanith. Berlin 1885.

J. Hamburger: *Real-Encyclopädie für Bibel und Talmud*. Supplementband zur Abtheilung I und II. Leipzig 1886.

Moise Schwab: La Meghillath Taanith ou „Anniversaires historiques." *Actes du onzième congrès international des orientalistes*, Paris 1897. Quatrième section, Paris 1898, 199–259.

M. Schwab (A. Marx): Quelques notes sur la Meghillath Taanit. *Revue des études juives* XLI (1900) 266–268.

בער ראטנער: מקדמוניות היהודים. המאסף א' (תרס"ב) 91–105.

(בער ראטנער:) הערות למגלת תענית. ספר היובל לסוקולוב, ורשא תרס"ד, 500–511.

Emil Schürer: *Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi* I[3 4] II[4] III[4] Leipzig 1901. 1907. 1909.

Moritz Steinschneider: *Die Geschichtsliteratur der Juden* I, Frankfurt a.M. 1905. S. 8–9. 172–173.

Gustav Hölscher: *Der Sadduzäismus. Eine kritische Untersuchung zur späteren jüdischen Religionsgeschichte.* Leipzig 1906.

Hermann L. Strack: *Einleitung in Talmud und Midraš.*[5] München 1921.

Solomon Zeitlin: *Megillat Taanit as a Source for Jewish Chronology and History in the Hellenistic and Roman Periods.* Philadelphia 1922.

יוסף קלוזנר: היסטוריה ישראלית ב', ירושלים–תל־אביב, תרפ"ה. ד', תרפ"ה, עמ' 120.

Gustaf Dalman: *Aramäische Dialektproben*[2] Leipzig 1927.

George Foot Moore: *Judaism in the First Centuries of the Christian Era*, Cambridge (Mass.) 1927–1930, I 160. II 54. III 27. 45 f.

II. ZU EINZELNEN STELLEN

V. Aptowitzer: Les premiers possesseurs de Canaan. Légendes apologétiques et exégétiques. *Revue des études juives* LXXXII (1926) 275–286.

[א. אפטוביצר:] פוליטיקה חשמונאית ונגד־חשמונאית . . . *Livre d'hommage Samuel Poznański*, Warschau 1927, S. 145–169.

(V. Aptowitzer): *Parteipolitik der Hasmonäerzeit im rabbinischen und pseudoepigraphischen Schrifttum.* Veröffentlichungen der Alexander Kohut Memorial Foundation Bd. V. Wien-New York 1927.

(V. Aptowitzer): Spuren des Matriarchats im jüdischen Schrifttum. *Hebrew Union College Annual* IV (1927), 207–240. V (1928) 261–297.

Eduard Baneth: *Ursprung der Ṣadoḳäer und Boëthosäer.* Frankfurt a.M. 1882.

Bondi: Der Hohepriester Jochanan. *Jahrbuch der Jüdisch-Literarischen Gesellschaft* VI 374–414.

ח. י. בורנשטיין: תאריכי ישראל. התקופה ח' (תרפ"א) 281–338.

A. Büchler: Zur Geschichte des Tempelcultes in Jerusalem. *Recueil des travaux rédigés en mémoire du Jubilé Scientifique de M. Daniel Chwolson.* Berlin 1899. S. 1–41.

(A. Büchler): Der Patriarch R. Jehuda I. und die griechisch-römischen Städte Palästinas. *Jewish Quarterly Review* XIII (1900) 683–740.

(Adolf Büchler): Das Synedrion in Jerusalem und das grosse Beth-din in der Quaderkammer des jerusalemischen Tempels. *IX. Jahresbericht der israelitisch-theologischen Lehranstalt in Wien.* Wien 1902.

P. Ens: *De Karaeis in Megillath Taanith memoria.* Harderov 1726.

Louis Finkelstein: The Pharisees: Their Origin and Their Philosophy. *Harvard Theological Review* XXII (1930) 185–261.

Z. Frankel: Die Juden unter den ersten römischen Kaisern. *Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums* III (1854) 401–413. 439–450.

Israel Friedlaender: The Rupture between Alexander Jannai and the Pharisees. *Jewish Quarterly Review, New Series* V (1913–1914) 443–448.

Abraham Geiger: *Urschrift und Uebersetzungen der Bibel.* Frankfurt a.M. 1928.

Louis Ginzberg: *Eine unbekannte jüdische Sekte* I. New York 1922.

יצחק הלוי: דורות הראשונים א׳ ג׳. פפד״מ תרס״ו.

A. Harkavy: Additions et rectifications à l'Histoire des Juifs, de Graetz. *Revue des études juives* V (1882) 199–218.

Hochfeld: Die Entstehung des Ḥanukkafestes. *Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft* XXII (1902) 264–84.

זאב יעבץ: ס׳ תולדות ישראל ד׳. מהדורה שניה, ברלין תרע״א. ה׳, ירושלם–תל־אביב תרפ״ח.

M. Joel: *Blicke in die Religionsgeschichte zu Anfang des zweiten christlichen Jahrhunderts*, Breslau-Leipzig 1880. 1883.

יוסף קלוזנר: רגע גדול בחיי האומה. השלח כ״א, 1909, 12–19. 108–114.

Samuel Klein: *Galiläa von der Makkabäerzeit bis 67* (*Palästina-Studien* I 4). Wien-Berlin 1928.

(Samuel Klein): *Das tannaitische Grenzverzeichnis Palästinas* (*Palästina-Studien* II 1). Wien-Berlin 1929.

(Samuel Klein): Narbatta und die jüdischen Siedlungen westlich von Samaria. *Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums* LXXIV (1930) 369–380. LXXV (1931) 204–208.

S. Krauss: La fête de Hanoucca. *Revue des études juives* XXXI (1895) 24–48. 204–219.

(Samuel Krauss): Encore un mot sur la fête de Hanoucca. *Revue des études juives* XXXII (1896), 39–50.

(Samuel Krauss): Contributions à la topographie de Jérusalem. *Revue des études juives* LXXI (1920) 148–164. LXXII (1921) 48–64. LXXIII (1921) 59–81.

(Samuel Krauss): Service Tree in the Bible and Talmud and in Modern Palestine. *Hebrew Union College Annual* I (1924) 179–217.

(Samuel Krauss): Die jüdische Siedelung in Samaria (Sebaste). *Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums* LXXV (1931) 191–199.

כתבי רנ"ק. ברלין–שרלוטנבורג תרפ"ד.

Jacob Z. Lauterbach: The Sadducees and Pharisees. A Study of their Respective Attitude towards the Law. *Studies in Jewish Literature Issued in Honor of Professor Kaufmann Kohler.* Berlin 1913.

(Jacob Z. Lauterbach): The Pharisees and their Teachings. *Hebrew Union College Annual* VI (1929) 69–140.

R. Leszynsky: Das Laubhüttenfest Chanukka. *Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums* LV (1911) 400–18.

(Rudolf Leszynsky): *Die Sadduzäer* Berlin 1912.

Israel Lévi: Hanoucca et le jus primae noctis. *Revue des études juives* XXX (1895) 220–31.

(Israel Lévi): Encore un mot sur Hannocca et le jus primae noctis. *Revue des études juives* XXXI (1895), 119–120.

(Israel Lévi): Les sources talmudiques de l'histoire juive. *Revue des études juives* XXXV (1897) 213–223.

(Israel Lévi): Alexandre et les Juifs. D'après les sources rabbiniques. *Gedenkbuch zur Erinnerung an David Kaufmann,* Breslau 1900, S. 346–354.

(Israel Lévi): Le dispute entre les Égyptiens et les Juifs devant

Alexandre, écho des polémiques antijuives à Alexandrie. *Revue des études juives* LXIII (1912) 211–215.

M. Liber: Hanoucca et Souccot. *Revue des études juives* LXIII (1912) 20–29.

Hans Lichtenstein: Der Gedenktag des 25. Marcheschwan in der Fastenrolle. *Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums* LXXV (1931) 202–204.

A. Marmorstein: *The Old Rabbinic Doctrine of God* I. London 1927. (*Jews' College Publications* 10).

(A. Marmorstein): The Coins of Alexander Jannaeus. *Palestine Exploration Fund. Quarterly Statement* 1928, 48–50.

Eduard Meyer: *Ursprung und Anfänge des Christentums* II. Stuttgart—Berlin 1921.

George Foot Moore: Simeon the Righteous. *Jewish Studies in Memory of Israel Abrahams*. New York 1927, S. 348–364.

Julian Morgenstern: The Three Calendars of Ancient Israel. *Hebrew Union College Annual* I (1924) 13–78.

Ad. Neubauer: *La géographie du Talmud*. Paris 1868.

Noldius: *De vita et Gestis Herodum* S. 70.

D. Oppenheim: Geographische Skizzen. *Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums* IX (1860) 195–200. 226–230. 426–437.

Samuel Poznański: Miscellen über Saadja III. *Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums* XLIV (1900) 400–416. 508–529.

J. Press: Zur Narbattafrage. *Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums* LXXV (1931) 199–202.

שלמה יהודה ליב רפופורט: ערך מלין. Prag 1852

(שלמה יהודה ליב רפופורט:) דברי שלום ואמת. פרגא תרכ"א.

Bernard Revel: Leszynsky's 'Sadduzäer.' *Jewish Quarterly Review, New Series*, VII (1916–1917) 429–438.

F. de Saulcy: *Sept siècles de l'histoire judaïque*, Paris 1874, S. 265.

Wilhelmus Schickardus: משפט המלך *Jus regium Hebraeorum*, Leipzig 1624, S. 431 f.

D. A. Schlatter: *Geschichte Israels von Alexander dem Grossen bis Hadrian*. Stuttgart ^{3}1925.

Karl Schmidt: *Jus primae noctis*, Freiburg i.B. 1881.

(Karl Schmidt): Der Streit über das jus primae noctis. *Zeitschrift für Ethnologie* XVI (1884) 18–59.

Adolphe Schwarz: La victoire des Pharisiens sur les Sadducéens en matière de droit successoral. *Revue des études juives* LXIII (1912) 51–62.

(Adolf Schwarz): Die Konsekrierung der dritten Stadtmauer Jerusalems. *Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums* LXI (1917) 392–411.

(Adolf Schwarz): Die Schatzkammer des Tempels in Jerusalem. *Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums* LXIII (1919) 227–52.

(Adolf Schwarz): Taanith Esther. *Festskrift . . . David Simonsen*, Kopenhagen 1923, 188–205.

E. Schwarz: Christliche und jüdische Ostertafeln. *Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen philosophisch-historische Klasse, N. F.* VIII 6, Berlin 1905.

I. T.: Rezension von J. H. Duenner, Haggahot ʿal masseket Zebaḥim u-Menaḥot Babli we-Tosefta. *Zeitschrift für hebräische Bibliographie* IX (1905) 132–35.

J. H. Weiss, דור דור ודורשיו I.[6] Wilna 1911.

J. Wellhausen: *Die Pharisäer und die Sadducäer.* Greifswald 1874.

רשימת הספרים שהשתמשתי בהם בהוצאה זו

ס' האגודה לר' אלכסנדר זוסלין הכהן. קראקא של"א.

ס' אור זרוע לר' יצחק בן משה. חלק ב', ז'יטאמיר תרכ"ב.

אורחות חיים לר' אהרן הכהן מלוניל. חלק א', פירינצי תק"י. חלק ב', ברלין תרס"ב.

בית המדרש ליעללינעק. חדר ו', ווינא תרל"ח.

מדרש בראשית רבא הוצ' טהעאדאר־אלבעק. ברלין תרע"ב ואילך.

הלכות גדולות לר' שמעון קירא. ווארשא, תרל"ה.

הלכות גדולות לר' שמעון קירא. הוצ' עזריאל הילדעסהיימער. ברלין תרמ"ח.

M. Gaster: The Scroll of the Hasmonaeans, *Transactions of the Ninth International Congress of Orientalists* II, London 1893.

Studies and Texts in Folklore, Magic, Medieval Romance, Hebrew Apocrypha and Samaritan Archaeology, London 1925–1928, I 165–183, III 33–43.

M. Gaster: An unknown Hebrew Version of the History of Judith, *Proceedings of the Society of Biblical Archaeology* XVI, 1894, 156–163 = *Studies and Texts* I 86–91. III 31–32.

ס' יוחסין לר' אברהם זכות. קושטא שכ"א.

Josephus Hebraicus . . . opera Sebastiani Munsteri. [יוסיפון] *Basileae* 1541.

ס' יחוסי תנאים ואמוראים הוצ' רפאל נטע ראבינאוויץ. Lyck 1874.

ילקוט שמעוני לר' שמעון [הדרשן]. ניו-יורק וברלין תרפ"ו.

כל בו. קושטא רע"ט.

כפתור ופרח לר' אשתורי בן משה פרחי. יו"ל ע"י א. מ. לונץ, ירושלם תרנ"ז–תרנ"ט.

מדרש לקח טוב המכונה פסיקתא זוטרתא לר' טוביה בן אליעזר. וניציא ש"ו.

ס' מאור עינים לר' עזריה מן האדומים. וילנא תרפ"ו.

מדרש הגדול . . . בראשית. מהדורת שניאור זלמן שעכטער. קנטאברינא תרס"ב.

מדרש זוטא . . . מאת ש. באבער. ברלין תרנ"ד.

מדרש רבה. ניו-יורק וברלין תרפ"ד.

מדרש תנחומא. ניו-יורק וברלין תרפ"ד.

מחזור ויטרי הוצ' ש. הורוויץ. ברלין תרנ"ג.

מכילתא הוצ' ש. הורוויץ וי. רבין. פפד"מ תרפ"ח ואילך.

מכילתא דר' שמעון בן יוחאי הוצ' דוד הופמאנן. פפד"מ תרס"ה.

מנות הלוי לר' שלמה אלקבץ. ויניציאה שמ"ה.

משניות. ניו-יורק וברלין תרפ"ד.

המשנה אשר עליה נוסד התלמוד הירושלמי . . . הוצ' הנרי לו. לונדון תרס"ג.

סדר אליהו רבה וסדר אליהו זוטא הוצ' מאיר איש שלום. ווינא תרס"ד.
מסכת סופרים הוצ' יואל מיללער. ליפסיא תרל"ח.
ספרא. ויניציאה ש"ה–ש"ו.
ספרי. ויניציאה ש"ו.
ספרי במדבר וספרי זוטא הוצ' ה. ש. הורוויץ. ליפסיא תרע"ז.
עין יעקב לר' יעקב ן' חביב. ניו-יורק וברלין תרפ"ז.
ספר ערוך השלם הוצ' קאהוט. וויען תרל"ח ואילך.
מדרש פנים אחרים: ספרי דאגדתא על מגלת אסתר הוצ' שלמה באבער. ווילנא תרמ"ו.
מדרש פסיקתא רבתי הוצ' מאיר איש שלום. ווינא תר"מ.
ס' צדה לדרך לר' מנחם בן אהרן ן' זרח. פיררא שי"ד.
שאילתות דרב אחאי גאון. ויניציאה ש"ו.
ס' שבלי הלקט השלם חברו ר' צדקיה ב"ר אברהם הרופא הוצ' שלמה באבער. ווילנא תרמ"ז.
תוספתא הוצ' צוקערמאנדל. פאזעוואלק תרמ"א.
תורה נביאים וכתובים הוצ' כ. ד. גינסבורג. לונדון תרפ"ו.
The Old Testament in Greek ed. Henry Barclay Swete. Vol. III. Cambridge 1905.
ס' תניא. מנטובה רע"ד.
תלמוד בבלי. וילנא תרפ"ה–תרפ"ח.
תלמוד בבלי. הנמצא בכתב-יד משנת הק"ג לפ"ג = *Der Babylonische Talmud nach der einzigen vollständigen Handschrift München Codex Hebraicus* 95 . . . hsg. v. Hermann L. Strack. Leiden 1912.
רפאל נתן נטע רבינוביץ, דקדוקי סופרים. מינכן תרכ"ח–תרמ"ו. פז'מיזל תרנ"ז.
Der Traktat Neziqin . . . ed. L. Goldschmidt. Berlin 1914.
Max L. Margolis: *The Columbia College Ms. of M*e*ghilla* (*Babylonian Talmud*). New York 1892.
Julius J. Price: *The Yemenite Ms. of Megilla*. Toronto 1916.
מסכת תענית מן תלמוד בבלי. . . מאת צבי מלטער. נויורק תר"ץ. [כתבי האקדמיה האמריקנית למדעי היהדות כרך א'].
תלמוד ירושלמי. ויניציאה [רפ"ג].
בער ראטנער, ס' אהבת ציון וירושלם. פיעטרקוב–וילנא תרס"ו–תרע"ז.
לוי גינצבורג, שרידי הירושלמי א. ניו-יורק תרס"ט.
תשובות הגאונים מתוך ה„גניזה" . . . מאת שמחה אסף. ירושלם תרפ"ט.

Abkürzungen und Zeichen

פ'—Ms. De-Rossi 117, R. Biblioteca Palatina in Parma.
א'—Ms. Michael 388, Bodleiana in Oxford.
ו'—Ms. Halberstam-Epstein, Bibliothek der israelitischen Kultusgemeinde, Wien.
ק'—Ms. Add. 648, University Library, Cambridge.
ד'—editio princeps, Mantua 1513.
ב'—Ms. Opp. Add. fol. 55, Bodleiana in Oxford.
ה'—Uebereinstimmung von ד' ק' ו' bzw. ב' ד' ק' ו' (Vulgata).
( )—fehlt in der Handschrift, dafür das der Klammer Folgende.
[ ]—Zusatz der Handschrift.
<>—Variationen bei allgemeiner Uebereinstimmung mehrerer Handschriften.
Grosse Buchstaben, unterstrichen—aramäischer Text.
Grosse Buchstaben, nicht unterstrichen—Kern des Scholions.
Kleine Buchstaben—Erweiterungen des Scholions.
Sperrdruck—Bibelverse. Sie werden in den Handschriften oft nur mit den Anfangsworten zitiert. In diesern Falle wurde der Text ergänzt, ohne dass dies im Apparat vermerkt wurde. Ebenso wurden im Text die Abkürzungen der Handschriften stillschweigend anfgelöst und die Orthographie normalisiert; dagegen wurde im Apparat die Schreibung der Handschriften beibehalten.

מגלת תענית

על פי כתבי יד ודפוסים ישנים

הוציאה לאור

צבי ליכטנשטיין

מגלת תענית

אלין יומיא דילא לאתענאה בהון ומקצתהון דילא למספד בהון. מן ריש ירחא דניסן עד תמניא ביה אתוקם תמידא דילא למספד. מן תמניא ביה ועד סוף מועדא אתותב חגא דילא למספד ודילא להתענאה.

---

2 מנחות ס"ה ע"א. תענית י"ז ע"ב. ירוש' תענית ב' י"ג (ס"ו ע"א). ירוש' מגלה א' ו' (ע' ע"ג). הלכות גדולות הוצ' הילדסהיימר עמ' 615; הוצ' ורשא רפ"ב ע"ב. פירוש תענית המיוחס לרגמ"ג י"ז ע"ב. רש"י ב"ב קט"ו ע"ב. תוספות מנחות ס"ה ע"א ד"ה מריש. שבלי הלקט ע"ד ע"ב; קל"ב ע"א וע"ב. יחוסי תנאים ואמוראים ערך בר נתן. תניא עמ' ס"ב.
3 תענית י"ז ע"ב. מנחות ס"ה ע"א. ירוש' תענית ב' י"ג (ס"ו ע"א). ירוש' מגלה א' ו' (ע' ע"ג). הלכות גדולות הוצ' הילדסהיימר עמ' 615; הוצ' ורשא רפ"ב ע"ב. פירוש תענית המיוחס לרש"י י"ז ע"ב. תוספות שם. רש"י מנחות ס"ה ע"א. תוספות שם. מדרש פנים אחרים עמ' 71. ילקוט במדבר סי' תשע"ז. ילקוט אסתר ד'. ר' שלמה אלקבץ, מנות הלוי קל"ז ע"א. פירוש תענית המיוחס לרגמ"ג י"ז ע"ב. ר' בצלאל אשכנזי, מנחות ס"ה ע"א. ערוך ערך רש.
4 מנחות ס"ה ע"א. תענית י"ז ע"ב. הלכות גדולות הוצ' הילדסהיימר עמ' 615; הוצ' ורשא רפ"ב ע"ב. רש"י מנחות ס"ה ע"א. תוספות שם ד"ה מריש. פירושי תענית המיוחסים לרש"י ולרגמ"ג י"ז ע"ב. פירוש ר' בצלאל אשכנזי שם.

1 חסר ב **ד' ו'**; **ק'** פרקי מגלת תענית ב' ס' ד'; **פ'** אתחיל מגלת תענית בס"ד.
2 **א' ה'** להתענאה; ירוש' תענית: להתענייא, להתעניה; בשאר המקורות: להתענאה. תוספות מנחות (בהון). ירוש' תענית מחליף למספד ולהתענייא. 3 **א' ק'**, תענית, מנחות, הלכות גדולות הוצ' הילדסהיימר, רגמ"ג המדומה, רש"י המדומה על תענית י"ז ע"ב, תוספות מנחות, תוספות תענית: מריש; ירוש' תענית, ירוש' מגלה: בריש ירחא דניסן דיתקן. **ה'**, תענית, הלכות גדולות הוצ' ורשא, תוספות תענית, ר"ש אלקבץ: ועד. ר"ש אלקבץ: יומין תמניא. רש"י המדומה על תענית: דאיתוקם; תוספות שם: דהא איתוקמא. **א'** לא. תוספות מנחות מגרסות להתענאה, כ"כ ר"ש אלקבץ. הלכות גדולות הוצ' הילדסהיימר [בהון עד תמניא ביה]. מדרש פנים אחרים: דלא למספד בהון ודלא להתענא' בהון. ר"ש אלקבץ, ילקוט במדבר [בהון]. 4 **א' ה'** ומתמניא; מנחות, תענית, רש"י המדומה שם: מתמניא. **א' ק'**, הלכות גדולות הוצ' הילדסהיימר, רש"י המדומה על תענית: עד. **פ'** איתקין. **א' ה'** [דשבועיא]. **פ' ק' ד'**, תענית, הלכות גדולות, פירושי תענית המיוחסים לרש"י ולרגמ"ג: דלא למספד, מנחות: דילא להתענאה.

בשבעה לאייר חנכת שור ירושלם ודילא למספד.
בארבעת עשר ביה פסחא זעירא דילא למספד ודילא להתענאה.
בעשרין ותלתא ביה נפקן בני חקרא[1] מן ירושלם.
בעשרין ושבעה ביה אתנטילו כליליאי מן ירושלם דילא למספד.
בארבעת עשר לסיון אחידת מגדל צור.
בחמיסר ביה ובשתת עשר ביה גלו אנשי בית שאן ואנשי בקעתא.
בעשרין וחמשה ביה אתנטילו דימוסנאי[2] מיהודה ומירושלם.
בארבעה בתמוז עדא ספר גזרתא.
בחמשת עשר באב זמן אעי כהניא ודילא למספד.
בעשרין וארבעה ביה תבנא לדיננא.

---

6 חולין קכ"ט ע"ב. 7 חשמונאים א' י"ג נ"א. 9 מגלה ו' ע"א. יוחסין ערך אבהו. 10 כפתור ופרח פ"ז. 11 סנהדרין צ"א ע"א. ילקוט בראשית סי' ק"י. 14 ב"ב קט"ו ע"ב. רש"י שם. שאילתות קל"ה. מדרש הגדול בראשית סי' תקמ"ג. ילקוט בראשית סי' ק"מ; ילקוט במדבר סי' תשע"ד.

5 **א'** [פרק ב']; **ה'** [פרק ב' אייר]. **א' ה'** באייר. **א'** העיר; **ה'** שיר. **ו'** ירושלים. **א' ה'** דלא. 6 **א'** בארביסר; **פ' ו' ק'** בארבעה עשר. **ק' ד'** [נכיסת]. **א'** דלא ודלא להתענאה; **פ'** ודלא למספד; **ה'** דלא למספד. 7 **פ'** בעשרים ותלתא. צדה לדרך: בני סקרא; **א'** ביה הקראים. **ק' ד'** מירושלם; **ו'** מירושלים. 8 חסר בפ' ובצדה לדרך. **א' ה'** בעשרים ושבעה. **א'** איתנטילת כלילא; **ו'** איתנטילו כלילא. **א'** מירושלם ומיהודה; **ק' ד'** מיהודה ומירושלם. **ה'** (דילא למספד). 9 **א'** [פרק ג']; **ה'** [פרק ג' סיון]. **א'** בארביסר; **פ' ו'** בארבעה עשר; **ק' ד'** בשבעה עשר. **א' ה'** בסיון. **ו'** אחיזת. **פ'**, כ"י אוקספורד 366 והגדות התלמוד צר; **ו'**, כ"י בריט. מוז. Harley 5508: שר; ערוך ורש"י: שד; כ"י מינכן 95: שיר. 10 **פ' ו' ד'** בחמשה עשר. **א'** ובשיתסר; **פ' ק' ד'** ובשיתא עשר. **א'** (אנשי). **א'** (שאן); **ו'** שן. **א'**, כפתור ופרח (ואנשי). **ה'**, כפתור ופרח: בקעתה. 11 בכל כתבי היד: בעשרים וחמשה; צדה לדרך כ"י אוקספורד וכ"י לונדון: בכ"ח בו; הוצ' ראשונה: בכ"א; כ"י אדלר: בכ"א בתמוז; סנהדרין: בעשרים וארבעה בניסן; ילקוט: בכ"ה בניסן. **פ'** נטלו. **א'** דמתונאי; **פ'** בני דימוסנאי. **פ'** מן ירוש'; **ו'** מיהודה ומירושלים. 12 **ה'** [פרק ד' תמוז]. **א'** בעשרה; **ק' ד'** בארבעה עשר; צדה לדרך כ"י לונדון: כ"ד; כ"י אוקספורד, כ"י אדלר והוצ' ראשונה: בז'. **א'** (עדא) בטילת ואעדיאת את. **ה'** [דלא למספד]. 13 **ה'** [פרק ה' אב]. כל כתבי היד: בחמשה עשר. **א'** זמנא דאעי דכהניא. **א' ה'** דלא. **פ'** [בהון]. צדה לדרך: בט"ו באב בו מתי מדבר והיו פוסקים מלכרות עצים למערכה. 14 ב"ב (דפוסים) ושאילתות: כ"ד לטבת; כ"י מינכן 95: כ"ח בו; מדרש הגדול: כ"ז בו. כל כתבי היד: בעשרים וארבעה. שאילתות: יתבנא בדינא. **א'** דיננא; מדרש הגדול: לדינא.

[1] *ἄκρα*
[2] *δημοσιῶναι*

בארבעה באלול חנכת שור ירושלם ודילא למספד.
16 בשיבסר ביה נפקו רומאי מן ירושלם.
בעשרין ותרין ביה תבו לקטלא משמדיא.
18 בתלתא בתשרי בטילת אדכרתא מן שטריא.
בעשרין ותלתא למרחשון אסתתר סוריגא מן עזרתא.
20 בעשרין וחמשא ביה אחידת שור שמרון.
בעשרין ושבעה ביה תבת סלתא למסק על מדבחא.
22 בתלתא בכסלו אתנטילו סימואתא[3] מן דרתא.
בשבעה ביה יום טב.
24 בעשרין וחד ביה יום הר גרזים דילא למספד.
בעשרין וחמשה ביה חנכתא תמניא יומין דילא למספד בהון.

---

18 ר"ה י"ח ע"ב. אור זרוע ב' סי' רנ"ז. תוספות ב"ב קמ"ב ע"א ד"ה לפי. מאור עינים ד' כ"ה. 19 מדות ב' ג'. יומא ט"ז ע"א. 24 יומא ס"ט ע"א. תמיד כ"ז ע"ב. כפתור ופרח פ"ה עמ' 59. 25 שבת כ"א ע"ב. אור זרוע ב' סי' שכ"א. שאילתות עמ' ל"ח. שבלי הלקט ע"ד ע"ב; קע"ב ע"ב. הלכות גדולות הוצ' הילדסהיימר עמ' 83.

15 ה' [פרק ו' אלול]. ק' ד' בשבעה. ה' [יום]. ו' ק' שיר. א' שורי הבית. א' ה' דלא. 16 פ' ה' בשבעה עשר. א' ה' איתנטילו. א' חומא ביהודאי. א' ה' מיהודה ומירושלם. 17 א' ותרתין. א' ה' תבנא. א' מטממא. 18 ה' [פרק ז' תשרי]. ה' בשלשה. תוספות, מאור עינים: אתנטילת. א' ו' ד' אדרכתא. פ' ו' שטרא. 19 ה' [פרק ח' מרחשון]. כל כתבי היד: בעשרים. ק' ד' ושלשה. צדה לדרך כ"י אדלר, כ"י לונדון, והוצאה ראשונה: בכ"ב; כ"י אוקספורד: בכ"ג. א' ק' ד' במרחשון. א' סיתרו ית טירתא דעזרתא ואותיב ענא. פ' סתור; גרץ: אסתתם או אסתכר. ה' סוריגה; פ' סורגיא. 20 פ' א' ו' בעשרים. א' ותמניא, אבל בין כ"ג וכ"ז חשון; פ' ו' וחמשה. א' ה' שמרון שורא; פ' בפירוש העברי: שמרון רבּה. 21 פ' א' בעשרים ושבעה. א' (סלחא) מטא. פ' א' למנדבחא. 22 ה' [פרק ט' כסלו]. א' (אתנטילו) עדו. א' סמותא; ו' סימוגתא. פרנקל בירחון ג' (1854) 444, הערה ט' גורס: קרתא; גרץ: עזרתא. 23 פ' א' (יום טוב). ה' טוב. 24 פ' א' ק' בעשרים. פ' ואחד בו. כפתור ופרח ועין יעקב: באחד ועשרים בטבת; דפוסי התלמוד: בעשרים וחמשה בטבת. א' (יום הר גרזים) אגרזים. פ' א' (דילא למספד). כ"י אוקספורד 366 [ביה]; כ"י מינכן 95 [בהון]. 25 פ' א' ו' ד': בעשרים וחמשה. פ' בו. א' יומי חנוכה; שבת: יומי דחנוכה; פ' ד' חנכת; ק' חנוכה; ו' יום חנכת. א' (תמניא יומין); פ' יומין תמניא; שבת: תמניא אינון; אור זרוע: תמניא אילין. שבת [ודילא להתענאה בהון].

[3] σημεῖα

26 בעשרין ותמניא לטבת יתיבת כנשתא על דינא.
בתרין בשבט יום טב ודילא למספד.
28 בעשרין ותרין ביה בטילת עבידתא דיאמר סנאה לאיתאה להיכלא דילא למספד.
בעשרין ותמניה ביה אתנטיל אנטיוכוס מלכא מן ירושלם.
30 בתמניה ובתשעה לאדר יום תרועת מטרא.
בתרין עשר ביה יום טיריון.
32 (בתרין עשר ביה יום טורינוס).
בתלת עשר ביה יום ניקנור.
34 בארביסר ביה ובחמיסר ביה יומי פוריא אנון דילא למספד.

---

28 סוטה ל"ג ע"א. תוספתא שם י"ג ו'. שיר השירים רבה ח' ט'. 31 ירוש' מגלה א' ו' (ע' ע"ג). ירוש' תענית ב' י"ג (ס"ו ע"א). היום חסר בס' צדה לדרך. 32 תענית י"ח ע"ב. ס' האגודה מגלה סי' א'. פירוש תענית המיוחס לרגמ"ג י"ח ע"ב. 33 חשמונאים א' ז' מ"ט. חשמונאים ב' ט"ו ל"ו–ל"ז. תענית י"ח ע"ב. ירוש' תענית ב' י"ג (ס"ו ע"א). ירוש' מגלה א' ו' (ע' ע"ג). יוסף בן מתתיהו, עתיקות היהודים י"ב סי' ת"ב. 34 תענית י"ח ע"ב. מגלה ה' ע"ב. ירוש' תענית ב' י"ג (ס"ז ע"א). ירוש' מגלה א' ו' (ע' ע"ג). הלכות גדולות הוצ' הילדסהיימר עמ' 198. שבלי הלקט קע"ג ע"א. אור זרוע ב' סי' שע"א. מחזור ויטרי עמ' רי"ט.

26 ה' [פרק י' טבת]. בכל כתבי היד: בעשרים: ה' ושמנה; א' בפירוש העברי: ותלתא: א' ה' ו' בטבת. ק' יתיבא. פ' [בי] כנשתא. ק' בפירוש העברי: על דרתא; ד' בפירוש העברי: על דעתה. 27 ה' [פרק י"א שבט]. ה' בשנים. כל כתבי היד: טוב. א' (ודילא למספד); ו' ק' דלא למספד. 28 א' בעשרים ותרתין. א' דסנאה דאמר. א' ו' ד' להיתאה; לשיה"ש רבה: למיחרבא. סוטה: על היכלא; שיה"ש רבה: היכלא. פ' (דילא) ולא. 29 פ' א' ו' בעשרים. א' ה' ותמניא. א' (ביה). פ' א' נטל; ו' ד' אנטיל. ק' ד' אנטיוכס. פ' א' (מלכא); ד' מלבא. א' בירושלם; ק' מירושלם. 30 ה' [פרק י"ב אדר]. א' ה' בתמניא באדר. פ' תרועות. 31 חסר בכל כתבי היד ובס' צדה לדרך. 32 חסר ב פ' א' ובס' צדה לדרך. תענית: בתריסר; ס' האגודה: י"ג. ס' האגודה: טרנינוס. 33 א' ק' ד' בתליסר. ירוש' תענית יום תלת עשר. ו', תענית (ביה). פ' א' (יום). א' [ומלכותא דיונאי]; תענית [הוא]. 34 א' בארביסר ובחמיסר ביה; פ' ו' ק' בארבעה עשר ביה ובחמשה עשר ביה; ד' בארבעה עשר ובחמשה עשר ביה; תענית, מגלה, אור זרוע: את יום ארבעה עשר ואת יום חמשה עשר; כ"י Columbia: ארבסר וחמיסר; ירוש' תענית, ירוש' מגלה: בארבעה עשר ובחמשה עשר; הלכות גדולות: יום ארבעה עשר וחמשה עשר; שבלי הלקט: בארבעה עשר בו ובחמשה עשר בו. ד' ימי; ירוש' תענית וירוש' מגלה (יומי); שבלי הלקט: יומא. מחזור ויטרי ושבלי הלקט: אלין. ירוש' תענית, ירוש' מגלה, אור זרוע (אינון). פ' ולא. מגלה, הלכות גדולות, מחזור ויטרי [בהון].

בשתת עשר ביה שריו למבני שורא דירושלם דילא למספד.
36 בשובעת עשר ביה קמו עממיא על פלטת ספריא במדינת כלקים בבית זבדי והוה פרקן.
בעשרין ביה צמון עמא על מטרא ונחת להון.
38 (בכ"ה בו אחר שעברו שלש שנים ולא המטיר ריחם ה' על הארץ ונענה).
בעשרין ותמניא ביה אתת בשורתא טבתא ליהודאי דילא יעדון מן אוריתא ולא למספד.
40 להן כל אנש דאיתי עלוהי מן קדמת דנא ייסר בצלו.

36–35 ירוש' תענית ב' י"ג (ס"ו ע"א). ירוש' מגלה א' ו' (ע' ע"ג). 37 ירוש' תענית ג' י' (ס"ו ע"ד). יוסף בן מתתיהו, עתיקות היהודים י"ד סי' כ"ב. 38 צדה לדרך ה' א' ח'. 39 תענית י"ח ע"א. ר"ה י"ט ע"א. 40 תענית י"ב ע"א. ירוש' תענית ב' י"ג (ס"ו ע"א). ירוש' מגלה א' ו' (ע' ע"ג). תשובות הגאונים מתוך הגניזה עמ' קכ"ז. מגלת בני חשמונאים עמ' ע"ב. ס' תניא עמ' ס"ב. אור זרוע ב' סי' ת"ד.

35 **א'** בשיתסר; **ק' ד' ב'** בשיתא עשר; ירוש' תענית וירוש' מגלה: בשית עשר. **פ'** שריאו; **ו'** שבו. ירוש' מגלה: שרון. **א' ד' ב'**, ירוש' מגלה: למבנא. **א'** שוריא. **פ' ק' ד' ב'**, ירוש' תענית וירוש' מגלה: שור ירוש'. **א'** (דילא למספד). **פ'** ולא. 36 **א'** בשיבסר; **פ' ה'** בשבעה עשר. ירוש' מגלה: בשובעת עשר. **א'** ספרא. **א'** במדינות. **א'** בליקות; **פ'** כלבוס; **ו'** כליקוס; **ק' ד'** בליקוס; **ב'** קליקוס; ירוש' תענית: כולקים. **ה'** ובית זבדא. ירוש' תענית וירוש' מגלה: ובית זבדין. **א'** (והוה) והוא. **פ'** פורקין. **ו'** [לישראל]; **ק' ד'** [לבית ישראל]. גסטר, PSBA ט"ו עמ' 162–163 משער שנשתמר קטע ממ"ת במאמר זה: בשמונה עשר באדר יום שעלה סליקוס ... ואותו היום עשאוהו יום טוב. 37 צדה לדרך: בכ' התענו על המטר ולא נענו עד שהתפלל חוני המעגל; עי' יוסף בן מתתיהו. **פ' א'** בעשרים; ירוש' תענית בשנויי הגרסאות: י' אדר, כ' אדר, י"ד ניסן. **פ' א' ק' ד'** צמו. **א'** (עמא); ירוש' תענית [כל] עמא; **ב'** צמא. **ה'**, ירוש' תענית: למטרא. **א'** ונחית. **א'** (להון) מיטרא; ירוש' תענית: לון. **ב'** (ונחת להון). 38 רק בס' צדה לדרך. 39 **פ' ו'** בעשרים ותמניא. **א'** (ביה). **ב'** (ליהודאי). **א'** (דילא ... אוריתא). **ה'** מפתגמי אורייתא. תענית ור"ה (דילא למספד). **א' ה'** דילא. 40 חסר בב'. **ק'** לכן; **ד'** לכך; ירוש' תענית: להון. **פ'**, ירוש' תענית וירוש' מגלה (כל). ירוש' תענית וירוש' מגלה: דיהוי. **פ'**, ירוש' תענית וירוש' מגלה (מן קדמת דנא). **פ'** אסיר; **ו' ק' ד'** יאסר; ירוש' מגלה: אסר. **ב'** [עצמון].

מגלת תענית

אלין יומיא דילא לאתענאה בהון ומקצתהון דילא למספד בהון. מן ריש ירחא דניסן עד תמניא ביה אתוקס תמידא דילא למספד. שהיו בייתוסין אומרים מביאים תמידים משל יחיד זה מביא שבת אחד וזה מביא שתי שבתות וזה מביא שלשים יום ומה היו דורשים אמרו את הכבש אחד תעשה בבקר ליחיד משמע. אמרו להם חכמים אין אתם רשאים לעשות כן לפי שאין קרבן בא אלא משל כל ישראל שנאמר צו את בני ישראל ואמרת אליהם את קרבני לחמי לאשי ריח ניחחי תשמרו להקריב לי במועדו. קרבני זה הדם לחמי אלו חלבים לאשי זה הקטרת. ריח זו הלבונה. ניחחי אלו הנסכים, וכל שהוא כריח ניחחי תשמרו להקריב לי במועדו. שיהו כלם באים מתרומת הלשכה. רבי עקיבא אומר מנין שלא יצא וירעה בעדר תלמוד לומר תשמרו להקריב לי במועדו ולהלן הוא אומר והיה לכם למשמרת עד ארבעה עשר יום מה להלן מבקרין אותו ארבעה ימים קדם לשחיטתו אף כאן. וכשגברו עליהם ונצחום התקינו שיהו שוקלים שקליהם ומניחים אותם בלשכה והיו תמידים קרבים משל צבור וכל אותן הימים שדנום עשאום ימים טובים.

---

6 במדבר כ׳ח ד׳. 8 במדבר כ׳ח ב׳. 13 במדבר כ׳ח ב׳.
14 שמות י׳ב ו׳.

4 מנחות ס׳ה ע׳א. פירושי תענית המיוחסים לרגמ׳ג ולרש׳י י׳ז ע׳ב. תוספות שם ד׳ה מריש. ילקוט במדבר ס׳י תשע׳ז. ערוך ערך רש. 10 ספרי פנחס סי׳ קמ׳ב. ספרי זוטא סי׳ שכ׳ב. 12 מנחות מ׳ט ע׳ב. ערכין י׳ג ע׳ב. פסחים צ׳ו ע׳א. עי׳ ירוש׳ פסחים ו׳ א׳ (ל׳ג ע׳א) ומכלתא בוא מסכתא דפסחא סי׳ ה׳.

4–17 חסר בפ׳; א׳ שהיו חכמים אומרין אין התמידים באין משל צבור ביתוסין או׳ משל יחיד הן באין שנ׳ את הכבש אחד תעשה בבקר ליחיד משמע. וחכמים או׳ תשמרו להקריב לי לרבים משמע. התקינו שיהא היחיד שוקל שקליו ונתנן כל שנה ושנה ויהיה תמיד קרב משל צבור והיינו דאמרי איתוקם תמידא. 4 ה׳ צדוקין; רגמ׳ג המדומה: מינין. 5 ד׳ אחת. 6 ק׳ [כתוב בתורה]. ו׳ (ליחיד משמע). 7 ו׳ (כן) זה. 8 ו׳ ק׳ ד׳ קרבן [צבור]. 11 ו׳ וכל [דבר]. 15 ק׳ ד׳ [מבקרין אותו ארבעה ימים קודם לשחיטתו].

<u>מן תמניא ביה ועד סוף מועדא אתותב חגא דילא למספד ודילא להתענאה.</u> ואיזה חג זה יום טוב העצרת והלא לא נצרכו לכתב כל הימים הטובים שבמגלה אלא שהיו דנין כנגד בייתוסים שהיו אומרים אין עצרת אלא לאחר השבת שנאמר וספרתם לכם ממחרת השבת. אמרו להם חכמים שבת בראשית קרויה שבת ויום טוב קרוי שבת שנאמר ביום הראשון שבתון ויום הכפורים קרוי שבת שנאמר תשבתו שבתכם והכל קרוי שבת שנאמר מלבד שבתות יי ואומר שבע שבתות תמימות תהיינה ועוד כתיב שבעה שבועות תספר לך. ואומר וחג שבועות תעשה לך בכורי קציר חטים. וביום הבכורים בהקריבכם מנחה חדשה ליי בשבועתיכם. ועוד כתיב וספרתם לכם ממחרת השבת מיום הביאכם. ואומר תספרו חמשים יום. לא תהיה ספירתך חמשים ואם כן נמצאת כי פעמים חמשים ואחד פעמים חמשים ושנים עד חמשים וששה. ועוד כתוב אחד אומר שבעת ימים מצות תאכלו וכתיב ששת ימים תאכל מצות היאך נתקימו שניהם אלא שבעה בישן וששה בחדש ואם תאמר אחר השבת הונף העומר אינן ששה בחדש. אמר חד ביתוסא לרבן יוחנן בן זכאי משה אוהב היה את ישראל והיה יודע שעצרת אינה אלא יום אחד וקבעה

---

4 ויקרא כ"ג מ"ו. 6 ויקרא כ"ג כ"ד (עם שנוי נוסחא). 7 ויקרא כ"ג ל"ב. 8 ויקרא כ"ג ל"ח. כ"ג ט"ו. 9 דברים ט"ז ט'. 10 שמות ל"ד כ"ב. 11 במדבר כ"ח כ"ו. 12 ויקרא כ"ג ט"ו. 13 ויקרא כ"ג ט"ז. 16 שמות י"ב ט"ו. דברים ט"ז ח'. 18 עי' ויקרא כ"ג י"א.

2 מנחות ס"ה ע"א–ס"ו ע"א. פירושי תענית המיוחסים לרנמ"נ ולרש"י י"ז ע"ב. תוספות ר"ה ה' ע"א ד"ה אמרה. ילקוט סי' תרמ"ג. 14 ספרא אמור סי' י"ב. מאור עינים א' נ'. לקח טוב כ"ט ע"ב. 18 רש"י מנחות ס"ה ע"א.

3–2 א' (ואיזה .... שהיו) שהיו ביתוסים. פ' (והלא .... שהיו) מפני שהיו הצדוקין. 2 ו' הוצרכו. 3 רנמ"נ המדומה: מינין. 4 א' עצרת אחר; ו' עצרת מאחר; ק' ד' עצרת לאחר. 19–4 פ' ה' (שנאמר ... היה) ניטפל להם רבן יוחנן בן זכאי ואמ' <ה' אמר> להם [ה' שוטים זו] מנין לכם ולא היו יודעים להביא ראיה מן התורה אלא <ה' איה בהן אדם שהחזיר לו דבר חוץ מזקן> אחד שהיה <ו' שהוא> מפטפט כנגדו ואומ' [פ' מפני שהיה] משה [ה' רבינו] אוהב [ה' היה]. 14 א' ספירתך [אלא אם כן]. 15 א' (חמשים וששה) חמשה וששה. ועוד בעינן ספירה תלויה בב"ד. 19 פ' ויודע. ו' ד' שהעצרת. כל כתבי היד: אינו. 20–19 פ' ה' (אינה ... להם) יום אחד הוא אמ' יעשו אותה <ה' לפיכך עמד ותקנה>.

להם אחר השבת שיהיו נחים שני ימים זה אחר זה נטפל לו רבן יוחנן בן זכאי ואמר לו אחד עשר יום מחורב דרך הר שעיר עד קדש ברנע אם משה אוהבן היה מפני מה עכבן במדבר ארבעים שנה אמר לו הרי אתה משחק בנו אמר לו שוטה שבעולם לא תהא תורה שלמה שלנו כשיחה בטלה שלכם. אמר לו בכך אתה מוציאני אמר לו לאו כתוב אחד אומר שבע שבתות תמימות תהיינה וכתוב אחד אומר תספרו חמשים יום הא כיצד חל להיות יום טוב בשבת מונין שבע שבתות חל להיות אחר השבת מונין חמשים יום וכשאתה קורא וספרתם לכם ממחרת השבת ממחרת יום טוב הראשון של פסח. ורבי אליעזר אומר אינו צריך הרי הוא אומר תספר לך מהחל הספירה התלויה בבית דין יצאתה שבת בראשית שספירתה בכל אדם. רבי יהושע אומר אמרה תורה מנה ימים וקדש ראש חדש מנה ימים וקדש עצרת מה ראש חדש סמוך לביאתו נכר אף עצרת סמוך לביאתה נכרת וכו'. רבי ישמעאל אומר אמרה תורה הבא עמר בפסח והבא שתי הלחם בעצרת מה להלן רגל אף כאן רגל. רבי יהודה בן בתירה אומר נאמר שבת למטה ונאמר שבת למעלה מה להלן רגל ותחלת רגל בסמוך לו אף כאן כן. רבי יהודה אומר כתוב אחד אומר ממחרת השבת וכתוב אחד אומר ממחרת הפסח מה ממחרת שנאמר להלן מאחר יום הראשון של פסח אף ממחרת שנאמר כאן ממחרת יום טוב הראשון של פסח.

---

20 דברים א' ב'. 24 ויקרא כ"ג ט"ו ט"ז. 26 ויקרא כ"ג ט"ו. 27 דברים ט"ז ט'. 33 ויקרא כ"ג ט"ו.

28 ר"ה ה' ע"א. חגיגה י"ז ע"ב. ירוש' חגיגה ב' ד' (ע"ח ע"ב).

20 ד' לאחר. פ' (שיהיו... ימים) כדי שיהו להם שני ימים טובים; ה' כדי שיתענגו שני ימים [ו' טובים]. פ' (זה אחר זה). פ' ה' (נטפל לו) קרא עליו <ה' לו>. ה' (רבן יוחנן בן זכאי). פ' ה' (ואמר לו) המקרא הזה. 21 פ' ואם. ה' [רבינו]. פ' ה' אוהב את ישראל [ה' היה]. 22 א' למה אחרן. פ' ארבעים שנה במדבר. א' ה' (הרי . . . בנו) רבי בכך <ה' ובכך> אתה פוטרני. 23 ה' ולא. 23–35 א' (אמר . . . פסח) והיינו דאמ' איתותב חנא דשבועיא. 23–25 ה' (אמר . . . שבתות) אמר לו ובמה אתה פוטרני. אמר לו הכתוב אומר וספרתם לכם ממחרת השבת וגו' יכול לא יהא המנין תלוי אלא לשבתות ת"ל תספרו חמשי' יום הא כיצד אירע יום טוב להיות בשבת מונה שבע שבתות. 25–26 ה' מונה. 27–33 פ' (ורבי ... כן). 27–28 א' (עי' הערה לשורה 15) ועוד בעינן ספרה תלויה בב"ד. 28 ק' מהחל [חרמש]; ו' תספור לך [מהחל חרמש שבעה שבועות (נמחק) וספרתם לכם] מהחל [חרמש] הספירה. 31 ד' [ותחל' רגל]. ו' (בן בתירה). 32–33 ד' (אף כאן כן); ק' אף כאן רגל ותחלת רגל בסמוך לו. 33–35 ה' (רבי ... פסח) וכשאתה קורא וספרתם לכם ממחרת השבת ממחרת יום הראשון של פסח. 35 פ' [וכו' בתורת כהנים].

בשבעה לאייר חנכת שור ירושלם ודילא למפסד. מפני שבאו גוים ונלחמו על ירושלם ולא יכלו לה וסתרו מחומתה יום שהתחילו לבנותו עשאוהו יום טוב. בשני מקומות כתוב במגלה הזאת חנכת שור ירושלם דילא למפסד. אחד כשעלו ישראל מן הגולה ואחד כשפרצוהו מלכי יון וגדרוהו בית חשמונאי שנאמר ותשלם כל מלאכת החומה בעשרים וחמשה באלול ונומר ואף על פי שנבנתה החומה עדין השערים לא עמדו שכן הוא אומר גם עד העת ההיא דלתות לא העמדתי בשערים ואומר הוא יבננו ויטללנו ויעמיד דלתותיו מנעליו ובריחיו. ואומר ויפקדו השוערים והמשוררים ועושי המלאכה וכשגמרו למנותם אותו היום עשאוהו יום טוב.

בארבעת עשר ביה פסחא זעירא דילא למספד ודילא להתענאה. זו תשובה השיב רבי יהושע את רבי אליעזר שהיה רבי אליעזר אומר אבר מן החי טמא אבר מן המת טהור אמר לו רבי יהושע אם אבר מן החי טמא אבר מן המת לא יהיה טמא כתוב במגלת תענית פסחא זעירא דילא למספד ואם פסחא זעירא דילא למספד קל וחמר לפסחא רבא. נמצא פסח שני מן התורה ופסח ראשון מקל וחמר. עוד דבר אחד השיבו שרבי אליעזר אומר זכין לקטן ואין זכין לגדול אמר לו רבי יהושע אם לקטן זכין קל וחמר לגדול וכמצות פסח גדול כן מצות פסח קטן. ועוד דבר אחר השיבו שרבי אליעזר אומר מעשה המת עושין בשבת עד שיכתוב אמר לו רבי יהושע אם בשבת אמרת קל וחמר בחול.

---

5 נחמיה ו' ט"ו (בשנוי נוסחא). 6 נחמיה ו' א'. 7 נחמיה ג' ט"ו. ז' א' (בשנוי נוסחא).

2 עדויות ו' ב'. חולין קכ"ט ע"ב. תוספתא מגלה א' י"א. 5 ב"ב ט' ז'; קנ"ו ע"ב–קנ"ז ע"א.

1–3 א' ה' (מפני ... טוב). 3–10 פ' (בשני ... טוב). 3–5 א' (בשני ... חשמונאי) ופעמים באייר אחד כשעלו בני הגולה ואחד כשצוהו (!) מלכי יון וחזרו וגדרוהו. 4 ה' (שור). 5 ה' (כל מלאכת). 6–7 א' (שנבנתה ... הוא) שנבנית לא נבנו השערים שנ'. 7 ד' (בשערים) בכ'. 8 ק' (ויטללנו). ד' (דלתותיו). 9–10 א' (ועושי ... טוב) והלויים ויעשו את חנוכת העיר.

2–5 א' (זו ... רבא) קל וחומר בניסן משום פסחא רבה. 2 ק' ד' (זו תשובה) וזו; ן' וזה. 3 ה' ואבר מן המת. 3–4 ה' (אבר מן ... כתוב) לא כ"ש וק"ו מן המת מה אם [ק' ד' מן] החי שהוא טהור אבר הפורש ממנו טמא המת שהוא טמא לא כ"ש וכתוב. 4–5 ה' (ואם ... למספד). 5 פ' לפסח גדול. פ' ד' (נמצא ... וחמר). 5–9 א' (עוד ... בחול). 5 ה' ועוד. 6 ה' (השיבו שרבי) השיב ר' יהושע שהיה ר'. 7 ה' (זכין) אמרת. ה' (כן) כך. 7–9 ק' ד' (ועוד ... בחול). 7–8 ן' (השיבו שרבי) השיב ר' יהושע את ר' אליעזר שהיה ר'. 8 ן' (מעשה) צרכי. ן' (עושין) נעשים. ן' בשבת [ובחול]. 8–9 פ' (עד ... אמרת).

בעשרין ותלתא ביה נפקו בני חקרא מירושלם. הוא דכתיב וילכוד דוד את מצודת ציון היא עיר דוד זה הוא מקום הקראין עכשיו מפני שהיו מצרים לבני ירושלם ולא יכלו לצאת ולבוא מפניהם ביום אלא בלילה יום שיצאו משם עשאוהו יום טוב.

בעשרין ושבעה ביה אתנטילו כלילאי מן ירושלם דילא למספד. שבימי מלכות יון היו עושין עטרות של ורד ותולין אותן על פתחי בתי עבודה זרה שלהם ועל פתחי החניות ועל פתחי החצרות ושרין בשיר לעבודה זרה וכותבין על קרניו של שור ועל מצחי חמורים אין לבעליו חלק בעליון כשם שהיו הפלשתים עושים שנאמר וחרש לא ימצא וגו' והיתה הפצירה פים למחרשות ולאתים וכשגברה יד בני חשמונאי בטלום ויום שבטלום עשאוהו יום טוב.

בארבעת עשר לסיון אחידת מגדל צור. היא קסרי בת אדום היושבת בין החולות והיא היתה יתד תקועה לישראל בימי יון מפני שלא היו יכולים לכבשה מה שהיו בה גבורים וכשגברה יד בני חשמונאי כבשוה והוציאום משם והושיבוה ישראל יום שכבשוה עשאוהו יום טוב.

---

2 ש"ב ה' ז'.
6 ש"א י"ג י"ט, כ"א.

2 חשמונאים א' א' ל"ג. 4 חשמונאים א' י"ג נ"א–נ"ב.
4 ב"ר ב' ד'; ט"ז ד'; מ"ד י"ז. ויק"ר י"ג ה'; ט"ו ט'. תנחומא תזריע סי' י"א. פסיקתא רבתי פ' ל"ג.
1–2 מגלה ו' ע"א. יוחסין ערך אבהו.

1–2 פ' (הוא ... עיר דוד). 2 א' שנ'. 2–3 פ' (זה ... עכשיו). 3 ו' הגליין. 3–4 א' (מפני ... בלילה). 3 ה' (מפני). 4 א' ה' וכשגברה מלכות בית חשמונאי הגלו אותן [ה' ואותו היום שעקרום עשאוהו יום טוב].
1–8 חסר בפ'. 2 ו' (שבימי). ו' יון [נוצחת]. ה' מביאין. 3 ו' (בתי). 2–4 א' (של ... ושרין) בפתחי חנויות וחצרות ושרים. 4 ו' לע"א. 5 ה' מצחו של שור ועל מצחו של חמור שאין לבעליהם <ו' להם> חלק באלהי ישראל <ו' בעליון> כמו. 5–6 ה' פלשתים עושין כמו שנ'. 7 א' (יד בני) בית. 8 א' (שבטלום ... טוב) ובטלום.
1 ה' זו. ו' קיסרי. 1–2 פ' (בת ... יון). 2 ה' שהיתה יושבת. ה' לישראל יתד <ו' יותר> רעה. ה' יונים. 2–3 א' (מפני ... גבורים). 3 כ"י Columbia (וכשגברה יד בני) ומלכי בית. 3–4 פ' (וכשגברה ... ישראל). 3 א' (בני). 3–4 א' (כבשוה והוציאום) הוציאום. 4 ה' והושיבו ישראל בתוכה. א' (יום ... טוב). ה' (יום) ואותו היום.

בחמיסר ביה ובשתת עשר ביה גלו אנשי בית שאן ואנשי בקעתא.

ואף הם היו לישראל יחד תקועה בימי יון כלפי הערבים מפני שלא נתחיבו גלות בראשונה ולא הגלה אותם לא יהושע בן נון ולא דוד מלך ישראל וכיון שנתחיבו גלות תקפה יד בני חשמונאי עליהם והגלו אותם יום שהגלו אותם עשאוהו יום טוב ששמחה היא לפני המקום שמלכותם מסתלקת מן העולם שנאמר ועלו מושיעים בהר ציון לשפוט את הר עשו והיתה ליי' המלוכה. ה' מלך עולם ועד אימתי כשיאבדו גוים מארצו ואומר יתמו חטאים מן הארץ וגומר.

בעשרין וחמשה ביה אתנטילו דימוסנאי[1] מיהודה ומירושלם.

אלו בני אפריקאה שבאו לדון בימי אלסכנדרוס מוקדון לאמר ארץ כנען שלנו היא שכן כתוב בתורת משה ארץ כנען לגבולותיה אמר להם גביהא בן פסיסא שומר הבית לחכמים תנו לי רשות ואלך ואדון עמם אם נצחתים יאמרו תורתן של ישראל נצחתנו אם נצחוני תאמרו לא נצחתם אלא לאדם הדיוט[2]

---

6 עובדיה כ"א. 7 עי' תהלים י' ט"ז. 8 תהלים ק"ד ל"ה.
3 במדבר ל"ד ב'.

2 כפתור ופרח פ"ז.
2 סנהדרין צ"א ע"א. ב"ר ס"א ז'. ילקוט בראשית סי' ק"י. מדרש הגדול בראשית ט' כ"ה.

2 פ' (ואף ... הערבים). א' שגם היא היתה לישראל תקועה. ה' ייחד <ן' יותר> רעה לישראל בימי יונים. 5–2 א' (כלפי ... טוב) וכשגברה בית חשמונאי הגלו אותן. 3–2 פ' (גלות ... וכיון) בראשונה לגלות אבל באחרונה. 4 פ' (גלות) לגלות. ה' (תקפה ... עליהם) גברה ידם של בית חשמונאי. ה' (יום שהגלו אותם) ואותו היום. 8–5 פ' (ששמחה ... וגומר). 5 א' (היא). א' ן' ק' ד' שמלכות הרשעה. ה' נעקרת. 8–7 א' (ה' ... וגומר).

3–2 א' (אלו ... משה) שבאו כנעניים לדון עם ישראל לפני אלסכנדרוס מוקדון ושתי משפחות עמהן מצריים וישמעאליים. כנעניים אמרו כתוב בתורה. 2 צדה לדרך: אפריקה ... אלסכנדר. ה' כשבאו בני ישמעאל לעורר על ישראל על הבכורה ובאו עמהם שתי משפחות רעות כנעניים ומצריים אמרו מי ילך וידון עמהם. (אחריהם בני ישמעאל, וממשיך:) כנעניים אמרו <ן' באו בני כנען ואמרו>. 3 ן' בתורתכם; ק' ד' בתורה. 4 א' [חזרו לנו את שלנו]. 7–4 א' (אמר ... אמר) שמע גביהה בן פסיסא שומר הבית ואמר להם. 7–5 ה' (תנו ... להם) אני אלך ואדון עמהם. אמרו לו הזהר שלא תחלוט <ק' תחלוש> את ישראל אמר להם [ן' הרי אני] אלך ואדון עמהם אם ינצחוני אמרו להם הדיוט שבנו נצחתם. 4 פ' (גביהא); ן' (תמיד:) גביהה. פ' (שומר הבית); ק' ד' שוער הבית. 5 פ' (אלך).

[1] *δημοσιῶναι.*
[2] *ἰδιώτης.*

נתנו לו חכמים רשות הלך ודן עמהן. אמר להם וכי יש גזר דין שמקצתו בטל ומקצתו קים ואם כתוב בתורה ארץ כנען הרי כתוב בתורה ויאמר ארור כנען עבד עבדים יהיה לאחיו עבד שקנה נכסים עבד של מי והנכסים של מי ולא דייכם שאכלתם כל השנים תבואתה ואתם צריכים להעלות לנו שכר מכל אותן שנים. אמר להם אלסכנדרוס מה אתם משיבים לו אמרו לו תן לנו זמן עד למחר נתן להם זמן הלכו וישבו בינם לבין עצמם וראו שמתחיבין להם עבדים לישראל והניחו את הארץ שזרעו באותה שנה וברחו משם ערב שבת בין השמשות היה יום שברחו עשאוהו יום טוב. אמרו ישמעאלים כתוב בתורה ביום ההוא כרת ה' את אברם ברית לאמר לזרעך נתתי את הארץ הזאת ואנו מזרעו של אברהם שישמעאל בן אברהם ונחלק עמכם. השיב להם גביהא בן פסיסא שומר הבית כתוב בתורה ולבני הפלגשים אשר לאברהם נתן אברהם מתנות וכתיב ויתן אברהם את כל אשר לו ליצחק ברחו להם.

---

8 בראשית ט' כ"ה. 17 בראשית ט"ו י"ח. 20 בראשית כ"ח ו'. 22 בראשית כ"ה ה'.

10 סנהדרין ק"ה ע"א. מגלה ט"ז ע"א. 17 כפתור ופרח פ"ח עמ' 143.

7–8 פ' ן' (וכ' ... בתורה) כלום אתם מביאין ראיה אלא מן התורה אף אני לא אביא לכם <ן' איני מביא> ראיה אלא מן התורה. 8 ק' ד' (ואם ... ארץ כנען). 9 א' (הרי). ן' ד' [שנ']. 10–16 א' (עבד ... טוב) ומה שקנה עבד קנה רבו ואני ואתם לאדוננו המלך מיד ברחו להם. 10 ה' למי ונכסים למי. 11–12 ה' (דייכם ... שנים) עוד הלא שיש לכם הרבה שנים שלא עבדתם אותנו. 12 פ' ק' ד' אלכסנדרוס. 13 ה' (מה ... לו) תשובה נצחת השיב אתכם אם אתם מחזירין תשובה [ד' הרי] מוטב ואם לאו הרי אתם לו לעבדים. פ' (לו) להם. ה' (עד ... זמן) שלשה ימים. 14–16 ה' (וישבו ... טוב) ולא מצאו תשובה מיד הניחו בתיהם כשהם מלאים שדותיהם כשהם זרועות כרמיהם כשהם נטועות הלכו וברחו להם. תנא אותה שנה שביעית היתה ועשו אותו היום יום טוב. 17–20 פ' (אמרו ... להם) אף בני ישמעאל אמרו אחיכם אנחנו נחלוק עמכם בארץ שכך כתוב בתורת משה אלה תולדות ישמעאל בן אברהם וגו' ואומ' בלדת הגר את ישמעאל לאברם. אמ'. 18 ן' ד' (נתתי) אתן. 20 א' גביהה. פ' ה' (שומר הבית). (כתוב בתורה) ן' שנ'; פ' לחכמים תנו לי רשות ואלך ואדון עמהם וכו' ככת' בפרק חלק. והלא אברהם כתבה מתנה לבנו יצחק שנ'. 21 ק' ד' וכתוב בתורה. 22 פ' (ברחו להם); ן' אב שחלק נכסיו לבניו בחייו יש לאחד מהם רשות על חברו ויצאו כבושות.

אמרו מצריים כתוב בתורה ושאלה אשה משכנתה ומגרת ביתה כלי כסף וכלי זהב החזירו לנו את שלנו. השיב להם גביהא בן פסיסא ארבע מאות ושלשים שנה שנשתעבדו ישראל אצלכם שש מאות אלף רגלי ותנו לכל אחד מהם מאתים זוז בשנה שהם שמנה מאות וששים רבוא מנה לכל אחד ואחד ונחזיר לכם את שלכם יצאו כלם בפחי נפש. בקש אלסכנדרוס מוקדון לעלות לירושלם אמרו לו כותיים שרי יהודה אין מניחין אותך ליכנס לבית קדשי הקדשים שלהם מפני שאתה ערל מה עשה גביהא בן פסיסא עשה שני אנפילאות[2] זהב ונתן בהם שתי אבנים טובות [שהן שוות] חמשת רבוא מנה כסף וכיון שהגיע להר הבית אמר לו אדוני המלך אתיר מנעליך ואנעלך האנפילאות הללו שהרצפה חלקה משהגיע לבית קדשי הקדשים אמר לו מכאן ולפנים אי אפשר ליכנס אמר לו אני נכנס וכשאצא אשוה לך גביהתך אמר לו אם אתה עושה כן רופא אומן תקרא ושכר הרבה תטול. אמרו לא זזו משם עד שהכישו נחש. אמרו לו חכמים עליך הכתוב אומר ישמח אביך ואמך ותגל יולדתך, וכתיב חכם בני ושמח לבי ואשיבה חורפי דבר.

---

23 שמות ג' כ"ב. 35 משלי כ"ג כ"ה. 36 משלי כ"ז י"א.

28 יוסיפון ב' ה'–ו'.

23–28 חסר בפ'; ה' באו המצריים ואמרו מתורתם אנו מביאין עליהם <ו' עליכם> ראיה. שנ' ושאלה אשה משכנתה וגו' ששים רבוא אנשים יצאו מאצלנו כלם טעונים כסף וזהב שכן כתוב בתורתם וינצלו את מצרים יתנו לנו כספנו וזהבנו. אמר להם גביהא <ו' גביהה> בן פסיסא כלום אתם מביאי' ראיה אלא מן התורה [ק' אף אני איני מביא לכם ראיה אלא מן התורה] כתוב בתורה ומושב בני ישראל אשר ישבו במצרים שלשים שנה וארבע מאות שנה ששים רבוא היו אבותינו והעבידום בחומר ובלבנים ובכל עבודה חנם בלא שכר וראו <ק' ד' ראו> כמה שוה פעולתנו לנו <ק' לנו פעולתנו> לכל יום ויום סלע [ק' אחד] לכל אחד ואחד [ק' ד' ביום]. ישבו פילוסופים <ו' פילוסופיהם>[1] וחשבו ולא הגיעו למאת <ו' למאה> שנה עד שהיתה מצרים שלהם והלכו משם <חסר בן'> בבשת פנים. 25 א' (גביהא בן פסיסא) גביהה. 28–36 חסר בפ'. 28 ק' ובקש. ק' ד' אלכסנדרוס. 29 ה' (אמרו ... אין) הלכו הכותיים ואמרו לו להזהר שאינך <ו' שאין>. א' (אותך) לך. ה' להכנס. ו' (קדשי) קדש. 29–30 א' (הקדשים ... ערל). 30 ה' (מה עשה) וכיון שהרגיש. א' גביהה. ה' (עשה שני) הלך ועשה לו שתי. ו' אנפליות. ה' (זהב). א' (ונתן בהם) ובהם. 30–31 א' (שתי ... חמשת). 31 ה' (שהן ... מנה) ובהם <ו' משתים> רבוא. א' (כסף). א' (וכיון ... הבית). א' (אדוני המלך). 32 ה' (אתיר) שלוף. ו' אנפליות. ה' [מפני]. ה' [שלא תחלוק רגלך]. ה' וכיון שהגיע. א' (לבית קדשי הקדשים) למקום שאי אפשר ליכנס ממנו ולפנים. 33 ה' [אדוני המלך עד כאן יש לנו רשות להכנס]. ה' (ולפנים אי אפשר) ואילך אין לנו רשות. ק' ד' להכנס. ה' לו הרי. א' גביהותיך. 35 ו' (לו). ה' [לגביהא בן פסיסא]. 35–36 א' (ישמח ... וכתיב). 36 ק' ד' (וכתיב) וכתוב.

[1] φιλόσοφοι.
[2] ἐμπίλια

בארבעה בתמוז עדא ספר גזרתא. מפני שהיה כתוב ומונח לצדוקים ספר גזרות אלו שנסקלין ואלו שנשרפין אלו שנהרגין ואלו שנחנקין וכשהיו יושבין ואדם שואל ומראין לו בספר אומר להם מנין שזה חיב סקילה וזה חיב שרפה וזה חיב הרגה וזה חיב חניקה לא היו יודעין להביא ראיה מן התורה. אמרו להם חכמים הלא כתוב על פי התורה אשר יורוך וגו' מלמד שאין כותבין הלכות בספר. דבר אחר ספר גזרתא שהיו ביתוסין אומרים עין תחת עין שן תחת שן הפיל אדם שן חברו יפיל את שנו סמא עין חברו יסמא את עינו יהו שוים כאחד. ופרשו השמלה לפני זקני העיר דברים ככתבן. וירקה בפניו שתהא רוקקת בפניו. אמרו להם חכמים והלא כתוב התורה והמצוה אשר כתבתי להורותם. התורה אשר כתבתי והמצוה להורותם. וכתיב ועתה כתבו לכם את השירה הזאת ולמדה את בני ישראל שימה בפיהם. ולמדה את בני ישראל זה מקרא. שימה בפיהם אלו הלכות. יום שבטלוהו עשאוהו יום טוב.

בחמשת עשר באב זמן אעי כהניא ודילא למספד. מפני שכשעלתה גולה בראשונה התקינו להם את יום תשעה באב שיהו

---

6 דברים י"ז י"א. 8 שמות כ"א כ"ד. ויקרא כ"ד כ'. 10 דברים כ"ב י"ז. 11 דברים כ"ה ט'. 12 שמות כ"ד י"ב. 13 דברים ל"א י"ט.

7 מאור עינים פ"א ג'.

1–5 א' שהיו ביתוסין כותבין הלכות בספר ואדם שואל ומראין לו בספר. 1 פ' (שהיה) שכך. פ' ומונח [להם]. 2–3 פ' (אלו ... שנחנקין) אלו שהן נשרפין אלו שהן נהרגין אלו שהן נחנקין. 3 פ' (וכשהיו ... בספר) ומי שהוא. ה' כותבין; גרץ: יושבין. ה' (ואדם) אדם. ה' (ומראין לו) והולך ורואה <ן' וראה>. 4ה' [אתם יודעין]. 4–5 פ' (וזה חיב הרגה וזה חיב חניקה). 5 פ' (לא היו) אין. 5–16 פ' (אמרו ... הלכות) אלא שכתו' ומונח להם ספר גזירות. 5–6 ן' ד' (אמרו ... התורה). 6 א' (הלא כתוב) והלא כבר נאמר כי על פי הדברים האלה כרתי אתך ברית ואת ישראל. ה' (מלמד). 7 א' (הלכות). ה' [ועוד]. ק' ד' (דבר אחר). ה' (ספר גזרתא). 8 א' (אדם). ה' (שן) שנו של. 9 א' (את). ה' (עין) את עינו של. א' ושניהן שוין. 10 ן' ד' הדברים. א' (דברים ככתבן) שמלה גמורה. 11 ן' (חכמים). 12 א' (כתוב) כבר נאמר. א' (התורה) והתורה. 13 א' (התורה ... להורותם). 14 ן' (הזאת) הזו. 15 א' זו. 16 א' (יום ... טוב). ה' [ואותו] יום.

1–9 א' (מפני ... ותענית). 2–3 ה' (עולה ... למחר) גלות ראשונה לא היו מביאין בו <חסר בן'> קרבן עצים אמרו חכמים למחר כשיעלו.

מביאין בו קרבן עצים אמרו חכמים כשיעלו למחר הגליות הן אף הן צריכין התקינו להם את יום חמשה עשר באב שיהו מביאין בו קרבן עצים וכל המתנדב קרבן למקדש אפילו עצים פטור מן ההספד באותו יום ואינו צריך לומר חטאות ואשמות נדרים ונדבות בכורות ומעשרות תודות ושלמים לכך הוא אומר ואינש דיהוי עלוהי אעין או בבורין והאומר הרי עלי עצים למזבח וגיזרין למערכה אסור בהספד ותענית. ומהו זמן אעי כהניא זהו שאתה אומר בחמשה עשר בו בני זתוא בן יהודה ועמהם בני הכהנים ולויים וגרים ונתינים וממזרים ועבדים משחררים וכל מי שטעה בשבטו ובני גונבי עלי ובני קוצעי קציעות ובני שלמי הנטופתי.

ה'

ומה הן בני גונבי עלי ובני קוצעי קציעות אלא פעם אחת גזרה מלכות הרשעה שלא יעלו בכורים לירושלם והושיבו מלכי יון פרדסיאות[1] על הדרכים כדרך שהושיב ירבעם בן נבט משמרות על התחומין שלא לעלות לירושלם ולא היה אדם מעשרת השבטים יכול לעלות לירושלם. מה עשו הכשרים שבאותו הדור ויראי חטא שבאותו הדור הביאו בכורים ונתנום בסלים וחפו אותם בקציעות ונוטלים את הסלים ועלי על כתפם ועולים. כיון שהגיעו אצל המשמר אמרו להם לירושלם אתם עולים אמרו להם לאו אלא לעשות שני פלחי דבלה במכתשת זו שלפנינו ובעלי הלז שעל כתפנו. וכיון שעברו מהם

א'

מה הם גונבי עלי גונבים העלי והבכורים בימי ירבעם בן נבט שהושיב משמרות שלא יעלו ישראל לרגל והיו הם מעטרין סליהם בתאנים ועלי עץ על כתפיהם מצאו משמרות ואמרו להם להיכן אתם הולכין אמרו להם למקום פלוני לעשות צמוקין במכתשת שלפנינו ובעלי שעל כתפינו הגיעו לירושלם הורידום והניחום לפני המזבח. הסלים לבכורים והגוזלות לקיץ המזבח על דבר זה נכתב להם שם במגלה לדורות.

---

13 ירוש' תענית ד' ז' (ס"ח ע"ב).

---

7 ירוש' חגיגה ב' ד' (ע"ח ע"א). ירוש' מגלה א' ו' (ע' ע"ג). ירוש' פסחים ד' א' (ל' ע"ג). תוספות חגיגה י"ז ע"ב ד"ה אלא. יחוסי תנאים ואמוראים ערך בר נתן. 9 תענית ד' ה'; כ"ח ע"א. 13 תוספתא תענית ד' ז'–ח'. תענית כ"ח ע"א.

4 ה' אף הם יהיו צריכין להביא. ה' [חכמים]. 5 ו' מי שמעלה; ק' ד' מי שהוא מעלה. 6 ה' מאותו הספד של אותו היום. 6–7 פ' (ואינו ... ושלמים). 7 ו' (לכך) לפי'. ה' כל אינש דאיתי. פ' דילהוין. 8–9 ה' (והאומר ... ותענית). 9–10 פ' (ומהו ... היה). 9 א' וזהו ששנינו זמן עצי הכהנים וזה שאו'. 10 ק' ד' (זתוא) זתואל; ו' נתנאל. 10–11 ה' כהנים ולוים וישראלים וגרים <ק' ד' גרים> ועבדים ונתינים וממזרים. 12 א' (ובני שלמי הנטופתי). ק' ד' סלמי. 14 ק' ד' הרשעה [שמד על ישראל]. 18–19 ו' (ולא ... לירושלם). 22 כל כתבי היד (ועלי) והעלום. 23 ק' ד' (ועולים). ק' ד' למשמר.

[1] Praesidia.

עטרום בסלים והעלום לירושלם. ומה הן בני שלמי הנטופתי אלא פעם אחת גזרה מלכות הרשעה שמד שלא יביאו עצים למערכה והושיבו מלכי יון פרדסיאות על הדרכים כדרך שהושיב ירבעם בן נבט משמרות על התחומין שלא לעלות לירושלם ולא היה אדם אחד מעשרת השבטים יכול לעלות לירושלם. מה עשו הכשרים באותו הדור ויראי חטא שבאותו הדור היו מביאין שני גזירין ועושים אותם כמין סולמות ומניחים אותם על כתפם ועולים. כיון שהגיעו אצל אותו המשמר אמרו להם לירושלם אתם עולין אמרו להם לאו אלא להביא שתי גחלות מן השבך הזה שלפנינו בסולם הזה שעל כתפנו וכיון שעברו מהם התירו השלבים ופרקום והשליכום מעל כתפם ונטלו הגזירין ועלו לירושלם. לפי שמסרו עצמם על המצוות לכך נכתב להם שם טוב במגלה הזאת וזכר טוב לדורות ועליהם ועל כיוצא בהם נאמר זכר צדיק לברכה ועל ירבעם בן נבט וחבריו נאמר ושם רשעים ירקב. ומה ראו בני זתוא בן יהודה ליטול להם שם טוב וזכר טוב לדורות אלא שכל הרוצה ליטול את השם יטול וכשעלו בני הגולה ולא מצאו עצים בלשכה עמדו אלו והתנדבו עצים משל עצמם ומסרו אותם לצבור וקרבו מהם קרבנות הצבור וכך התנו עמהם הנביאים שביניהם שאפילו הלשכה מלאה עצים ואפילו משל צבור יהו אלו מתנדבים עצים זמן הזה ומביאין כל זמן שירצו ולא יהיה קרבן מתקרב אלא משלהם תחלה שנאמר והגורלות הפלנו על קרבן העצים והכהנים והלוים והעם להביא לבית אלהינו לבית אבותינו בעתים מזומנים שנה בשנה לבער על מזבח ה' אלהינו ככתוב בתורה. **דבר אחר שנתמנו להם הרבים ועשאוהו יום טוב.** ואומר כי עזרא הכין את לבבו לדרוש את תורת ה' אלהינו ולעשות וללמד בישראל חק ומשפט ואותן הימים אסורים בהספד ובתענית בין משחרב הבית בין שלא חרב רבי יוסי אומר משחרב הבית מתרין מפני שאבל הוא להם. אמר רבי אלעזר בר צדוק אני הייתי מבני בניו של סנואה בן בנימן ואירע תשעה באב להיות בשבת ודחינוהו עד לאחר השבת והתענינו בו ולא השלמנוהו מפני שיום טוב שלנו היה.

---

36 משלי י' ז'. 41 נחמיה י' ל"ה (בשנוי נוסחא). 45 עזרא ז' י' (בשנוי נוסחא).

27 ילקוט משלי סי' תתקמ"ו. 37 תוספתא תענית ד' ה'. תענית כ"ח ע"א. ירוש' תענית ד' ו' (ס"ח ע"ב). ירוש' מגלה א' ו' (ע' ע"ג). ירוש' שקלים ד' א' (מ"ז ע"ד). 44 תוספתא תענית ד' ו'. 46 ר"ה י"ט ע"ב. ירוש' שקלים ד' א' (מ"א ע"ד). 47 תענית י"ב ע"א. ערובין מ"א ע"א. ירוש' מגלה א' ו' (ע' ע"ג). ירוש' תענית ד' ו' (ס"ח ע"ב). יחוסי תנאים ואמוראים ערך בר נתן. רא"ש פסחים ד' א'. יוחסין ערך אליעזר בן יעקב. אור זרוע ב' סי' ת"ד.

27 ו' (והעלום) והביאום. ק' ד' סלמי. 29 ד' (שהושיב) שעשה; ק' שעשה נ"א שהושיב. ו' (על התחומין). 30 ק' ד' (באותו הדור). 32 ק' ד' שבאו לאותו. 33 ק' ד' (שתי). ו' (התירו השלבים) השליכום. 34 ו' (הגזירין) הגרזן. 36 ד' (וחבריו); נתוסף בן' ע"י סופר שני. 37–44 א' בני זתוא בן יהודה למה נכתבו שכשעלו בני הגולה לא היה להם עצים בלשכה התנדבו בני זתוא עצים ומסרום לצבור התקינו שאע"פ שהלשכה מלאה עצים יתנדבו עצים למערכה כל זמן שאינן. 37 ו' נתנאל; ק' ד' זתואל. 43 ד' ולבית אבותינו. 44–45 ה' (דבר ... טוב) אחרי „חק ומשפט", שורה 46. 44 ה' (שנתמנו להם) שהסכימו. 45 א' ועשאום; ק' ועשו אותם; ו' ד' ועשו אותו. 45–48 א' (ואומר ... להם). 46 ק' ד' בתורת. ק' ד' (אלהינו). 49 א' סנואב. א' (ואירע) וחל. ו' ד' (ודחינוהו ... השבת). א' (עד). 49–50 א' והיו מתענין ולא משלימין מפני שהיו מימים טובים שלהן.

בעשרין וארבעה ביה תבנא לדיננא. בימי מלכות יון היו דנין בדיני הגוים וכשגברה ידם של בית חשמונאי בטלום חזרו לדון בדיני ישראל ואותו היום שבטלום עשאוהו יום טוב. שהיו הצדוקין דנין בדיניהם לאמר הבת יורשת עם בת הבן אמר להם רבן יוחנן בן זכאי מנין לכם ולא היו יודעים להביא ראיה מן התורה אלא אחד שהיה מפטפט כנגדו ואומר לו אם בת הבן הבאה מחמת אביה הבא מכחי יורשתני בת הבאה מכחי לא כל שכן. קרא לו רבן יוחנן בן זכאי את המקרא הזה ואלה בני שעיר החרי יושבי הארץ לוטן שובל וצבעון וענה וכתוב אחד אומר הוא ענה אשר מצא את הימים במדבר ברעותו את החמורים לצבעון אביו אלא מלמד שבא שבעון על אמו והוליד ממנה ענה. אמר לו הרי אתה משחק בנו אמר לו שוטה ולא יהו דברי תורה שלנו כשיחה בטלה שלכם אמר לו בכך אתה מוציאני אמר לו ומה בת בני שכן יפה כחה במקום האחים תאמר בבתי שכן הורע כחה במקום האחין דין הוא שלא תירשני יום שנצחום עשאוהו יום טוב.

בארבעה באלול חנכת שור ירושלם ודילא למספד. שסתרוהו גוים וגברה ידם של ישראל ובנאוהו שכן הוא אומר ותשלם החומה בעשרים וחמשה באלול ואף על פי שנבנתה החומה עדין השערים לא נבנו שכן

---

7 בראשית ל״ו כ׳. 8 בראשית ל״ו כ״ד.
2 נחמיה ו׳ ט״ו.

3 ב״ב קט״ו ע״ב–קט״ז ע״א. רש״י שם. תוספתא ידים ב׳ כ׳. ירוש׳ ב״ב ח׳ א׳ (ט״ז ע״א). שאילתות סי׳ קל״ה. ילקוט בראשית סי׳ ק״מ. ילקוט במדבר סי׳ תשע״ד. מדרש הגדול בראשית סי׳ תקמ״ג. 7 פסחים נ״ד ס״א.

3–1 פ׳ (בימי ... טוב). 1 א׳ (היו) שהיו. 2 א׳ (הגוים) גרים. א׳ (ידם של) מלכותם; ק׳ ד׳ יד. א׳ (בטלום); ק׳ ד׳ ובטלום. ה׳ (חזרו לדון) והיו דנין. 3 א׳ (ואותו ... טוב). 3–2 ה׳ „וכשנברה ... טוב״ בשורה 13–12, במקום „יום ... טוב״. 4–3 ה׳ (שהיו ... יורשת) מפני שהצדוקים אומרים תירש הבת. 13–3 א׳ (שהיו ... טוב). 4 ק׳ ד׳ (בת). ה׳ נטפל להם רבן יוחנן בן זכאי [אמר להם שוטים זו <ו׳ זה>]. 5 ה׳ (היו ... אלא) היה בהם אחד שהחזיר לו דבר חוץ מזקן. 6–5 ה׳ (לו ... בת) ומה בת בני הבאה מכח כחי תירשני בתי. 6 פ׳ שכן [שתירשני]. 7–6 ה׳ (לו ... את) עליו. 8–7 פ׳ (ואלה ... אומר). 7 ק׳ (ואלה) אלו; ד׳ אלה. 10–9 פ׳ (אלא ... ענה). 10 ק׳ (ממנה) את. ה׳ ר׳ ובכך אתה פוטרני. ה׳ (ולא ... תורה) שבעולם לא <ק׳ ד׳ ולא> תהא תורה שלימה. 11 ה׳ פוטרני. 12–11 פ׳ (ומה ... תירשני) לאו אמ׳ לו אם אמרת בבת הבן שייפה כחה לחלוק עם הבנים תאמר בבת שלא יפה כחה לחלוק עם הבנים הואיל ואין כחה יפה לחלוק עם הבנים לא תירשני. 11 ו׳ ומה בני שכן יפה כחו. 13–12 ה׳ (יום ... טוב) וכשנברה ... טוב, שורה 3–2.

5–1 א׳ (שסתרוהו ... המלאכה). 15–1 פ׳ (שסתרוהו ... טוב) מפני שסתרו אותו גוים יום שהתחילו לבנותו עשאוהו יום טוב. 3 ק׳ לאלול.

הוא אומר הוא יבננו ויטללנו ואומר ויפקדו השוערים והמשררים ועושי המלאכה שאין מוסיפין על העיר ועל העזרות אלא במלך ובנביא ובכהן גדול ובאורים ותומים ובסנהדרין[1] של שבעים ואחד ובשתי תודות ובשיר שנאמר והתודה השנית ההולכת למאולו אני אחריה ובית דין מודדין והולכין אחריהן שנאמר וילך אחריהם הושעיה וחצי שרי יהודה וגומר הפנימית נאכלת והחיצונה נשרפת ואם לא נתקדשה בכל אלו הנכנס לשם אינו חיב. אבא שאול אומר שתי בצעין היו בהר המשחה אחת למעלה ואחת למטה התחתונה נתקדשה בכל אלו והעליונה לא נתקדשה אלא בבני הגולה שלא במלך ושלא באורים ותומים. התחתונה שהיתה קדושתה גמורה חברים ועמי הארץ נכנסין לשם ואין אוכלין שם קדשים קלים לא כל שכן מעשר שני העליונה חברים נכנסין לשם ואין אוכלין שם לא קדשים קלים ולא מעשר שני אלא למה לא קדשה מפני שהיא תרפה של ירושלם ולשם היו מוציאין כל תרפות של ירושלם וכשגמרו לבנותו אותו היום עשאוהו יום טוב.

בשיבסר ביה נפקו רומאי מן ירושלם. מפני שהיו מצרין לבני ירושלם ולא יכלו לצאת ולבוא מפניהם ביום אלא בלילה ובמה היו מצרים להם מלכי יון היו מושיבין קסטריאות[2] בעירות להיות מענין את הכלות ואחר כך היו נשואות לבעליהן ומנעו את ישראל שלא לשמח עם נשותיהם לקים מה שנאמר אשה תארש ואיש אחר ישכבנה ולא היה אדם מבקש לישא אשה מפני

---

4 נחמיה ג' ט"ו. ד' א' (בשנויי נוסחאות). 6 נחמיה י"ב ל"ח. 8 נחמיה י"ב ל"ב.
5 דברים כ"ח ל'.

5 תוספתא סנהדרין ג' ד'. סנהדרין א' ה'. שבועות ב' ב'. סנהדרין י"ד ע"ב. סוטה מ"ח ע"א. 9 שבועות ט"ז ע"א. ירוש' סנהדרין א' ה' (י"ט ע"ב).
3 בית המדרש ו' א'–ג'. רש"י תענית כ"ג ע"א.

6–5 א' (ובנביא ... שנאמר) ונביא וכהן גדול וסנהדרין של שבעים ואחד ושתי תודות ושיר ותודה. 7 ק' ד' מידדין. 15–7 א' (והולכין ... טוב) אחריה לפיכך דלא למספד. 10 ו' (בצעין) מקומות; ק' ד' בצים. 11 ו' ד' (בבני) בני. ו' ק' (התחתונה) העליונה. ה' (שהיתה) שלא היתה. 13 ו' (העליונה); ק' התחתונה; ד' תחתונה. 15 ו' (אותו היום).

2–1 א' (מפני ... בלילה). 2 ו' (אלא) ולא. 14–2 פ' (ובמה ... שבטלום) יום שיצאו משם. 5–2 א' (ובמה ... לקים) בימי מלכות יון קופנאות בעיירות לענות הבתולות לענות. 3 ה' (היו) ו' קסטריות. 6 ו' ד' (ישכבנה) ישגלנה. 7–6 א' (ולא ... הקסטריאות).

[1] *συνέδριον*.
[2] castra.

הקסטריאות חזרו מכניסין אותן בחשאי שנאמר והשבתי מהם קול ששון וקול שמחה קול חתן וקול כלה קול רחים ואור נר וכשהיו שומעין קול רחים בבורני היו אומרים שבוע הבן שבוע הבן וכשהיו רואים אור נר בברור חיל היו אומרים משתה שם משתה שם. ובת אחת היתה למתתיהו בן יוחנן הכהן הגדול וכשהגיע זמנה לינשא בא הקסטרין[1] לטמאה ולא הניחו אותו וקנאו מתתיהו ובניו וגברה ידם על מלכות יון ונמסרו בידן והרגום ואת היום שבטלום עשאוהו יום טוב.

בעשרין ותרין ביה תבו לקטלא משמדיא. מפני שהיו גוים שרויים בארץ ישראל ולא יכלו ישראל לשלח יד ברשעים שבהם עד שיצאו משם וכיון שיצאו משם המתינו להם שלשה ימים אם יעשו תשובה כשראו שאין עושין תשובה נמנו עליהם והרגום יום שהרגום עשאוהו יום טוב. אמר רבי אליעזר בן יעקב שמעתי שבית דין מלקין והורגין שלא מן התורה דבית לוי אמר רבי שמעון שמעתי שבית דין עונשין ממון ומכים שלא מן התורה לא מפני שכתוב בתורה אלא משום שנאמר ובערת הרע מקרבך. ומעשה באחד שהטיח באשתו תחת התאנה והלקוהו בית דין וכי חיב היה אלא שהיתה השעה צריכה לכך כדי שילמדו אחרים מפני שנהגו מנהג זנות. שוב מעשה באחד שרכב על הסוס בשבת והביאוהו לבית דין וסקלוהו וכי חיב היה אלא שהיתה השעה צריכה לכך. שמעון בן שטח תלה שמנים נשים באשקלון וכי חיבות הרגה ותליה היו אלא שהיתה השעה צריכה לכך כדי שילמדו ממנו וכל ישראל ישמעו וייראו.

---

7 עי' ירמיהו ז' ל"ד. כ"ה י'.
7 דברים כ"א כ"א. 12 דברים כ"א כ"א.

9 סנהדרין ל"ב ע"ב. רש"י ותוספות שם. ירוש' כתובות א' ה' (כ"ח ע"ג).
5 סנהדרין ו' ד'. מ"ו ע"א. יבמות צ' ע"ב. ירוש' חגיגה ב' ב' (ע"ח ע"ב). ספרי תצא סי' רכ"א.

7 ק' ד' הקסטרואות. ק' ומכניסין. א' (אותן). 7–14 א' לקיים מה שנ' והשבתי כל משלשה חנה חדשה ושבתה קול מנוסת בבורני שם משתה שם משתה שם אור הנר בברור חיל שבוע הבן שבוע הבן ויש אומ' ישוע הבן נוטלו בימי יון והיו מתאוין ואו' לשבת פת למועד ושבת יין. 8 ק' ד' קול שמחה... קול כלה. 10 ק' הנר. ד' (בברור) בכל יד; ו' בבלירי. 12 ו' כהן גדול. ק' ד' להנשא.
1–5 א' (מפני ... טוב). 2 ה' היו ישראל יכולין. 3 ה' (וכיון שיצאו משם). 4 ה' (כשראו שאין עושין) ולא עשו כיון שראו שלא עשו. ה' ואותו היום. 5–12 פ' (אמר ... וייראו). 5 ו' (אליעזר בן יעקב) שמעון. א' (שמעתי). 5–6 א' ומלקין והורגין; ק' ד' מכין ועונשין. 6–12 א' (דבית ... וייראו). 6 ו' כבית. 8 ק' באדם אחד. ק' ד' [והוליכוהו לב"ד]. ק' ד' (בית דין). 9 ק' שנהג בה. תלמוד: הסוס [בימי <יבמות: בשני> יונים]. 10 ק' ד' כדי שילמדו אחרות.

1 השוה קסטריאות=castra.

<u>בתלתא בתשרי בטילת אדכרתא מן שטריא.</u> מפני שגזרה מלכות יון הרשעה שמד על ישראל ואמרו להם כפרו במלכות שמים ואמרו אין לנו חלק באלהי ישראל ולא היו מזכירין שם שמים בפיהם. וכשתקפה יד בית חשמונאי התקינו שיהו כותבין שם שמים בשטרות וכך היו כותבין בשנת כך וכך ליוחנן כהן גדול דהוא כהן לאל עליון וכששמעו חכמים בדבר אמרו וכי מזכירין שם שמים בשטרות למחר זה פורע את חובו וקורע את שטרו ונמצא שם שמים מוטל באשפה ובטלום ואותו היום עשאוהו יום טוב.

<u>בעשרין ותלתא למרחשון אסתתר סוריגא מן עזרתא.</u> מפני שבנו שם גוים מקום והעמידו עליו את הזונות וכשתקפה יד בית חשמונאי נטלוהו מהן וסתרוהו ומצאו שם אבנים טובות ונמנו עליהן וגנזו אותן והן מנחות עד היום הזה עד שיבוא אליהו ויעיד עליהן אם טמאות הן אם טהורות יום שסתרוהו עשאוהו יום טוב.

---

1 ר"ה י"ח ע"ב. אור זרוע ב' סי' רנ"ז. מאור עינים ד' כ"ה. תוספות ב"ב קס"ב ע"א ד"ה לפי.

3 חשמונאים א' ד' מ"ד–מ"ו. מדות א' ו'.

1–9 **א'** בימי מלכות יון היו כותבין בשטרות שלא יהיה חלק לשונאי ישראל בעולם הבא וכשגברה עליהן מלכות בית חשמונאי כותבין בשנת כך וכך לכהן גדול דהוא כהן לאל עליון כשראו ב"ד שאדם נוטל שטרו כשהוא פרוע וזורקו לאור או לאשפה תקנו שלא יכתב שם בשטרות. 1 **ה'** שפעם אחת גזרה; צדה לדרך: שבימי אלסכנדר גזר. 2 **ק' ד'** (יון). 2–3 **ה'** (כפרו ... לנו) אין לכם. 3 **פ'** באלינו שבשמים. 4 **ה'** וכשגברו ידי <חסר בק' ד'> בית. **ה'** [ונצחים]. **פ'** נטלוהו מהן והיו. 5 **ה'** [ואפילו] בשטרות. 6 **פ'** (דהוא כהן); צדה לדרך: הוא כהן; **ה'** שהוא משמש. 6–8 **פ'** (וכששמעו ... היום) אמרו חכמים ז"ל אפשר שיכתב שם שמים בשטרות נמנו עליהם וגנזום יום שגנזום. 8 **ק' ד'** עשו אותו.

1–6 **א'** וכשגברו בית חשמונאי הוציאום משם. 2–4 **ה'** (שם ... והן) גוים מקום בעזרה והיו מעמידין בתוכו אבנים טובות שהיו. 3 גרץ: אבנים טמאות. 3–4 **פ'** (ונמנו ... אותן); **ה'** אחרי „טהורות" שורה 5. 4 **ה'** (עד היום הזה). 5 **ה'** (הן אם טהורות) ואם טהורות הן. **ה'** (שסתרוהו) שגנזום.

בעשרין וחמשא ביה אחדית שור שמרון. ומה היא אחידת שמרון שורא מפני שכשעלתה גלות בראשונה הלכו להם למטלית של כותיים ולא הניחום באו לסיבסטי וישבוה והקיפוה ערי חומה ונסמכו להם עיירות הרבה והיו קורין להן ערי נברכתא.

בעשרין ושבעה ביה תבת סלתא למסק על מדבחא. מפני שהיו הצדוקין אומרין אוכלין מנחת בהמה אמר להם רבן יוחנן בן זכאי מנין לכם ולא היו יודעין להביא ראיה מן התורה אלא אחד שהיה מפטפט כנגדו ואומר מפני שהיה משה אוהב את אהרן אמר אל יאכל בשר לבדו אלא יאכל סלת ובשר כאדם שהוא אומר לחברו הילך בשר הילך רכיך. קרא לו רבן יוחנן בן זכאי ויבאו אילמה ושם שתים עשרה עינות מים ושבעים תמרים אמר לו מה ענין זה אצל זה אמר לו שוטה ולא תהא תורה שלמה שלנו כשיחה בטלה שלך והלא כבר נאמר יהיה עולה ליי ומנחתם ונסכיהם לריח ניחח אשה לה'.

---

7 שמות ט"ו כ"ז. 9 ויקרא כ"ג י"ח (בשנויי נוסחאות).

2–1 א' כשעלו בני ישראל מן הגולה לא רצו לישב במטלית. 2 פ' שומרון רבה. ה' ראשונה. פ' (הלכו להם) באו. ה' [זו]. 3 א' (ולא הניחום) אלא. פ' הניחו. א' לסיבסטא; פ' ה' לים בוסטי. פ' ושבוה; ה' וישבו אותה. א' (והקיפוה ערי חומה) ועשו שם חומה בצורה. 4 פ' ה' (להם) לה. ה' (הרבה) רבות מישראל <ו' בישראל>. א' (והיו ... נברכתא) ומלאו כל עיר נרבונא. פ' (להן) לה; ה' אותה.

6–1 א' (מפני ... אומר) אמרו ביתוסין לרבן יוחנן בן זכאי אוהב משה לאהרן שנתן לו סלת ובהמות משל לאדם שאו'. 2 ה' (אומרין). ה' נטפל. 3 ה' זכאי [אמר להם <ק' ד' שוטים> זו]. ה' (היו ... אלא) היה בהם אחד שיחזיר <ק' ד' שהחזיר> לו דבר חוץ מזקן. 4 ה' [אחיו]. 5 ו' (אל) לא. פ' ה' סלת לבדה. 6 פ' (לחברו הילך בשר). ה' הילך רכיך הילך בשר הילך רכיך בשר. א' (קרא ... זכאי) אמ' לו; ה' קרא עליו המקרא הזה. 8 א' [הביתוסי]. ה' (מה ... זה) הרי <ה' ר'> אתה משחק בנו. פ' (שוטה). ה' [שבעולם]. 9–8 א' (ולא ... שלמה) לא יהיו דברי תורה. 9 א' ה' (שלך) שלכם. פ' ה' (והלא כבר נאמר) אמ' לו בכך <ו' ובכך; ק' ד' ר' ובכך> אתה מוציאני <ה' פוטרני> אמ' לו לאו הרי הוא <ק' אלא הכתוב; ו' ד' אמ' לו הכתוב> אומ' [פ' יהיה עולה ליי] ומנחתם ונסכיהם [ו' ד' לריח ניחוח אשה לה'; ק' אשה ריח ניחח ליי]. 10–9 א' (יהיה עולה ליי ומנחתם ונסכיהם אשה ריח ניחוח ליי.

בתלתא בכסלו אתנטילו סימואתאי[1] מן דרתא. מפני שבנו שם גוים סימואתא וכשגברה יד בית חשמונאי בטלום והוציאום משם יום שבטלום עשאוהו יום טוב.

בשבעה ביה יום טב. יום שמת הרודוס מפני שהיה הרודוס שונא את ישראל את החכמהם ששמחה היא לפני המקום כשהרשעים מסתלקין מן העולם שנאמר וגם יד יי היתה בם להומם וגומר וכתיב ויהי כאשר תמו כל אנשי המלחמה למות מקרב העם וכתיב וידבר ה' אלי לאמר וכן הוא אומר איש טוב זה ואל בשורה טובה יבא ואומר ויצו המלך את בניהו בן יהוידע ויפגע בו וימיתהו וגומר ואותו היום שמת הרודוס עשאוהו יום טוב.

בעשרין וחד ביה יום הר גרזים דילא למספד. יום ששאלו הכותיים את בית המקדש מאלסכנדרום מוקדון ואמרו לו מכר לנו חמשה כורים ארץ בהר המוריה נתן להם כשבאו יצאו יושבי ירושלם ודחפום במקלות והודיעו את שמעון הצדיק לבש בגדי

---

3 דברים ב' ט"ו, ט"ז. 4 דברים ב' י"ז. 5 ש"ב י"ח כ"ז. מ"א ב' מ"ו (בשנוי נוסחא).

1 יוסף בן מתתיהו, מלחמות א' סי' תר"ס. תוספתא סנהדרין י"ד י'.

1 יומא ס"ט ע"א. כפתור ופרח פ"ה, עמ' 59. מאור עינים ד' כ"א, כ"ב. יוסף בן מתתיהו, עתיקות י"א, סי' שכ"ו ואילך. יוסיפון ב' ו'.

3–1 א' (מפני ... טוב) בימי מלכות יון עשו סמותא בעזרה וכשגברה בית חשמונאי הוציאום משם וכן הוא אומר ואת מסד השבת אשר בנו בבית. 2 ה' (שם גוים סימואתא) הגוים סימואות [ק' ד' סימואות] בעזרה. 3–2 פ' (וכשגברה ... משם). 3 ה' ואותו היום. פ' שנטלוהו.

1 א' יומא; ו' (יום). פ' הדרוס; א' ה' הודורוס. 2–1 א' (מפני ... החכמים) רצחן של תלמידי חכמים. 2 ה' (את ישראל). 7–2 פ' (ששמחה ... טוב). 3 א' שנאמר [באבוד רשעים רנה. ונא']. 7–3 א' (וגומר ... טוב). 6 כל כתבי היד: הורודוס.

3–1 א' (יום ... המוריה) שבאו כותיים ואמרו לאלסכנדרוס מוקדון המשמרין שבהר המוריה תנם לנו. 1 ה' (ששאלו) שבקשו. 2 ה' (המקדש) אלהינו. ק' ד' מאלכסנדרוס. ה' [להחריבו]. 3–2 פ' (ואמרו ... המוריה). 3 (נתן) ונתן. 4–3 (כשבאו ... במקלות) פ' באו ישראל; ה' ובאו. 4 א' (והודיעו את) עד שהגיעו לאנפטרס הביאו עליהן אלסכנדרוס מוקדון שמע. ה' [מה עשה]. 5–4 א' (לבש ... בולייטין) ונהג עמו אלף בוליטין מירושלם.

[1] σημεῖα.

כהנה ונתעטף בגדי כהנה ויקירי ירושלם עמו ואלף בולייטין[1] מכסין בלבנים ופרחי כהונה מקישין בכלי שרת וכשהם מהלכים בהרים ראו אבוקות של אור אמר המלך מה זה אמרו לו המסורות הם הם יהודאין שמרדו בך כיון שהגיעו לאנטיפטרס זרחה החמה הגיעו למשמר הראשון אמרו להם מי אתם אמרו להם אנו אנשי ירושלם ובאנו להקביל את פני המלך כיון שראה אלסכנדרוס מוקדון את שמעון הצדיק ירד ממרכבתו והשתחוה לו אמרו לו לזה אתה משתחוה והלא בן אדם הוא אמר להם דיוקנו[2] של זה אני רואה כשארד למלחמה ונוצח. אמר לו מה אתה מבקש. אמר לו בית שאנו מתפללין בו על מלכותך התעוך גוים ונתתו להם. אמר לו מי הטעוני אמר לו הן הן הכותיים שעומדים לפניך. אמר לו הרי הם מסורים בידכם. נקבום בעקביהם ותלאום בזנבי סוסיהם וגררום על הקוצים ועל הברקונים עד שהגיעו להר גרזים כיון שהגיעו להר גרזים חרשוהו וזרעוהו כרשינין כדרך שחשבו לעשות לבית המקדש יום שעשו כן עשאוהו יום טוב.

---

10 ויק"ר י"ג ה'.

5–6 פ' (ונתעטף ... שרת) ויצאו לפניו הוא וכל גדולי ירוש'. 6 א' (בלבנים ופרחי) ואלף פרחי. ו' (מקישין) מכישין; א' מלובשין. 6–7 ה' (וכשהם ... זה) ואבוקות של אור דולקות לפניהם כל הלילה כלה הללו מהלכין מצד זה והללו מהלכין מצד זה אמר להם מי הללו. 6–7 א' (וכשהם ... של) ואבוקות. 7–8 א' (אמר ... החמה) בידם. 8 ה' (הם הם יהודאין) הללו היהודים. פ' (כיון שהגיעו) הגיעו. ה' לאנטיפטרס זרחה [להם]. 9–11 פ' (הגיעו ... מוקדון) ראה׳ 9 ה' הראשון [נפגעו זה בזה]. א' (להם) לו. 10–11 א' (כיון ... והשתחוה לו) הגיעום לפני אלסכנדרוס כשראה אלסכנדרוס את ר' שמעון נשתטח לפניו על היד. 10 ק' ד' אלכסנדרוס. 11 פ' (ירד) שהוא לובש בגדי כהונה נפל. 12–19 א' (לזה ... טוב) עבדיו אדוננו לזה תשתחוה אמ' להם דמות דיוקנו משחת לפני במלחמה ומוציאני לשלום מיד נתנו חדין ברגלי הכותיים וגררום ונתן הר גריזים שהיה בית תפלתם ביד ישראל וחרשוהו וזרעוהו מלח. 12 ה' (לזה ... הוא) מלך גדול שכמותך <ק' ד' כמותך> ישתחוה ליהודי זה. פ' (דיוקנו) בדמותו. 13 ק' (כשארד); ו' ד' כשאני יורד. 13–14 ה' (לו ... שאנו) להם למה באתם אמרו מקום שאנחנו. 14 ה' (בו על) עליך ועל. ה' [שלא תחרב]. ק' ד' יתעוך. ה' הללון. ק' ד' ותתנו. 15 כל כתבי היד (לו) להם. ה' (מי ... הן) ומי הם הללו אמרו לו הללו. פ' (הכותיים שעומדים לפניך) כותיים. 16 ה' (לו) להם. פ' (הם ... בעקביהם) נתונים לך נקב את נקביהם. ה' [מה עשה להם]. 16–17 כפתור ופרח (נקבום ... סוסיהם) מיד נתנו סכים ברגליהם. 17 פ' אחרי סוסים. ה' והיו מגררים אותם. פ' (שהגיעו להר) הר. 18 ו' ד' (כיון ... גרזים). פ' שהגיעו [שם] להר. פ' (כרשינין). 19 ה' (שחשבו) שבקשו. ו' (לבית) את בית. ה' (המקדש) אלהינו.

[1] βουλευταί.

[2] δυ-εικών.

בעשרין וחמשה ביה חנכתא תמניא יומין דילא למספד בהון.

שכשנכנסו יונים להיכל טמאו כל השמנים שבהיכל וכשגברה יד בית חשמונאי ונצחום בדקו ולא מצאו אלא פך אחד שהיה מונח בחותמו של כהן גדול שלא נטמא ולא היה בו להדליק אלא יום אחד ונעשה בו נס והדליקו ממנו שמנה ימים לשנה אחרת קבעום שמנה ימים טובים.

ומה ראו לעשות חנכה שמנה ימים והלא חנכה שעשה משה במדבר לא עשה אלא שבעת ימים שנאמר ומפתח אהל מועד לא תצאו שבעת ימים וגומר ואומר ויהי המקריב ביום הראשון את קרבנו וגומר ובשביעי הקריב אפרים וכן מצינו בחנכה שעשה שלמה שלא עשאה אלא שבעת ימים שנאמר כי חנכת המזבח עשו שבעת ימים והחג שבעת ימים מה ראו לעשות חנכה זו שמנה ימים אלא בימי מלכות יון נכנסו בני חשמונאי להיכל ובנו את המזבח וסדוהו בסיד וכל שבעת הימים היו מתקנים בכלי שרת. חנכת בית חשמונאי לדורות ולמה היא נוהגת לדורות אלא שעשאוה בצאתם מצרה לרוחה ואמרו בה הלל והודאה והדליקו בה נרות בטהרה לפי שנכנסו יונים בהיכל וטמאו כל הכלים ולא היה במה להדליק וכשגברה יד בית חשמונאי הביאו שבעה שפודי ברזל וחפום בבעץ והתחילו

---

6 ויקרא ח' ל"ג. 7 במדבר ז' י"ב. 8 במדבר ז' מ"ח (בשנויי נוסחאות). 9 דהי"ב ז' ט'.

2 שבת כ"א ע"ב. שאילתות עמ' ל"ח. אור זרוע ב' סי' שכ"א. מגלת בני חשמונאי עמ' 68–70. הלכות גדולות הוצ' הילדסהיימר עמ' 83. 14 חשמונאים א' ד' נ"ט. מס' סופרים כ"ט.

2–5 **פ'** (שכשנכנסו ... ימים) מפני שטמאו גוים את בית המקדש וכשתקפה מלכות בית חשמונאי בדקוהו ומצאו בו שמן טהור והדליקו בו את הנרות כל אותן ימים שהדליקו בהם את הנרות עשאום יום טוב. 2 **ק' ד'** כשנכנסו. **ה'** (יונים) גוים. 2–4 **א'** (השמנים ... אחד) הכלים ולא היה שמן במה להדליק וכשגברו מלכות בית חשמונאי בדקו ולא מצאו פך אחד בחותמו של כהן גדול. 4 **ו'** (אלא). 4–13 **א'** (ממנו ... שרת) ממנו עד שמנה ימים בימים הראשונים חנוכת משה זאת חנוכת המזבח. משלמה ואילך חנוכת משה (!) וחנוכתו שנ' כי חנוכת המזבח שבעת ימים ושמונה. כשנטל בית הלבנון ומצאו מזבח סתור ותקנוהו כל שמנה וכלי שרת ולכך נוהגת שמונה והיתה חנכת המזבח. 5–7 **פ'** (במדבר ... ואומר) אינה אלא שבעה שנ'. 8–9 **פ'** (וכן ... ימים) והלא חנכה שעשה שלמה אינה אלא שבעה. 10 **ה'** (מה) ומה. 11 **פ'** (חנכה). **פ'** (ימים). **פ'** (מלכות). **ק' ד'** (בני) בית. 12–18 **פ'** (להיכל ... להדליק) להר הבית משבעה שפודין של ברזל וחברום בבעץ והיו מתעסקים בהם כל שמנה. **ה'** (וכל ... להדליק) התקנו בו כלי שרת והיו מתעסקין בו שמנה ימים ומה ראו להדליק את הנרות אלא בימי מלכות יון שנכנסו בני חשמונאי להיכל שבעה שפודים של ברזל בידם וחפום בעץ והדליקו בהם את הנרות. 13–16 **א'** (היא ... יד) נוהגת לדורות שעשאוה בצאתם מצרה לרוחה ואמרו בה הלל והדליקו בה נרות בטהרה שכשנכנסו יונים להיכל טמאו כל הכלים ולא היה שמן במה להדליק וכשנגברו מלכות. 17–18 **א' ה'** (הביאו ... להדליק). 17 רטנר, המאסף עמ' 105: שמונה, ועי' פסקתא רבתי עמ' 5.

להדליק. ומה ראו לגמר בהם את ההלל ללמדך שכל תשועה ותשועה שעשה הקדוש ברוך הוא לישראל הם מקדימין לפניו בהלל ובשבח וכך הוא אומר בספר עזרא ויענו כל העם בהלל ובהודות לה׳ כי טוב כי לעולם חסדו על ישראל וכל העם הריעו תרועה גדולה בהלל לה׳ על הוסד בית ה׳ ואומר לה׳ הישועה על עמך ברכתך סלה. להקדוש ברוך הוא לעשות נסים ונפלאות ולנו להללו ולברכו שנאמר על עמך ברכתך סלה. מצות נר חנכה נר אחד לכל בית והמהדרין נר אחד לכל נפש והמהדרין מן המהדרין מוסיפין נר לכל נפש ונפש לכל לילה. בית שמאי אומרים יום ראשון מדליק שמנה מכאן ואילך פוחת והולך ובית הלל אומרים יום ראשון מדליק אחד מכאן ואילך מוסיף והולך. שני זקנים היו בצידן אחד עשה כדברי בית שמאי ואחד כדברי בית הלל זה נותן טעם לדבריו וזה נותן טעם לדבריו זה אומר כפרי החג וזה אומר מעלין בקדש ואין מורידין. מצות הדלקתה משתשקע החמה ועד שתכלה רגל מן השוק ומצוה להניחה על פתח ביתו מבחוץ ואם היה דר בעליה מניחה בחלון הסמוך לרשות הרבים. ואם מתירא מן הגויים מניחה על פתח ביתו מבפנים ובשעת הסכנה מניחה על שלחנו ודיו.

בעשרין ותמניא לטבת יתיבת כנשתא על דינא. מפני שהיו הצדוקין יושבין בסנהדרין[1] ינאי המלך ושלמינון המלכה יושבת אצלו ולא אחד מישראל יושב עמהם חוץ משמעון בן שטח והיו שואלין תשובות והלכות ולא היו יודעין להביא ראיה מן התורה. אמר להם שמעון בן שטח כל מי שהוא יודע להביא ראיה מן התורה כשר לישב בסנהדרין. פעם אחת נפל דבר של מעשה

---

19 עזרא ג׳ י״א (בשנויי נוסחאות). 22 תהלים ג׳ ט׳.

18 ר״ה כ״ד ע״ב. ע״ז מ״ג ע״א. מנחות כ״ח ע״ב. פסיקתא רבתי פ״ב. 28 ברכות כ״ח ע״א. הוריות י״ב ע״ב. יומא י״ב ע״ב; כ׳ ע״ב; ע״ג ע״ב. מגלה ט׳ ע״ב; כ״א ע״ב. מנחות כ״א ע״ב; ל״ט ע״א; צ״ט ע״א. מס׳ סופרים כ׳ ה׳; ד׳.

18–31 **א׳** (ומה ... ודיו). 18–19 **ה׳** (ללמדך ... עזרא) אלא שכל תשועה ותשועה שה׳ק׳ב׳ה׳ עושה להם לישראל היו מקדימין לפניו בהלל בשירה ובשבח ובהודאה וכך הוא אומר כענין שנ׳. 22–23 **ה׳** (ואומר ... סלה). 24 **ו׳** (נר אחד) נר (פעמים). **ה׳** (לכל בית) איש וביתו. 24–31 **פ׳** (מוסיפין ... ודיו) וכו׳ כדאיתא בבמה מדליקין. 29 **ק׳ ד׳** עד.

1–14 **א׳** כי בימי ינאי המלך ושלציון המלכה היו יושבין ולא היה עמהם אלא שמעון בן שטח והביא מתלמידיו עד שנתמלאה והיו שואלין שאלות והלכות ולא היו יודעין מה להשיב שלחו והביאו שמעון בן שטח והביא מתלמידיו עד שנתמלאה סנהדרין בעשרים ותלתא. 1 **ה׳** (שהיו) כשהיו. 2 **פ׳** בסנהדרי (תמיד). **ה׳** [שלהם]. 2–4 **פ׳** (ינאי ... היו) ואינן. 2 **ו׳** ושלמירון. 6 **ה׳** (כשר) יהא ראוי. **ה׳** [וכל מי שאינו יודע להביא ראיה מן תורה אינו ראוי לישב בסנהדרין]. 6–7 **פ׳** (דבר ... היו) דבר מעשה אחד ביניהם ואינם.

[1] *συνέδριον*.

ביניהם ולא היו יודעים להביא ראיה מן התורה אלא אחד שהיה מפטפט כנגדו ואומר תן לי זמן ולמחר אשוב נתן לו זמן הלך וישב לו בינו לבין עצמו ואינו יכול להביא ראיה מן התורה למחר נתביש לבא ולישב בסנהדרין והעמיד שמעון בן שטח אחד מן התלמידים והושיבו במקומו אמר להם אין פוחתין בסנהדרין משבעים ואחד וכך עשה להם בכל יום ויום עד שנסתלקו כלם וישבה סנהדרין של ישראל יום שנסתלקה סנהדרין של צדוקים וישבה סנהדרין של ישראל עשאוהו יום טוב.

<u>בתרין בשבט יום טב ודילא למספד</u>. ולמה שנו זה מזה שבראשון אינו כתוב ודילא למספד ובזה כתוב. אלא שבראשון מת הורודוס ובזה מת ינאי המלך. ששמחה היא לפני הקדוש ברוך הוא כשהרשעים מסתלקי מן העולם. אמרו כשחלה ינאי המלך שלח ותפש שבעים זקנים מזקני ישראל נטלן וחבשן בבית האסורין וצוה לשר בית האסורין אם מתי הרג את הזקנים ההם עד שישראל שמחין להם ידוו על רבותיהם. אמרו אשה טובה היתה לו ושלמינון שמה וכשמת סלקה טבעתו מעל ידו ושלחה לשר בית האסורין אמרה לו רבך בחלום התיר אותם הזקנים התירם והלכו להם לבתיהם ואחר כך אמרה מת ינאי המלך יום שמת בו ינאי המלך עשאוהו יום טוב.

---

4 יוסף בן מתתיהו, מלחמות א' סי' תרנ"ט–תר"ס; תרס"ו. עתיקות י"ז סי' קע"ג–קע"ט; קצ"ג. מאור עינים ד' כ"א.

7 ה' ‹אלא› חוץ מזקן. 8 ה' ‹ואומר› אמר. ה' ‹אשוב› אני משיבך. פ' והלך. 9 ה' ‹ואינו יכול› וכיון שראה שלא היה יודע. 10 פ' ‹נתביש› בוש. ה' מלבא. ד' ומלישב. ה' בסנהדרין [גדולה]. 12 ה' ‹משבעים ... להם› של שבעים ואחד וכך היה עושה. 13 פ' ‹וישבה ... ישראל›. ק' [על דרתא]; ד' [על דעתה]. ה' ‹יום› ובאותו היום. 14 פ' ‹וישבה ... ישראל›.

1–10 א' שבו מת ינאי המלך ששמחה לפני המקום באבוד רשעים. 1 פ' ‹ולמה ... שבראשון› ובזה כתוב בו ולא למספד ולמה שנו זה מזה אלא שבראשון. 1–2 ה' ‹שבראשון ... כתוב›. 2 פ' ‹ודילא› ולא. פ' הודורוס. 3–4 פ' ‹ששמחה ... המלך›. 5 פ' ‹נטלן›. ה' ‹וצוה› אמר לו. פ' ‹לשר בית› לרב בבית. 6 ה' ‹ההם עד› הללו ועד. פ' ‹ידוו› דיוו. 7 ה' ‹רבותיהם› רבותם. ה' לו [לינאי המלך]. פ' שלמנצון המלכה; ו' ושלמירון; מאור עינים: סאלמינון. 7–8 פ' ‹וכשמת ... האסורין›. 8 ק' ‹ושלחה ... האסורין›. 8–9 פ' ‹בחלום התיר אותם› נחלם התיר את. 9 ו' והתירם והלכו להם לשלום. 9–10 פ' ‹ואחר ... שמת› הודיעום שמת. 10 ה' ‹יום שמת בו› ואותו היום שמת. ק' ד' [כל הכתוב במגלה ...]; עי' בסוף מ"ת.

בעשרין ותרין ביה בטילת עבידתא דיאמר סנאה לאיתאה להיכלא דילא למספד. מפני ששלח קסגלגס את הצלם להעמידו בהיכל ובאה שמועה לירושלם ערב החג. אמר להם שמעון הצדיק עשו מועדיכם בשמחה שאין דבר מכל הדברים ששמעתם. מי ששכן שכינתו בבית הזה כשם שעשה נסים לאבותינו בכל דור ודור כך יעשה לנו נסים בזמן הזה. וכיון שראה שהיו משמשין ובאין אמר להם צאו וקדמו לפניהם יצאו מלאכים וקדמו לפניהם מלאך אחד לעכו והשני לצור והשלישי לצידן והרביעי לכזיב. וכשנודע הדבר יצאו מלפניו כל גדולי ירושלם אמרו נמות ולא תהא כזאת היו צועקים ומתחננים לשליח. אמר להם השליח עד שאתם צועקים ומתחננים לי צעקו והתחננו לאלהיכם שבשמים כיון שהגיע לכרכין ראה בני אדם שהם מקדימים אותו מכל כרך וכרך כיון שראה אותם היה תמה אמר כמה מרובין אלו. אמרו לו אלו הן היהודים שהקדימו לפניך לכל כרך וכרך נכנס לכרכין וראה את בני אדם שהן מטלין בשוקים על השק ועל האפר לא הגיע לאנטיפטרס עד שבאה לו אגרת שנהרג קסגלגס מיד נטל את הצלם ונתנו לישראל

---

2 יוסף בן מתתיהו, מלחמות ב' סי' קפ"ד–קפ"ז; קצ"ב–ר"ג. עתיקות י"ח סי' רס"א–ש"ט.

2 א' (מפני ששלח) שבימי; ה' יום ששלח. א' קלוסגוס; ק' ד' נסקלגס; מאור עינים: קסקאלגס. 2–3 פ' ה' את הצלמים להעמידם; א' גזרו להעמיד צלם. 3–9 פ' (ובאה ... לכזיב). 3 ה' (ובאה) ובאתה. ה' (החג) יום טוב הראשון של חג. 4 א' (שאין) אין. ה' (דבר) אחד. א' (הדברים) מה. ה' [הללו]. 5–7 א' (מי ... משמשין) מוציאין יום טוב אל האולם ואמרו מי ששכן כבודו בבית הזה שמשמשין. 7 ו' (שראה) שראו. א' (אמר ... לפניהם) רחם נא. 7–9 ה' (יצאו ... לכזיב). 8 א' (לעכו). 9–18 א' (וכשנודע ... אותו) ואמרו עד שתמות תיהוי דא עד שתמות תחזי דא. 10 ו' (ירושלם) ישראל. ה' (ולא תהא) כלנו ולא תהא לנו. פ' (כזאת ... ומתחננים) זו היו מתחננים וצועקים. 11 ה' (השליח). ו' (ומתחננים לי). ק' ד' (לי) לשליח. 12 ו' התחננו; ק' ד' התחננו וצעקו לאלהיכם שבשמים להושיע אתכם. 12–15 פ' (כיון ... לפניך) והיו מקדימין אותו לכל כרך וכרך וכיון שהגיע לכרכין היה השליח אומ' כך הם ישראל מרובין אמר לו המסורות הן הן יהודאין שהן מקדימין אותך. 15 ה' (לכל ... שהן) מכל כרך וכרך כיון שנכנס לכרך ראה את בני אדם שהיו. 16 פ' בשוק על השקין. ה' לאנטיפרס. 17 פ' (שבאה ... שנהרג) שבאתה לו שמועה שמת. ק' ד' נסקלגס. ה' [ובטלו גזרותיו]. 17–20 פ' (הצלם ... היום) הצלמים ונתנם לישראל וגררום יום שגררו אותם. 17–18 ה' בטלו <ק' נטלו> את הצלמים וגררו אותם.

וגררו אותו. ושמע שמעון קול מבית קדשי הקדשים שהוא אומר בטילת עבידתא דיאמר סנאה לאיתאה להיכלא אתקטיל קסגלגס ובטלו גזרותיו וכתבו אותה שעה וכונו **ואותו היום עשאוהו יום טוב.**

בעשרין ותמניה ביה אתנטיל אנטיוכוס מלכא מן ירושלם.

שהיו בירושלם והיו מצרין להם לישראל ולא יכלו לצאת ולבא מפניהם ביום אלא בלילה **שבא להחריב את ירושלם ולהשמיד את כל היהודים ויבהילוהו שמועות רעות והלך לו ונפל במקומו יום שיצא משם עשאוהו יום טוב.**

בתמניה ובתשעה לאדר יום תרועת מטרא. אם התריעו בראשון למה הוצרכו להתריע בשני אלא הראשון בשנה אחת והשני בשנה אחרת. ולא כל הכתוב במגלה **ראשון הוא ראשון ולא הכתוב אחרון הוא אחרון אלא תפסו להם חדש ראשון וכל שיש בו שני וכל שיש בו שלישי וכל שיש בו.**

---

4 דניאל י"א מ"ד.

18 סוטה ל"ג ע"א. תוספתא סוטה י"ג ו'. ירוש' סוטה ט' י"ד (כ"ד ע"ב). שיהש"ר ח' ט'. מאור עינים ד' כ"ב.

18 ה' (ושמע שמעון) מיד שמע (אחרי שורה 6). א' (קול . . . בטילת) קל· 19 א' ה' להיתאה. א' (אתקטיל) בטילת; ק' ד' אקטיל. א' (קסגלגס) קלקלתם; ק' ד' נסקלנס. 19–20 א' (וכתבו . . . טוב). 19 ד' (ואותו) אותו.

2 א' (שהיו . . . בלילה). 2–3 ה' (שהיו . . . שבא) מפני שהיה מיצר לבני ירושלם. 3–4 פ' (שבא . . . במקומו). 3 א' (להחריב . . . היהודים) להשמיד ולהרוג ולהחריב ירושלם עמד. ו' (היהודים) הגוים. ה' (ויבהילוהו) ולא היו ישראל יכולין לצאת ולבא ביום אלא בלילה ושמע. 4 א' (והלך לו) מארצו. ה' (יום שיצאו) ואותו היום שנטלוהו. 4–5 א' (יום . . . טוב). 4 פ' שיצאו.

1 ה' ואם. 2 א' (בראשון) בשמיני. פ' (הוצרכו להתריע) מתריעין; ה' התריעו א' (בשני) בתשיעי. א' (הראשון) שמיני; ה' ראשון. פ' ה' (בשנה) משנה. ו' (אחת); א' ק' ד' זו. 3 א' (והשני) ותשיעי; ה' ושני. פ' ה' (בשנה) משנה. פ' (ולא כל הכתוב) לא כך כתוב. א' (הכתוב) שכתוב. פ' א' (במגלה); ק' ד' במגלה [הזאת]. 3–4 פ' (ולא הכתוב אחרון). ה' (ולא . . . הוא אחרון) שני הוא שני שלישי הוא שלישי. 4 פ' וכך תפסו [ואמרו] להם. 5 א' ה' (שני . . . בו).

בתרין עשר ביה יום טיריון. (בתרין עשר ביה יום טורינוס). שתפס את לולינוס ואת פפוס אחיו בלודיקיא אמר אם מעמיו של חנניה מישאל ועזריה אתם יבא אלהיכם ויציל אתכם מידי כדרך שהציל לחנניה מישאל ועזריה מיד נבוכדנצר. אמרו לו חנניה מישאל ועזריה צדיקים כשרים היו ונבוכדנצר מלך הגון היה וראוי ליעשות נס על ידו אבל אתה מלך רשע אתה ואין ראוי ליעשות נס על ידך ואנו חייבין מיתה ואם אין אתה הורגנו הרבה הורגים יש למקום הרבה דבים הרבה אריות הרבה נחשים הרבה עקרבים שיפגעו בנו ואם אתה הורגנו עתיד הקדוש ברוך הוא לתבוע דמנו מידך. אמרו לא נסע משם עד שבאת עליו דיופלי[1] של רומי ופצעו את מחו בגזירין ובבקעות.

בתלת עשר ביה יום ניקנור. אמרו ניקנור פולמרכוס[2] של מלכי יון היה עובר לאלכסנדריאה בכל יום ויום והיה מניף ידו כנגד ירושלם וכנגד בית המקדש ומחרף ומגדף ומנאץ ואומר מתי תפל בידי ואהרסנה וכשתקפה יד בית חשמונאי ירדו לתוך חילותיו והיו הורגין עד שהגיעו לקרובין[3] שלו וחתכו את ראשם וקצצו את בהנות ידיהם ורגליהם וחתכו את ראשו וקצצו את אבריו ותלאום כנגד בית המקדש אמרו פה שדבר בגאוה ויד שהניפה כנגד יהודה וירושלם ועל בית המקדש נקמה זו תעשה בהם יום שעשו כן עשו אותו יום טוב.

---

2 תענית י"ח ע"ב. ירוש' מגלה א' ו' (ע' ע"ג). ירוש' תענית ב' י"ג (ס"ו ע"א). ספרא בחקותי ב' ה', ב' (סי' רכ"ו, נ"ז, ב'). ספרא אמור ז' ט', ה' (סי' קצ"ח, נ', ב'). קהלת רבה ג' כ"ב. מדרש זוטא קהלת ג' י"ז; ט' י'. שמחות פ"ח. ירוש' סנהדרין ג' ו' (כ"א ע"ב) ירוש' שביעית ד' ב' (ל"ה ע"א). לקח טוב כ"ח ע"ב. מכילתא דר' שמעון כ"א י"ג. ילקוט סי' תרמ"ג. 7 ב"ר י' ו'. סוטה ח' ע"ב. סנהדרין ל"ז ע"ב. כתובות ל' ע"א–ע"ב. כלה בסופה. סדר אליהו רבה פ' כ"ח.

1 תענית י"ח ע"ב. ירוש' תענית ב' י"ג (ס"ו ע"א). ירוש' מגלה א' ו' (ע' ע"ג). יוסיפון ג' כ"א–כ"ב. 3 חשמונאים א' ז' ל"ה. חשמונאים ב' י"ד ל"ג. 4 חשמונאים א' ז' מ"ז–מ"ט. חשמונאים ב' ט"ו ל'. 7 חשמונאים ב' ט"ו ל"ו.

11–1 חסר בפ' א'. 2 ן' בלודקיא. 6 ן' (ראוי). 10 ן' דיופלא; ק' ד' דיופלה. 11 ד' בגיזרין.

6–1 א' (אמרו ... אבריו) שהן מניפין ידיהן על ירושלם והר ציון וקבע אחד מבית חשמונאי ופסק ראשו. 1 פ' אמר על. פ' פולמורדוס; ה' אחד מהפרכי.[3] 2 ה' (יון) יונים. פ' (עובר ... ויום). ה' (והיה) היה. 3 פ' (ומנאץ ואומר). ה' יפלו· 4 ה' (ואהרסנה ... חילותיו) ואהרוס את המגדל הזה וכשנגברה מלכות בית חשמונאי ונצחום נכנסו לחיילות שלו. 5–4 פ' (והיו ... ורגליהם). 6 ה' (אבריו ... פה) בהונות ידיו ורגליו ותלאוהו נגד ירושלם וכתבו מלמטן הפה. א' (כנגד ... אמרו) בשער ירושלם ואמר. 7 פ' בגאיות. 8–7 א' (ויד ... טוב) תעשה בו נקמה וידים המניפות על ירושלם תקצצנה. 7 פ' (יהודה וירושלם ועל). 8–7 פ' נקמות יעשה. 8 ה' (יום) ואותו היום. ה' (כן) לו כך. פ' ק' ד' עשאוהו.

[1] $\delta\iota\pi\lambda\tilde{\eta} = \delta\acute{\iota}\pi\lambda\omega\mu\alpha$. [2] πολέμαρχος. [3] ὕπαρχος. [4] =carruca.

בארביסר ביה ובחמיסר ביה יומי פוריא אנון דילא למספד.

ימים שנעשו בהם נסים לישראל על ידי מרדכי ואסתר ועשאום ימים טובים. אמר רבי יהושע בן קרחה מימות משה לא עמד נביא וחדש מצוה חוץ ממצות פורים אלא שגאולת מצרים נוהגת שבעה וגאולת מרדכי ואסתר אינה נוהגת אלא יום אחד. דבר אחר. ומה גאולת מצרים שלא נגזרה גזרה אלא על הזכרים בלבד שנאמר כל הבן הילוד היאורה תשליכוהו וגומר עשו אותם ימים טובים גאולת מרדכי ואסתר שנגזרה גזרה על הזכרים ועל הנקבות שנאמר מנער ועד זקן טף ונשים ביום אחד על אחת כמה וכמה שאנו חיבים לעשות אותם ימים טובים בכל שנה ושנה.

בשתת עשר ביה שריו למבני שורא דירושלם דילא למספד.

מפני שסתרוהו גוים וכשהתחילו לבנותו אותו היום עשאוהו יום טוב. ששמחה לפני המקום בבנין ירושלם שנאמר בונה ירושלם ה׳ נדחי ישראל יכנס. כה אמר ה׳ שבתי אל ציון ושכנתי בתוכך ירושלם ונקראה ירושלם עיר האמת והר ה׳ צבאות הר הקדש. ואומר שבתי לירושלם ברחמים ביתי יבנה בה נאם ה׳ צבאות וגומר ואומר הוא יבנה עירי וגלותי ישלח לא במחיר ולא בשחד אמר ה׳ צבאות וקו ינטה על ירושלם.

בשובעת עשר ביה קמו עממיא על פלטת ספריא במדינת כלקיס בבית זבדי והוה פורקן. שכששדר ינאי המלך להרג את החכמים ברחו מלפניו והלכו להם לסוריא ושרו במדינת

---

6 שמות א׳ כ״ב. 7 אסתר ג׳ י״ג.
3 תהלים קמ״ז ב׳. 4 זכריה א׳ ג׳. 5 זכריה א׳ ט״ז. 6 ישעיה מ״ה י״ג.
8 זכריה א׳ ט״ז.

2 יוסף בן מתתיהו, עתיקות י״ג סי׳ שפ״ג; מלחמות א׳ סי׳ צ״ח.

3–2 א׳ (ימים ... טובים). 9–3 פ׳ (אמר ... ושנה). 3 א׳ (קרחה) לוי. ה׳ (מימות) מיום שמת. ה׳ (מצוה) מצות לישראל. 4 א׳ (שגאולת) גאולת. ה׳ שבעה [ימים]. א׳ (ואסתר). 6–5 א׳ ו׳ ק׳ ד׳ (בלבד ... וגומר). 6 א׳ ב׳ ד׳ (עשו ... טובים). ק׳ (עשו) אנו עושין. 7 א׳ ב׳ (מרדכי ואסתר) אסתר. ב׳ (גזרה); ו׳ (שנגזרה גזרה) שהיתה. א׳ ו׳ ק׳ ד׳ (שנאמר).

3–2 א׳ (מפני ... טוב). 2 פ׳ (אותו היום). 8–3 פ׳ (ששמחה ... ירושלם). 3 ו׳ ק׳ ד׳ ששמחה [היא]. ה׳ שירושלם נבנית. 4–3 ה׳ (בונה ... יכנס). 8–4 א׳ (כה ... ירושלם). 8 ו׳ ק׳ ד׳ (וקו ... ירושלם).

10–2 א׳ כשראה ינאי המלך הרג בוקינוס ובוקיוס אחיו וברחו מלפניו והלכו לסוריא ובמדינת בליקוס נתכנסו כל אנשי המקום להורגן והרעיש עליהן הב״ה רעש גדול והיתה בתוכם מכה גדולה. 5–2 פ׳ (שכששדר ... פלטה) מפני שבקשו גוים להרוג את חכמי ישראל. 2 ו׳ ק׳ ב׳ (שכששדר) שכשירד. 3 ב׳ חכמי ישראל.

כלקים ונתכנסו עליהם הגוים שבאותו מקום וצרו עליהם להרגם והזיעו בהם זיע גדול והכו בהם מכה רבה והשאירו מהם פלטה והלכו להם לבית זבדי וישבו שם עד שחשכה וברחו משם. רבי יהודה אומר סוס היה קשור בפתח וכל מי שהיה רואה אותו כמדמה שאין שם יהודי וישבו שם עד חשכה וברחו משם יום שברחו משם עשאוהו יום טוב. רבי חדקא אומר יום שבקשו גוים להרג את חכמי ישראל עלה הים והשחית שליש בישוב.

בעשרין ביה צמון עמא על מטרא ונחת להון (בכ"ב אחר שעברו ג' שנים ולא המטיר ריחם ה' על הארץ ונענה). מפני שהיה רעבון ובצרת בארץ ישראל ולא ירדו להם גשמים שלש שנים זו אחר זו.

א' ה'

והתפללו ולא ירדו גשמים וכיון שראו שיצא רב אדר ולא ירדו להם גשמים הלכו להם אצל חוני המעגל אמרו לו התפלל וירדו גשמים. אמר להם צאו והכניסו תנורי פסחים בשביל שלא ימקו. התפלל ולא ירדו גשמים. עג עוגה ועמד בתוכה כדרך שעשה חבקוק הנביא שנאמר על משמרתי אעמודה ואתיצבה על מצור ואצפה לראות מה ידבר בי ומה אשיב על תוכחתי. אמר רבונו של עולם בניך שמו פניהם עלי כשאני כבן בית לפניך. נשבע אני בשמך הגדול שאיני זז מכאן עד שתרחם על בניך התחילו הגשמים יורדין טפין טפין אמרו לו רבי ראינוך לא נמות כסבורין אנו לומר אין הגשמים הללו באין אלא להתיר שבועתך. אמר להם בני אל תמותו אמר רבונו של עולם לא כך שאלתי אלא גשמי בורות שיחין ומערות התחילו

פ'

עד שירד חוני המעגל לפני התבה והתפללו וירדו גשמים יום שירדו גשמים עשאוהו יום טוב.

---

9 חבקוק ב' א'.

2 יוסף בן מתתיהו, עתיקות י"ד סי' כ"ב. תענית ג' ח'; כ"ג ע"א. תוספתא תענית ג' א'. ירוש' תענית ג' י'–י"ב (ס"ו ע"ד–ס"ז ע"א). תנחומא תבא ד'.

4 ו' ב' קליקוס; ק' ד' קוסליקוס. ו' ק' ד' ונכנסו הגוים עליהם. 6 ב' זבדאי. 7 ו' ד' קשור היה. ה' [להם] בפתח; פ' על הפתח כל. ו' ק' ד' (שהיה) שהוא. פ' (אותו) את הסוס· 8 ה' (וישבו שם) וישבו להם. פ' ב' שחשכה. ו' ק' ד' (משם יום) להם אותו היום. 9 ב' (שברחו משם). 9–10 פ' (רבי... בישוב). 9 ק' ב' ד' (את).

2–30 א' (מפני ... לפי). 3 ב' (ובצרת) וביצרון. ה' (ולא . . . גשמים). 7 ו' ק' ד' (וירדו) שירדו. 7–30 ב' (להם ... אביך) וכול' עד ישמח אביך. 13 ד' (רבי) רבונו של עולם.

הגשמים יורדין בזעף כל טפה וטפה כמלא פי חבית ושערו חכמים טפה אחת לוג. אמרו לו ראינוך לא נמות כסבורין אנו לומר אין הגשמים הללו באים אלא להחריב את העולם. אמר להם בני אל תמותו. אמר רבונו של עולם לא כך שאלתי אלא גשמי רצון ברכה ונדבה ירדו כתקנן עד שעלו ישראל מירושלם להר הבית מפני רב הגשמים. אמרו לו כשם שהתפללת עליהם שירדו כך התפלל עליהם שלא ירדו. וילכו להם. אמר להם אין מתפללין על רב הגשמים. אלא לכו והביאו פר הודיות. הלכו והביאו לו פר הודיות. סמך שתי ידיו עליו ונתפלל ואמר רבונו של עולם ראה עמך ישראל ונחלתך אשר הוצאת בכחך הגדול ובזרועך הנטויה שאין יכולין לעמד לא ברב זעמך ולא ברב טובך. כעסת עליהם אין יכולין לעמד. השפעת להם טובך אין יכולין לעמד יהי רצון מלפניך שיהא רוח. מיד נשבה הרוח ונתפזרו העבים וזרחה החמה ונתנגבה הארץ ויצאו הכל לשדה וראו את המדבר שהוא מלא כמהין ופטריות. שלח לו שמעון בן שטח אלמא חוני המעגל אתה גוזרני עליך נדוי שאלו היו שנים כשני אליהו לא נמצא שם שמים מתחלל על ידיך מה אעשה שאתה מתחטא לפני המקום כבן שהוא מתחטא על אביו ועושה לו רצונו. אומר לו הבא לי חמין ומביא לו הבא לי צונן ומביא לו תן לי אגוזים ונותן לו תן לי רמונים ונותן לו. תן לי אפרסקין[1] ונותן לו ועליך הכתוב אומר ישמח אביך ואמך ותגל יולדתך אותו היום עשאוהו יום טוב לפי שאין הגשמים יורדים אלא בזכותן של ישראל שנאמר יפתח יי לך את אוצרו הטוב את השמים. לך בזכותך ובך הדבר תלוי. ואומר ונברכו בך כל משפחות האדמה ובזרעך. בך בזכותך הגשמים יורדין והטללים יורדין בזכותך. ואומר ונתתי גשמיכם בעתם. ומעשה שנתענו בימי שמואל הקטן וירדו להם גשמים קדם הנץ החמה כסבורים העם לומר שבח הוא להם. אמר להם הרי אתם דומים למלך שכעס על בנו אמר לאפטרופוס[2] שלו אל תתן לו פרנסתו עד שיבכה ויתחנן לפני.

---

30 משלי כ״ג כ״ה. 31 דברים כ״ח י״ב. 32 בראשית י״ב ג׳. 34 ויקרא כ״ו ד׳.

21 תענית כ״ב ע״ב. 34 תענית כ״ה ע״ב.

16 ו׳ ד׳ (בזעף ... וטפה). 17 ד׳ העולם [כולו]. 23 ק׳ ד׳ (זעמך) כעסך. 24 ק׳ רוח [בעולם]. 26 ק׳ ד׳ (שאלו) אלו. 28 ו׳ ד׳ חמין והביא. 28–29 ו׳ ק׳ ד׳ צונן והביא. 29 ו׳ ד׳ (ונותן) ונתן (ג׳ פעמים). 31 ו׳ יורדים [לעולם]. 32–35 א׳ (בזכותן של) בשביל. א׳ (לך . . . דומים) וזה היה בימי שמעון הצדיק ואמר להם משל. 33 ב׳ (בך ... בזכותך) בך ובזכותך הגשמים והטללים. 34 ו׳ (ואומר) שנ׳. 34–36 ב׳ (ומעשה ... לפני) מעשה בשמואל הקטן וכו׳ כסבורין העם לומר שבח ציבור הוא וכו׳ כמו שכתוב בסדר תעניות האילו. 35–36 א׳ (אמר ... פרנסתו) ואמר לבן ביתו אל תתן לבני פרנסה.

[1] *περσικά.* [2] *ἐπίτροπος.*

בעשרין ותמניא ביה אתת בשורתא טבתא ליהודאי דילא יעדון מן אוריתא ולא למספד. מפני שגזרו מלכי אדום הרשעה שמד על ישראל שלא ימולו את בניהם ושלא ישמרו את השבת ושיעבדו עבודה זרה וברית כרותה לישראל שלא ימוש ספר התורה מתוכם שנאמר כי לא תשכח מפי זרעו. ואומר אם ימושו החקים האלה מלפני וגומר ואומר ואני זאת בריתי אותם וכו'. מה עשה יהודה בן שמוע וחבריו עמדו והלכו אצל מטרוניתי[1] אחת שכל גדולי רומי מצויין אצלה ונתנה להם עצה באו והפגינו בלילה ואמרו אי שמים לא אחיכם אנחנו בני אב אחד אנחנו בני אם אחת אנחנו. מה נשתנינו מכל האומות שאתם גוזרים עלינו גזרות הללו ולא זזו משם עד שהותרו שלש מצוות לישראל שימולו את בניהם ושישמרו את השבת ושלא יעבדו עבודה זרה יום שהותרו להם עשאוהו יום טוב.

להן כל אנש דאתי עלוהי מן קדמת דנא ייסר בצלו. כיצד יחיד שקבל עליו להיות מתענה אירע יום טוב הכתוב במגלה הרי זה מפסיק. זה הכלל כל שנדרו קודם לגזרתנו תבטל גזרתנו מפני

---

5 דברים ל"א כ"א. ירמיה ל"א ל"ה. 6 ישעיה נ"ט כ"א.

2 תענית י"ח ע"א. ר"ה י"ט ע"א.

2 תענית י"ב ע"א. ירוש' מגלה א' ו' (ע' ע"ג). תשובות הגאונים מתוך הגניזה עמ' 127. כל בו הלכות תענית. אורחות חיים שם פ"ה. אור זרוע ב' סי' ת"ה.

12–2 א' שבימי מלכות יון הרשעה גזרו שמד שלא יקרא אדם בתורה וברית כרותה שנ' ואני זאת בריתי אותם אמר יי לא ימוש ספר התורה הזה מפיך. 2 פ' (שגזרו מלכי אדום) שגזרה מלכות. ק' ב' ד' (אדום הרשעה) יון. 3 ו' ק' ד' (שמד). ה' שלא [יעסקו בתורה ושלא]. 6–4 פ' (וברית ... עשה) עד שהלך. 7 ב' (עמדו); ו' ק' ד' (עמדו והלכו). ו' ק' ד' מטרוניתא. 10–7 ב' (שכל ... ולא) וכו' עד שלא. 8–7 פ' (שכל ... אצלה). 8 ו' ק' ד' (ונתנה ... באו) ונטלו עצה ממנה. אמרה להם באו <ו' צאו> והפגינו בלילה. עמדו. ק' ד' (ואמרו). ו' השמים. 9 ו' ק' ד' לא בני (פעמים). 11–10 ו' ק' ד' (האומות ... שהותרו) אומה ולשון שאתם גוזרים עלינו גזרות קשות ולא זזו משם עד שהתירו להם. 12–11 ב' (שהותרו ... להם) שהתירום לעסוק בתורה והתירו שלשה דברים הללו. 11 ו' ק' ד' (לישראל). 12–11 ק' ד' למול את בניהם ולעסוק בתורה ולשמור. 12 ו' ק' ד' אותו היום שהתירו להם <חסר בן' ד'> שלש מצות הללו [ו' לישראל].

4–2 א' כל שקבל עליו להתענות בשבוע אינו מפסיק לימים שבתוכה אבל מפסיק לימים טובים שבתוכה. 2 ב' כאיזה צד. ה' (להיות ... הכתוב) תענית להיות מתענה בשני ובחמישי הרי זה מתענה ומשלים. פגעו בו ימים טובים הללו <ק' ד' אלו> הכתובים. 3 פ' ה' במגלת תענית. ו' (מפסיק) מותר; ק' ד' מספד. 4–3 ה' (תבטל ... יבטל) תדחה גזרתנו מפני נדרו ואם גזרתנו קודמת לנדרו ידחה.

[1] matrona.

נדרו וכל שגורתנו קודמת לנדרו יבטל נדרו מפני גזרתנו. כל הכתוב במגלה דילא למספד מתענין לאחריו ואין מתענין לפניו. רבי יוסי אומר לא לפניו ולא לאחריו. וכל שאין בו דילא למספד אלא דילא להתענאה לחוד מתענין לפניו ולאחריו. רבי יוסי אומר לאחריו אבל לא לפניו. אבל בימים טובים וראשי חדשים מתר לפניהן ולאחריהן. ולמה התירו באלו ואסרו באלו. אלא אלו דברי תורה ואין דברי תורה צריכין חזוק ואלו דברי סופרים ודברי סופרים צריכין חזוק. רבי יוסי בן דוסתאי אומר משום רבי יוסי הגלילי כל הנשבע להתענות בערבי שבתות ובערבי ימים טובים הרי זו שבועת שוא שמקצת ערב שבת כשבת ומקצת ערב יום טוב כיום טוב. ואין בין אדר הראשון לאדר השני אלא מקרא מגלה ושלוח מתנות לאביונים. רבן שמעון בן גמליאל אומר כל מצוה שנוהגת באדר הראשון אינה נוהגת באדר השני חוץ מן ההספד ותענית שנוהגים זה כזה. וכותבין בשטר אדר ראשון אלא שכותבין תניין. רבי יוסי אומר אין כותבין אלא תניין. רבי יהודה אומר השני נכתב. סיעתו של רבי אליעזר בן חנניא בן חזקיהו איש גורון הם כתבו מגלת תענית מפני שאינן למודין בצרות ואין הצרות מצויות לבא עליהם אבל בזמן הזה שהם למודים בצרות והצרות באות עליהם אם יהיו כל הימים דיו וכל היערות קולמוסים[1] וכל בני אדם לבלריים[2] אין מספיקין לכתב הצרות הבאות עליהם ותשועות הנעשות להם. דבר אחר אין השוטה נפגע ואין בשר המת מרגיש באומל.

נגמרה מגלת תענית בסיעתא דשמיא.

---

4 תענית ב׳ ח׳; י״ז ע״ב. ר״ה י״ט ע״א. 7 תוספתא תענית ב׳ ו׳. 8 יבמות פ״ה ע״ב. 11 ירש׳ מגלה א׳ ז׳ (ע״א ע״א). מגלה א׳ ד׳. תוספתא מגלה א׳ ו׳. ירוש׳ שקלים א׳ א׳ (מ״ה ע״ד). שבלי הלקט קל״ב ע״א. ס׳ תניא ס״ב. 13 נדרים ס״ג ע״א. שבת י״ג ע״ב. הלכות גדולות הוצ׳ הילדסהיימר עמ׳ 615; הוצ׳ ורשא רפ״ב ע״ב. 17 שבת י״א ע״א. 18 ירוש׳ תענית ג׳ ח׳ (ס״ו ע״ד).

4–11 (כל ... טוב) חסר בפ׳ ב׳; בן׳ לפני שורה 1; ק׳ ד׳ אחרי ב׳ בשבט. 4–7 א׳ (כל ... לפניו) וכל הכתוב במגלת תענית דילא למספד לפניו אסור לאחריו מותר רב יוסי אומר בין לפניו בין לאחריו אסור. 9 ק׳ ד׳ (דוסתאי) דוסי. 11–14 פ׳ (ואין ... נכתב). 11–20 א׳ (ואין ... דשמיא) א״ר אליעזר א״ר חנינא. 11 ו׳ ב׳ ד׳ (מקרא) קריאת. ק׳ ומתנות; ב׳ ושילוח מתנות. 12 ב׳ מצוות הנוהגות. 12–13 ב׳ (אינה . . . השני) ונוהגות בשיני. 13 ו׳ (ותענית). ב׳ (שנוהגים) שאינן נוהגות. ק׳ ב׳ בזה ובזה. ב׳ שכותבין [את השיני]. 14 ה׳ [ומי כתב מגלת תענית]. 15 פ׳ (חנניא) חנינא; ק׳ חנניה. ה׳ (איש . . . תענית) בן גרון הם כתבו מגלת תענית ולמה כתבוה. 16 פ׳ (אבל . . . עליהם). ב׳ (אבל אלא. 17 ק׳ ד׳ (יהיו) היו. ו׳ (היערות) האגמים; פ׳ הנחלים. פ׳ (קולמוסים . . . אדם) קנים וכל העולם. ו׳ ק׳ ד׳ (אין) אינם. 18 ה׳ (ותשועות הנעשות להם) בכל שנה ושנה. 20 (נגמרה ... דשמיא) חסר בן׳; ב׳ סליק לה מגילת תענית פירקי חד עשר חזק.

[1] *κάλαμος*. [2] libellarii.